

# Der Markt

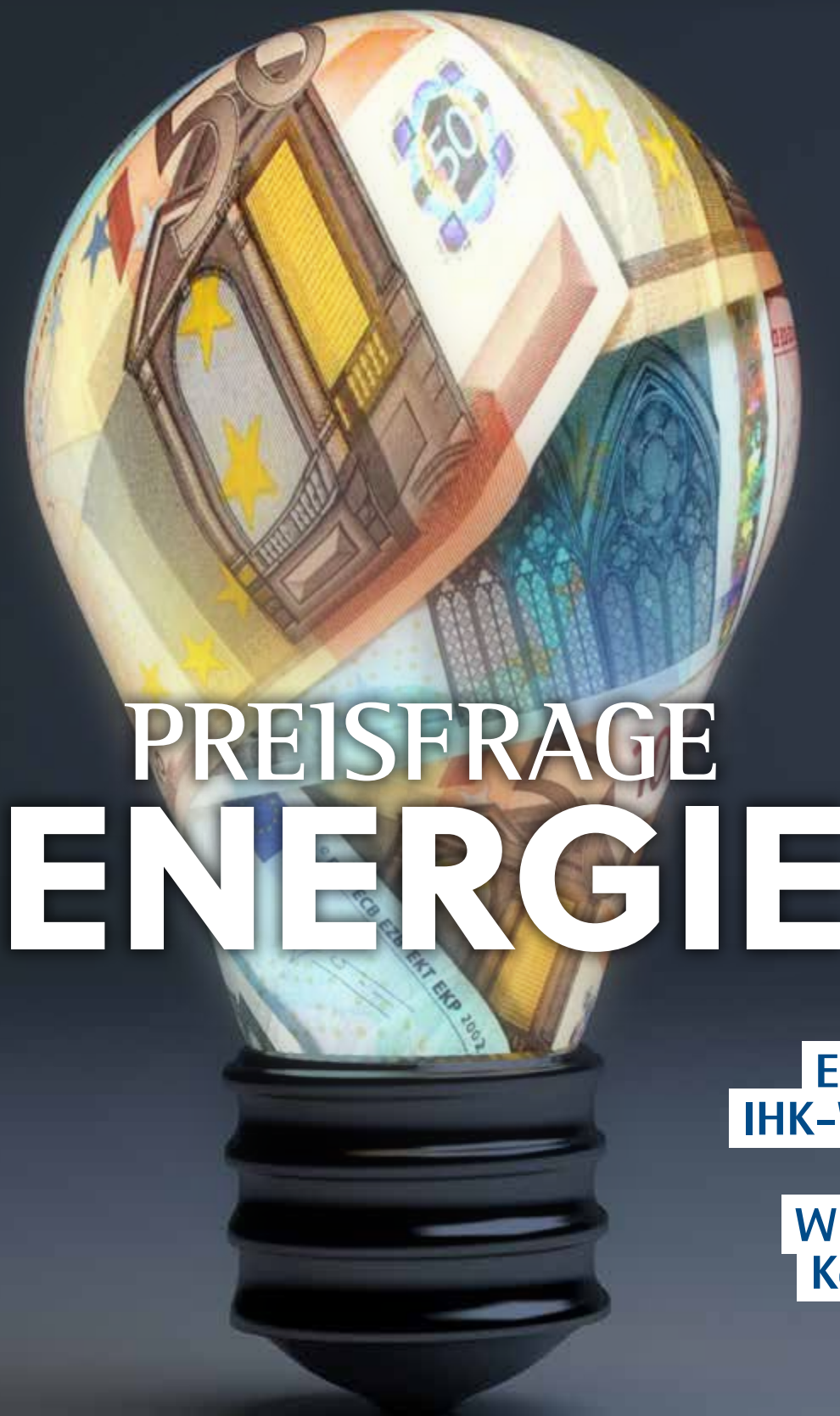


IHK

IN MITTELDEUTSCHLAND

8/2021

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg



## PREISFRAGE ENERGIE

**Etappen der  
IHK-Wahl 2021**

Seite 54

**Wie läuft die  
Konjunktur?**

Seite 55



**WIR HABEN DEN JOB,**

**DEN SIE SUCHEN!**

**Mit job38.de immer einen Schritt voraus:**  
Regionale Arbeitgeber entdecken | Täglich neue Jobs  
Direkt online bewerben | Persönlicher Job-Suchagent



Foto: Andreas Lanter

## Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH ist ein Dauerbrenner: Wir sind mit unserer seit 2005 bestehenden thermischen Verwertungsanlage und einer jährlichen Kapazität von 650.000 Tonnen eine tragende Säule für die Entsorgungssicherheit von Bürgern und Unternehmen. Zugleich versorgen wir die Region zuverlässig mit Fernwärme und Strom.

Aus den vielen Schnittstellen zu anderen Infrastrukturbereichen resultieren für uns zahlreiche regulatorische Vorgaben, die für einen Außenstehenden auf den ersten Blick nicht direkt erkennbar sind. Beispielsweise ändert sich die Zusammensetzung des Abfallaufkommens aufgrund rechtlicher Vorgaben für ein umfassenderes Recycling. Die Herausforderung besteht darin, eine optimale Anlagenfahrweise entsprechend der Genehmigung beizubehalten. Anpassungen im Chemikalienrecht beinhalten, dass weitere Stoffe aus dem Recycling ausgeschleust und verbrannt werden müssen, so zum Beispiel Materialien, die langlebige organische Schadstoffe wie Flammschutzhemmer enthalten. Im Zuge der Stilllegung der Kohlekraftwerke werden sich Abfallmengen ebenfalls verändern und den Anlagenbetrieb beeinflussen, da in vielen Kohlekraftwerken die Mitverbrennung von Abfällen gängige Praxis ist.

Einen grundlegenden Einfluss auf die Abfallbranche wird auch das Programm für mehr Klima- und Umweltschutz der Europäischen Kommission, der sogenannte »Green Deal«, haben. Die Stellschrauben sind dabei so umfassend, dass sich zukünftig jede Branche mit dem Klima- und Umweltschutz verstärkt auseinandersetzen muss.

In dieser Ausgabe widmet sich das Schwerpunktthema der Energiepolitik und deren Folgen für die Betriebe in Sachsen-Anhalt. Natürlich kommt keine Ausgabe am Thema COVID-19 vorbei. Die Pandemie führte zu massiven Veränderungen der Energiepreise. Nach einer kurzen Beschreibung, was der »Green Deal« beinhaltet, beschreiben Firmen die Auswirkungen des europäischen und nationalen Emissionshandels auf ihr Unternehmen.

Forschungsprojekte und Netzwerkiniciativen unterstreichen, die Wirtschaft stellt sich den Herausforderungen und sucht nach innovativen Lösungen. So wie wir auch – mit unseren neun Wärmespeichern optimieren wir nicht nur den Betrieb der Fernwärmeversorgung, wir tragen damit auch zu mehr Klimaschutz und einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft in der Region bei.

**Rolf Oesterhoff**  
Kaufmännischer Geschäftsführer der  
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH





## Auswirkungen der Energie- und Klimapolitik auf die Wirtschaft

Die Europäische Kommission als auch die Bundesregierung verschärfen ihre energie- und klimapolitischen Maßnahmen. Die Anpassung der EU-Leitlinien für Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen wirkt sich unmittelbar auf die Förderbedingungen in Deutschland aus. Zugleich verteuern Reformen wie der europäische Emissionshandel die CO<sub>2</sub>-Zertifikate und führen zu Kostensteigerungen. Insgesamt ist mit anziehenden Energiepreisen zu rechnen. Innovative Lösungen für Produktionsprozesse zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen werden für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit immer wichtiger.

### TITELTHEMA

#### 10 Corona und die Energiepreise

Was macht die Pandemie mit den Energiepreisen, die sich auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirken? Peter Busch, Bereichsleiter Vertrieb & Handel der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, gibt Antworten.

#### 14 Politik zu Lasten des deutschen Mittelstands

Mit dem Start des nationalen Brennstoffemissionshandelsgesetzes am 1. Januar 2021 wird das durch die Verbrennung fossiler Energieträger entstehende CO<sub>2</sub> besteuert. Betroffen ist auch die Glüherei GmbH Magdeburg.

### IHK-REGIONAL

#### 27 Neuer Vorstand des Förderkreises

Die Mitglieder des Förderkreises der Wirtschaftsjunioren Altmark e.V. haben den Unternehmer Sven Strauß einstimmig an die Spitze des Vereins gewählt. Unterstützt wird er durch seine neu gewählte Stellvertreterin Diana Prábke sowie Schatzmeisterin Anne-Kathrin Muschke.

#### 28 E-Autos im Betrieb laden

Die Elektromobilität ist und bleibt das bestimmende Thema im Bereich zukunftsfähiger Antriebstechnologien. Die HALBERSTADTWERKE bieten dafür auch im B2B-Segment »Betriebliches Laden« ein Full-Service-Paket.

### IHK-INTERNATIONAL

#### 37 Auf ein Wort – Export

In der Interviewreihe über erfolgreiche Internationalisierungen berichtet Martin Mc Demott von der CHOCOTECH GmbH über seine Erfahrungen bei den ersten Schritten ins Exportgeschäft.

#### 38 Indien – Masse und Geschwindigkeit?

Seit der ersten wirtschaftlichen Öffnung in den frühen 90er Jahren des letzten Jahrhunderts gilt Indien als ein Land mit ungeheurem Potenzial. Durch die schiere Größe des Landes drängt sich der Vergleich mit China auf. Doch Indien ist anders.

#### 43 EU-Dual-Use-Verordnung tritt am 9. September in Kraft

Die Exportkontrollvorschriften der Europäischen Union werden durch die Verabschiedung der EU-Dual-Use-Verordnung 2021/821 modernisiert.

### MELDUNGEN

#### 30 Neuigkeiten

aus Wirtschaft, Politik und der Region

## MD-Küchen

Küchen zum Wohlfühlen

**Wir planen  
Ihre neue  
Traumküche!**

**MD- Küchen- HAI-END GmbH**

Zum Handelshof 1a, 39108 Magdeburg  
(Neues Schlachthofquartier, Liebknechtstraße)  
Tel. 0391 5067933  
www.md-kuechen.de

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr: 9.15 - 18 Uhr  
Sa: 9.30 - 15 Uhr



## BERUFSBILDUNG



48

Foto: Klaus-Peter Voigt

## Bildungspreis für die Salzlandsparkasse

Für ihr Engagement in der beruflichen Bildung erhielt die Salzlandsparkasse den Bildungspreis der IHK Magdeburg.

## IHK-AKTIV

2021  
IHK WAHL  
www.ihkwahl-magdeburg.de

54

## Wahl der Vollversammlung

In diesem Jahr wird die Vollversammlung der IHK Magdeburg gewählt. Einzelne Etappen im Überblick.

## IHK-SERVICE

RIE- UND HANDELSKAMMER  
BURG



55

Foto: IHK Magdeburg

## Konjunkturumfrage der IHK Magdeburg

Konjunkturumfrage für das 2. Quartal: Die Wirtschaft im Norden von Sachsen-Anhalt ist auf dem Weg zurück zur Normalität.

## BERUFSBILDUNG

### 46 Start ins Berufsleben erleichtern

Die monatliche Ausbildungsvergütung, die ein Azubi erhält, reicht in den wenigsten Fällen dafür aus, um selbstständig den Lebensunterhalt bestreiten können. Zum Glück gibt es jedoch viele Vergünstigungen. Wir geben Tipps zum Start des neuen Ausbildungsjahres.

## IHK-AKTIV

### 51 Ausschüsse haben sich konstituiert

Drei Ausschüsse der IHK Magdeburg haben sich konstituiert und ihre Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden gewählt: der Finanz- und Kreditausschuss, der Ausschuss für Finanz- und Rechnungswesen sowie der Sachverständigenausschuss.

## IHK-SERVICE

### 56 Unternehmenskrise durch Corona – Was tun?

Was tun, wenn durch Corona eine Unternehmenskrise droht? Antworten gibt Ralf Glöckner, KMU-Fachberater Unternehmensnachfolge. Er sagt unter anderem: »Nur wenn es gelingt, die relevanten Ursachen einer Krise zu identifizieren, kann eine nachhaltige Wiederherstellung der Wettbewerbs- und Renditefähigkeit eines Unternehmens gelingen.«

## JETZT BUSINESS-PAKET SICHERN!

Masken Made in EU ✓

Medizinische Gesichtsmasken (Typ II & Typ IIR) nach DIN EN 14683:2019+AC2019 ✓

FFP2 Masken nach DIN EN 149:2001+A1:2009 ✓

Covid-19-N-Antigen-Schnelltest (Laienzugelassen von BfArM) ✓

JETZT BESTELLEN UNTER  
[www.virshields.com](http://www.virshields.com)

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST!  
FRAGEN SIE INDIVIDUELLE GROSSMENGEN GERNE AN!

Mask Authority GmbH | [www.virshields.com](http://www.virshields.com) | [info@virshields.com](mailto:info@virshields.com)

ALS 1ER UND 5ER PACKUNG ERHÄLTICH  
AB 1,60 €  
zzgl. 19% MwSt.  
PRO TEST

# SAFETY FIRST

virshields®

ALS 1ER PACKUNG ERHÄLTICH  
AB 1,60 €  
zzgl. 19% MwSt.  
PRO TEST

FFP2 MASKE  
AB 0,21 €  
zzgl. 19% MwSt.  
PRO MASKE



# Green Deal der Europäischen Union

## Was kommt auf die Unternehmen nun zu?

von JULIAN SCHORPP

**M**it dem 2019 vorgelegten Green Deal hat sich die Europäische Union (EU) die weltweit ambitioniertesten Klima- und umweltpolitischen Ziele gesetzt. Die EU soll bis zum Jahr 2050 zum ersten treibhausgasneutralen Staatenverbund werden. Dazu müssen weitaus mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden als bislang geplant. In knapp drei Jahrzehnten dürften in allen Sektoren der Wirtschaft nur noch minimale Restemissionen anfallen. Unvermeidbare Emissionen, vor allem aus der Landwirtschaft, würden durch Entnahmen von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre mithilfe natürlicher Senken und technologischer Lösungen (CCU/CCS) ausgeglichen. Und auch auf dem Weg hin zur Treibhausgasneutralität will die EU einen Zahn zulegen. So haben sich die 27 Mitgliedstaaten im Rat und das Europäische Parlament im April 2021 auf eine Anhebung des 2030-CO<sub>2</sub>-Reduktionsziels von 40 auf 55 Prozent geeinigt. Für die verbleibende Zeit entspricht dies in etwa einer Verdopplung der notwendigen Minderungsleistung.

2030-CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel der EU erhöht sich auf

**55**  
PROZENT

Für die Wirtschaft haben die neuen Klimaziele weitreichende Auswirkungen. Denn der Green Deal ist weitaus mehr als nur eine ambitionierte Vision. Die EU arbeitet minutiös an der Umsetzung von Maßnahmen, die allesamt auf die Erreichung der ambitionierten Ziele ausgerichtet sind. Allein im Juli hat die Europäische Kommission im Rahmen des sogenannten »Fit for 55-Pakets« zwölf konkrete Gesetzgebungsvorschläge auf den Tisch gelegt, die nun den Gesetzgebungsprozess durchlaufen. Bis Ende des Jahres folgen zahlreiche weitere Regulierungsinitiativen.

### Neue Rekordpreise erreicht

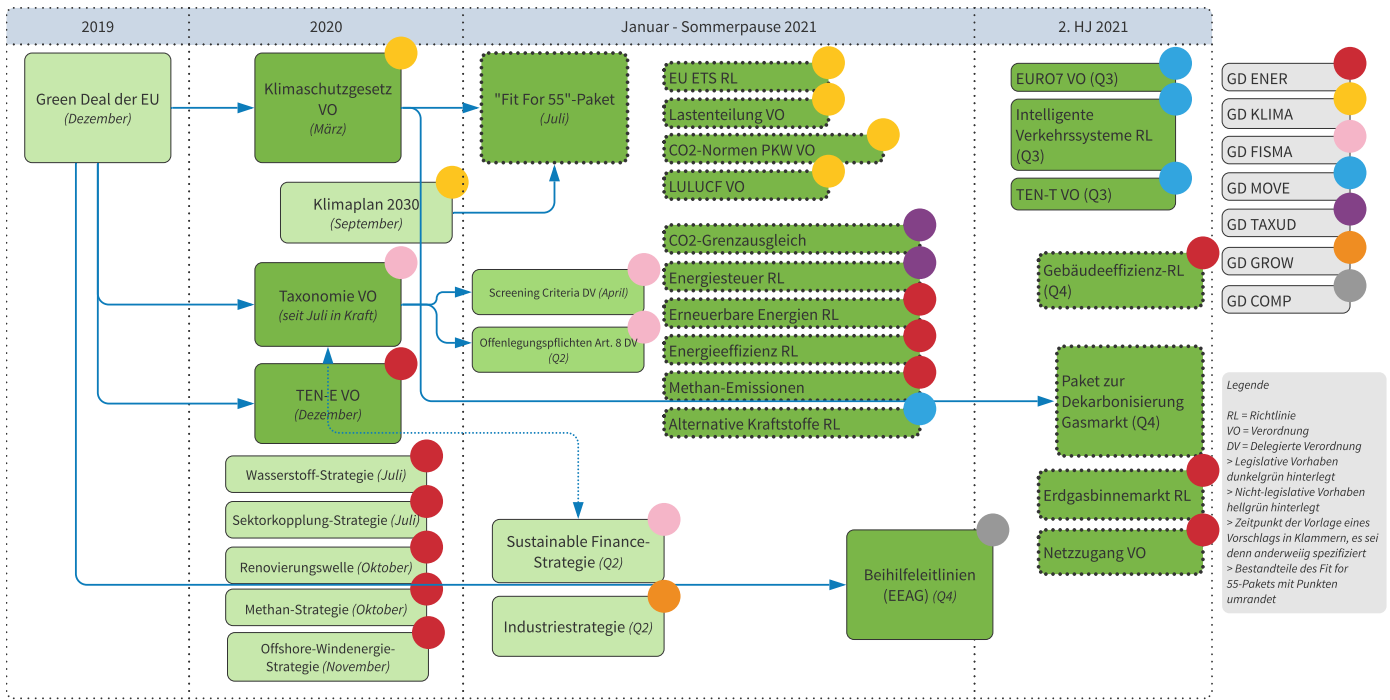
Unmittelbar auf viele Unternehmen auswirken werden sich die absehbar weiter steigenden CO<sub>2</sub>-Preise. Dies betrifft einerseits Kraftwerke und Industrieanlagen, die dem europäischen Emissionshandelssystem (EU ETS) unterliegen. Diese müssen weiterhin zumindest einen Teil ihrer Emissionen durch den Kauf entsprechender Emissionsberechtigungen abdecken. Um das höhere Klimaziel zu erreichen, wird die Menge der zur Verfügung stehenden Zertifikate viel schneller reduziert werden, als bislang vorgesehen – was die Preise in die Höhe treibt. Schon in den letzten Monaten wurden im EU ETS neue Rekordpreise erreicht. Ist die nun vorgeschlagene Reform erst einmal in trockenen Tüchern, könnte sich diese Tendenz verstetigen. Der Anreiz für die Betriebe, ihre Energieversorgung und Produktionsprozesse umzustellen, wird noch stärker werden. Für die damit angestoßene Transformation werden die entsprechenden CO<sub>2</sub>-armen Alternativen wie Strom aus erneuerbaren Quellen und klimafreundlicher Wasserstoff in auskömmlichen Mengen und zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung stehen müssen.

### Idee: Handelssystem für Mobilität und Wärme

Neben der Verschärfung des bestehenden Emissionshandels erwägt die Europäische Kommission die Schaffung eines zusätzlichen, europäischen Handelssystems für Mobilität und Wärme. Deutsche Betriebe unterliegen einer solchen CO<sub>2</sub>-Bepreisung bereits seit Beginn des Jahres. Doch was Deutschland mit dem nationalen Emissionshandelssystem geschaffen hat, soll in einigen Jahren auch EU-weit Anwendung finden. Damit würden Brennstoffemissionen in diesen Sektoren in vielen anderen EU-Ländern erstmals bepreist. Wie sich der neue EU-Handel auf das deutsche System auswirkt, kann noch nicht prognostiziert werden. So ist im neuen EU-System bislang nicht vorgesehen, die Energie für Prozesswärme der →



Abb. Hintergrund bilderstoecken / VRD - stock.adobe.com



Die wichtigsten Inhalte des EU-Green-Deals in einer Übersicht

CO<sub>2</sub>-Bepreisung zu unterwerfen. Mögliche Wettbewerbsverzerrungen innerhalb des Binnenmarkts würden für Industriebetriebe jedenfalls vermindert, wenn EU-weit ähnlich hohe CO<sub>2</sub>-Preise anfielen, was durch ein einheitliches System erreicht werden könnte.

### Druck auf die deutsche Politik nimmt zu

Auch wenn die Bepreisung von CO<sub>2</sub> als Kernelement des Maßnahmenpakets zur Umsetzung des Green Deal geplant ist, soll darüber hinaus auch fast die gesamte einschlägige klima- und energierechtliche Regulierung an das neue Ambitionsniveau angepasst werden. Das Deutschland zur Verfügung stehende CO<sub>2</sub>-Budget für die Sektoren Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft wird reduziert werden. Der Druck auf die deutsche Politik, bestehende nationale Klimaschutzmaßnahmen wie den nationalen Emissionshandel anzupassen oder neue Maßnahmen zu ergreifen, nimmt dadurch zu.

### Energetische Sanierung von Bestandsgebäuden

Das Ziel für den Ausbau der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030 wird in der einschlägigen Erneuerbare-Energien-Richtlinie angehoben werden. Deutschland wird dadurch einen größeren Beitrag leisten müssen, was entsprechende Konsequenzen für das deutsche 65-Prozent-Ziel bis 2030 haben dürfte. Die Anpassung der Energieeffizienz-Richtlinie wird den Druck auf die Mitgliedstaaten erhöhen, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, weshalb auch Unternehmen perspektivisch mit strengeren Vorgaben rechnen müssen. Die Regeln für die Energieeffizienz

**Das Deutschland zur Verfügung stehende CO<sub>2</sub>-Budget für die Sektoren Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft wird reduziert werden und verteuert damit die Energiepreise.**

von Gebäuden sollen ebenfalls nachgeschärft werden. In den Fokus rückt die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden. Um die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrsbereich erstmals zu reduzieren, hat die Kommission strengere CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerte für Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge vorgeschlagen. Der Druck auf die Automobilhersteller, batteriebetriebene Elektrofahrzeuge auf den Markt zu bringen, steigt dadurch beachtlich – wodurch der bereits begonnene Strukturwandel in der Automobilbranche und gerade bei betroffenen Zulieferern beschleunigt werden dürfte.

Noch bevor die ersten Vorschläge aus dem Juli Gesetzeskraft erlangen, wird die Kommission bereits weitere Vorhaben auf den Weg bringen. Ende des Jahres werden die neuen Regeln für staatliche Beihilfen im Bereich Umwelt und Energie verabschiedet werden. Sie entscheiden beispielsweise mit darüber, wie die Mitgliedstaaten ihre Industrie im Wandel hin zur Treibhausgasneutralität durch Fördermaßnahmen unterstützen können. Sehr bedeutsam für die deutsche Wirtschaft ist zudem das für das vierte Quartal angekündigte Gesetzgebungspaket zur Dekarbonisierung des Gasmarkts.

Die EU will durch neue Regeln zur Entstehung eines kosteneffizienten, europäischen Wasserstoffmarktes beitragen, der zumindest teilweise auch auf bestehende Erdgasinfrastruktur aufbauen könnte. Geklärt werden soll unter anderem, welche Unternehmen zukünftig Elektrolyseure betreiben dürfen und wer Investitionen in die Wasserstoffinfrastruktur am Ende finanziert.



# Emissionen in Lieferketten senken

**Stimmen aus der Wirtschaft zum EU-Green-Deal:**

**Cargill Deutschland GmbH**

von DR. ANDREA PAULUS

**C**argill ist in den Bereichen Nahrungsmittel, Landwirtschaft, Finanzen und der technischen Industrie in 70 Ländern weltweit mit 155.000 Mitarbeitern vertreten. In Deutschland beschäftigt Cargill 1.700 Mitarbeiter in der Weiterverarbeitung von agrarischen Rohstoffen in zwölf Werken. In Barby wird Weizen verarbeitet zu Weizenstärke und Weizenkleber, die in die Nahrungsmittel- und technische Industrie geliefert werden. Direkt

neben der Weizenstärkefabrik wurde 2016 eine hochmoderne Produktionsstätte für Alkohol eingeweiht.

Das Thema Ausbildung wird großgeschrieben. So sucht die Firma am Standort Barby Auszubildende der Berufe Industriemechaniker, Lebensmitteltechniker und Elektrotechniker.

Als ein Verarbeiter von landwirtschaftlichen Rohstoffen ist das Thema Klimawandel für Cargill von hoher Bedeutung. Im Kontext des EU-Green-Deal



Abb. Hintergrund  
bilderstockchen / VRD - stock.adobe.com



schauf Cargill insbesondere auf die Bereiche, in denen aufgrund der Größe und Marktpräsenz eine bedeutende Wirkung erzielt werden kann. Cargill hat sich dazu verpflichtet, die Emissionen in seinen Lieferketten zu senken und auch das Bewusstsein dafür zu stärken, welche Risiken der Klimawandel für die Landwirtschaft, die Landwirte, die Lebensumstände und die Lebensmittelsicherheit beinhaltet.

Das Thema wird von vielen verschiedenen Seiten angegangen. Das reicht vom Einsatz neuer Technologien, mit denen Emissionen reduziert werden, über Investitionen in erneuerbare Energien, bis zur Reduktion von Emissionen in den Lieferketten.

Die wärmegeführte KWK-Anlage am Standort Barby für die Produktion von Strom und Wärme fällt unter das EU-Emissionshandelssystem (EU EHS). Die Regeln im EU EHS haben sich für

die 4. Handelsperiode verschärft und führten im Vergleich zur 3. Handelsperiode zu einer drastischen Reduzierung der kostenlosen Zuteilung.

#### **Transformation zu Klimaneutralität**

Im Rahmen des Green Deals werden weitere Verschärfungen für den EU EHS diskutiert, die zu einer schnelleren Reduktion der kostenlosen Zuteilung bis 2030 führen sollen. Cargill muss CO<sub>2</sub>-Rechte hinzukaufen, wenn es nicht gelingt, die CO<sub>2</sub>-Emissionen nachhaltig zu reduzieren. Druck wird ebenfalls erzeugt, weil von einem weiter ansteigenden CO<sub>2</sub>-Preis ausgegangen werden muss, und das wirkt sich auf die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt aus. Die Transformation zur Klimaneutralität bis 2050 in der EU (bzw. 2045 in Deutschland) wird jedoch nicht ohne eine politische Förderung von Dekarbonisierungsmaßnahmen

in der Industrie gelingen, die die Aufrechterhaltung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit stützt. Insbesondere energieintensive Unternehmen wie Cargill in Barby mit rund 700 GWh/a Erdgasverbrauch stellen sich auf neue Herausforderungen des Green Deals ein. Durch die Teilnahme als Industriepartner in Forschungsprojekten im Bereich der Energieeffizienz versucht Cargill Potenziale zu ermitteln und insbesondere seinen großen Wärmebedarf zu reduzieren. So hat sich Cargill in 2020 dazu verpflichtet, die von Cargill global erzeugten CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um 350.000 Tonnen zu reduzieren.

Mit großem Interesse werden die politischen Diskussionen insbesondere zur Modellregion Sachsen-Anhalt für grünen Wasserstoff verfolgt. ■



Die Weizenstärke-Fabrik in Barby aus der Luft gesehen

Foto: Ingo Mülker



# Corona und die Energiepreise

**Was macht die Pandemie mit den Energiepreisen, die sich auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirken?**

von PETER BUSCH

Die COVID-19-Pandemie hält uns seit mehr als einem Jahr in ihrem Bann. Das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben steht unter bis dato nicht für möglich gehaltenen Einflüssen. Da stellt sich die Frage: Was macht die Pandemie mit den Energiepreisen, die einen entscheidenden Impact für Wirtschaft und Gesellschaft haben? Dies zu beantworten und den Einfluss zu separieren, ist im Umfeld anderer geopolitischer Krisen, des Klimawandels und sonstiger Markteinflüsse schwierig. Interessant für den Endverbraucher ist das Gesamtpaket aus Großhandelspreis, Netznutzungsentgelt sowie Steuern, staatlichen Abgaben und Umlagen.

Auf dem Strom- und Gasgroßhandelsmarkt dominieren europäische und globale Einflüsse. Die an den Energiebörsen gehandelten Commodities unterliegen ohnehin regelmäßigen Schwankungen. Der erste deutsche Lockdown Mitte März 2020 ging einher mit großer Ungewissheit und Unsicherheit weltweit. In den weltbestimmenden Volkswirtschaften China und USA gab es massive Einschränkungen. In der Folge waren Produktions- und Zulieferketten unterbrochen. Auch deutsche Industriebetriebe mussten mangels Zulieferteilen und Lockdown-bedingt ihre Produktion herunterfahren. Es kam zu einem deutlichen Nachfragerückgang, insbesondere im Bereich gewerblicher und industrieller Kunden. Die Großhandelspreise für Strom und Erdgas brachen sowohl am Terminmarkt als auch am Spotmarkt massiv ein.

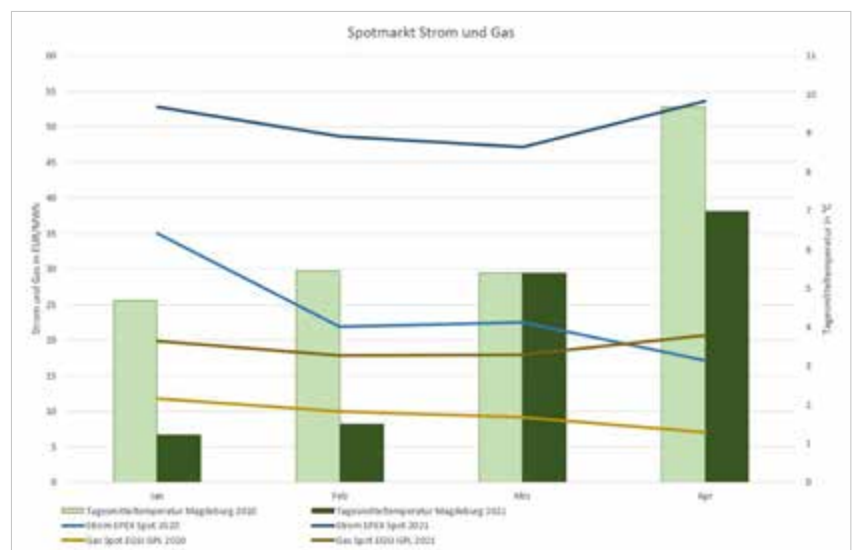


Peter Busch, Bereichsleiter Vertrieb & Handel der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG

Bei Gas wurde dies noch durch eine temperaturbedingt geringe Nachfrage infolge des warmen Winters verschärft. Die strompreisbeeinflussenden CO<sub>2</sub>-Preise zogen Anfang 2020 aufgrund der geringen Nachfrage nach fossilen Brennstoffen und somit resultierend zu geringen erwartbaren Emissionen ebenfalls nach unten.

Im Laufe des Jahres 2020 und gerade jetzt 2021 gab es jedoch eine deutliche Konsolidierung des Preisniveaus. Strom, Gas und CO<sub>2</sub> eilen ungeachtet weiterer Corona-Wellen, Lockdowns und Bundesnotbremsen von Höchststand zu Höchststand.

Ist Corona »normal« geworden? Vermutlich liegt die Erklärung eher in der globalen Dimension. China

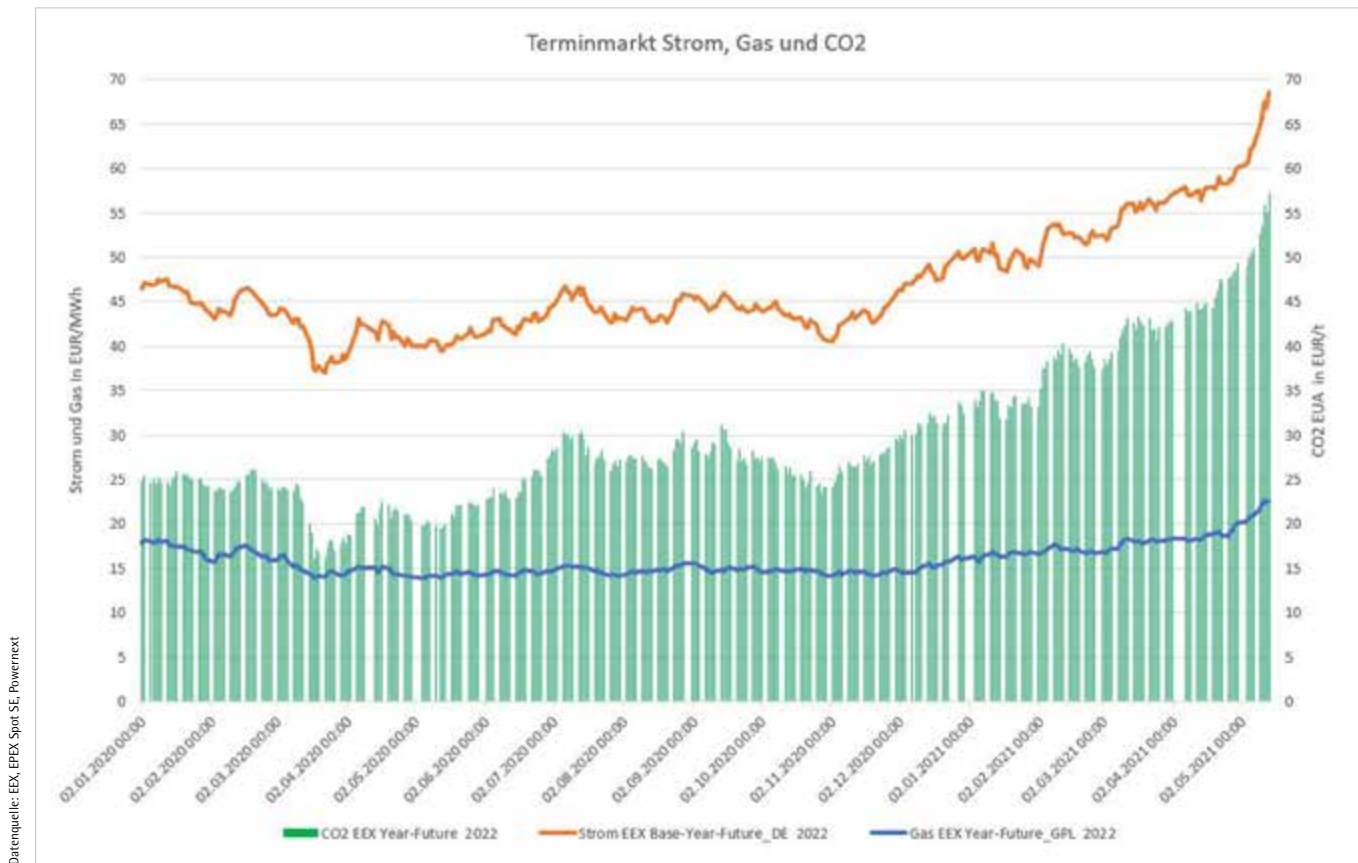


Der Spotmarkt beschreibt einen »Heute-und-Jetzt-Markt«. Hier werden kurzfristige Geschäfte gehandelt.



Abb. Hintergrund bilderstoecken / VRD - stock.adobe.com





Unter Termingeschäften versteht man den Abschluss eines Geschäftes mit Lieferung in der Zukunft. Dabei haben diese Termingeschäfte unterschiedliche Laufzeiten: von einer Woche bis zu sechs Jahren. Hier sind die Preise für Termingeschäfte mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten, Grundlast Strom und Gas aufgeführt.

und die USA haben die Pandemie-Auswirkungen in den Griff bekommen. Weltweit schüren Konjunkturprogramme den Optimismus. Parallel zeigen die klimapolitischen Ankündigungen ihre Wirkung. Der Gasmarkt wird dabei noch von den kühlen Temperaturen im Januar, Februar und April 2021 gestützt.

Im Strom wie im Gas liegen die Großhandelspreise für April 2021 auf dem Spotmarkt ungefähr beim dreifachen Wert des Vorjahres.

### Netzentgelte, Umlagen und Steuern

Auf den ersten Blick erscheint es fremd, hier Corona-Effekte zu vermuten. Auf jeden Fall ist dieses Segment nur rein national. Betrachtet man sowohl die Netzentgelte als auch die »Energiewendumlagen« im Strom, bleibt zu erwarten, dass die coronabedingten Mengenrückgänge Löcher in den umlagefinanzierten Töpfen reißen. Netznutzungsentgelte sowie Umlagen werden perspektivisch eher etwas Nachholbedarf haben. Einzig die EEG-Umlage, die seit 2021 durch finanzielle Umschichtungen der Bundesregierung gestützt wird, wird voraussichtlich 2022 weiter sinken.

Das bedeutet für die Endverbraucher: Alles in allem ist für das nächste Jahr eher mit steigenden Energiepreisen zu rechnen. Corona hatte nur in der ersten Jahreshälfte 2020 einen kurzzeitigen preissenkenden Effekt.



# Klimapolitischer **Alleingang** muss ein Ende haben

**Stimmen aus der Wirtschaft zur nationalen CO<sub>2</sub>-Bepreisung**

**Hanomag Härtol Lohnhärterei GmbH**

von ERIC MARQUARDT

Ob Windrad oder Zahnrad, ob Medizinbesteck oder Tafelbesteck – dank der Lohnhärtereibranche werden Materialeigenschaften so verändert, wie sie gebraucht werden. Lohnhärtereien gehören der metallbe- und verarbeitenden Industrie an und sind ein unverzichtbares Bindeglied in einer umfangreichen Fertigungskette vom Rohling bis zum Fertigprodukt. Mit etwa 185 Härtereibetrieben, 6.700 Mitarbeitern und einem Umsatz von rund 1,35 Mrd. Euro im Jahr 2018 steht die mittelständisch geprägte Branche in Deutschland in einem starken europäischen Wettbewerb. Abwanderungen der Produktion in EU-Länder mit geringerem Lohnniveau nehmen zu. Deswegen ist es für die Unternehmen in Deutschland entscheidend, innovative Verfahren voranzutreiben und das Leistungsangebot stetig weiterzuentwickeln.

So, wie die Hanomag Härtol Lohnhärterei GmbH mit Sitz in Gommern und Wernigerode. An beiden Standorten beschäftigt das Unternehmen 150 Mitarbeiter. Hier werden vorrangig Stahl- und Aluminiumprodukte für die Automobilindustrie, den konventionellen Maschinen- und Anlagenbau sowie für die Erneuerbare-Energien-Branche veredelt. Neben insgesamt acht Standorten in Deutschland produziert das Unternehmen auch in Polen und Österreich.

Ein entscheidender Produktionsfaktor ist dabei die Energie, beispielsweise für die Veredelung von Zahnradern im Getriebe eines Autos. Im Auto spielen Zahnräder eine große Rolle, denn ohne Zahnräder dreht sich kein Rad. Um die Stabilität der Zahnräder zu garantieren, sind Härteprozesse unverzichtbar. Das Verfahren des Härten ist allerdings sehr zeit- und energieintensiv, und das eingesetzte Material verfahrensbestimmend. Je nach Material erfolgt zunächst eine Erwärmung auf bis zu 1.000 Grad Celsius. Dieser Prozess findet in erdgasbetriebenen Öfen statt. Nach einer bestimmten Einwirkzeit muss das Zahnrad wie ein gekochtes Ei, allerdings mit einer korrekten Abkühlgeschwindigkeit, abgeschreckt werden. Als Abkühlmedien kommen Öl, Wasser, Gasgemische oder Luft zum Einsatz. Weitere Veredelungsschritte können sich anschließen. Neben dem Härten gibt es eine Vielzahl weiterer Wärmebehandlungsverfahren, die eines gemeinsam haben: Sie sind alle sehr energieintensiv.

Daher ist es nicht verwunderlich, dass der Energiekostenanteil am Umsatz bei etwa 20 Prozent liegt. Aufgrund steigender Energiepreise sind Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz im unternehmerischen Eigeninteresse. So wird die Fahrzeugflotte

sukzessiv auf Elektroantrieb umgestellt, der Stromerwerb vergrünt und Querschnittstechnologien wie die Beleuchtung optimiert. Seit 2016 ist die Hanomag Härtol Lohnhärterei GmbH Mitglied in der bundesweiten Energieeffizienz-Netzwerk-Initiative.

Mit Blick auf die Ziele der Energiewende bleibt jedoch eine große Herausforderung: Die Prozesse so umzustellen, dass sie CO<sub>2</sub>-Neutralität erreichen. Momentan fehlen auf dem Markt allerdings die technologischen Alternativen. Auch der Einsatz von grünem Gas ist schwierig: Die Verfügbarkeit ist begrenzt, dreimal so teuer wie Erdgas und damit unwirtschaftlich. Vor diesem Hintergrund wird der Anstieg der nationalen CO<sub>2</sub>-Preise nicht zu einer CO<sub>2</sub>-Reduzierung im Unternehmen führen können. Vielmehr steigen zwangsläufig die Produktpreise. Die jüngst im Bundestag beschlossenen Entlastungen greifen für die Lohnhärtereibranche nicht. Damit wird sich der Wettbewerb innerhalb der EU weiter verstärken.

**Ziel der Energiewende sollte eine bezahlbare und sichere Energieversorgung sein und kein ideologiegetriebener deutscher Alleingang.** ■



Die Hanomag Härtol Lohnhärterei GmbH betreibt acht



Abb. Hintergrund bilderstoeckchen / VRD - stock.adobe.com





Bauteile aus einem konventionellen Einsatzstahl wie Lenkungsteile aus dem Automobilbau werden beim Einsatzhärten in Mehrzweckkammeröfen bei ca. 880 – 980 °C aufgekocht und anschließend in Öl abgeschreckt.



Fotos: Hanomag Härte-Lohnhärterei GmbH

Standorte in Deutschland, davon einen in Gommern.

## MEHRKOSTEN ZAHLEN LETZTVVERBRAUCHER

### Der nationale Emissionshandel

Seit dem 1. Januar 2021 werden in Deutschland Brennstoffe mit einem Preis von 25 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> belegt. Damit verteuern sich Heizöl und Diesel um 7,7 Cent pro Liter, Benzin um 6,7 Cent pro Liter und Erdgas um 0,5 Cent pro Kilowattstunde. Diese nationalen Mehrkosten zahlen die Letztverbraucher mit ihrer Brennstoffrechnung. Der CO<sub>2</sub>-Aufschlag steigt bis zum Jahr 2026 kontinuierlich auf bis zu 65 Euro pro Tonne an.

Grundlage bildet das sogenannte Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG). Dieses sieht für Unternehmen drei Entlastungsmöglichkeiten vor:

1. Im Fall einer unzumutbaren Härte (§ 11 Absatz 1) soll es finanzielle Kompensationen geben. Von einer solchen unzumutbaren Härte ist auszugehen, wenn die Brennstoffkosten eines Unternehmens mehr als 20 Prozent der betriebswirtschaftlichen Gesamtkosten ausmachen oder wenn der Anteil der Zusatzkosten durch die Einführung des Brennstoffemissionshandels an der Bruttowertschöpfung mehr als 20 Prozent beträgt.
2. Bereits im Europäischen Emissionshandel erfasste Zertifikatepflichten (§ 11 Absatz 2) sollen angerechnet und damit eine Doppelbelastung vermieden werden.
3. Unternehmen, die aufgrund der mit Klimamaßnahmen verbundenen Kosten ihre Produktion in andere Länder mit weniger strengen Emissionsauflagen verlagern (sog. Carbon Leakage), sollen zum Erhalt ihrer grenzüberschreitenden Wettbewerbsfähigkeit eine Unterstützung erhalten, vorrangig in Form von finanzieller Unterstützung für klimafreundliche Investitionen (§ 11 Absatz 3).

In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause beschloss der Bundestag am 24. Juni 2021 die Verordnung zur Vermeidung von Carbon-Leakage durch den nationalen Brennstoffemissionshandel (BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung oder auch BECV). Allerdings können nur wenige Betriebe einen Antrag auf Entlastung stellen. Der Grund ist, dass ausschließlich solche Betriebe antragsberechtigt sind, die sich einem Sektor auf der Sektorenliste zuordnen lassen. Sofern sich ein Unternehmen auf dieser Sektorenliste wiederfindet, wartet eine sehr umfangreiche Antragsstellung, ähnlich dem Verfahren für die besondere Ausgleichsregelung. Schließlich ist der Entlastungsbetrag marginal. Beispielsweise entstehen einem IHK-Mitgliedsunternehmen durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung Mehrkosten in Höhe von 20.000 Euro. Wenn Sie antragsberechtigt gewesen wären, hätten sie eine Entlastung in Höhe von rund 3 Prozent erhalten.

*Kathleen Ardelt*



# Politik zu Lasten des deutschen Mittelstands

## Stimmen aus der Wirtschaft zur nationalen CO<sub>2</sub>-Bepreisung

Glüherei GmbH  
Magdeburg

von ANDREAS BÖBE

Die Glüherei GmbH Magdeburg beging im April dieses Jahres ihr 25. Firmenjubiläum. Die Ausrichtung des 1996 aus der Betriebshärtereier des ehemaligen SKL hervorgegangenen Unternehmens verlagerte sich kontinuierlich auf die Glühverfahren metallischer Werkstoffe für große Abmessungen und Stückzahlen. Unser eigentümergeführtes mittelständisches Unternehmen bedient sowohl Kunden aus Deutschland als auch aus Europa. Seit dem Übergang in die zweite Generation im Jahr 2015 bieten wir zudem Dienstleistungen an, die sich in der Fertigungsfolge an die Wärmebehandlung anschließen, vor allem das Sandstrahlen und das Grundieren. Die örtliche und zeitliche Bündelung der Leistungen und damit einhergehend die Optimierung des Transportanteils ist ein positiver Nebeneffekt, der auch für eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Endprodukte sorgt.

Die Branche der Wärmebehandler (Härtereier, Vergüttereier, Glühereier) führt ein Schattendasein. Doch ohne diese Firmen rollt kein Fahrzeug über die Straße, kein Zug über die Schiene, hebt kein Flugzeug ab, gibt es keine Windräder, Brücken, Kraftwerke oder Raffinerien. Wesenskern dieser Branche ist der Einsatz von Wärme zur Erzielung definierter, notwendiger Bauteileigenschaften. Für energieintensive Unternehmen wie die Glüherei GmbH Magdeburg spielt daher die Entwicklung der Energiepreise eine elementare Rolle. Dabei ist Erdgas mit einem Verbrauch von durchschnittlich vier Gigawattstunden (GWh) pro Jahr der Hauptenergieträger der Firma. Durch die technologisch bedingte Verbrennung von Erdgas entstehen so bei uns jährlich mehr als 700 Tonnen CO<sub>2</sub>.

### Viele Branchen ausgeschlossen

Mit dem Start des nationalen Brennstoffemissions-handelsgesetzes (BEHG) am 1. Januar 2021 wird das durch die Verbrennung fossiler Energieträger entstehende CO<sub>2</sub> besteuert. Konkret betrifft dies Firmen, die nicht am europäischen Zertifikatehandel (ETS) teilnehmen, also hauptsächlich kleine und mittlere Unternehmen wie die Glüherei GmbH Magdeburg. In den nächsten fünf Jahren steigt dabei die CO<sub>2</sub>-Bepreisung von anfänglich 25 Euro/Tonne schrittweise auf 55 Euro/Tonne und soll sich 2026 in einem Korridor von 55 bis 65 Euro/Tonne bewegen. Dies bedeutet aktuell für unser Unternehmen eine effektive Gaspreissteigerung von 10 Prozent, die sich allein durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung getrieben, bis zum Jahr 2026 auf etwa 25 Prozent erhöhen wird. Die Carbon-Leakage-Verordnung (BECV) sieht zwar für

energie- und handelsintensive Industriezweige Entlastungsmöglichkeiten zur Vermeidung von Nachteilen gegenüber europäischen Wettbewerbern vor, schließt jedoch im Detail viele Branchen aus.

Trotz intensiver Bemühungen des Industrieverbandes Härtetechnik (IHT) und des Wirtschaftsverbandes Stahl- und Metallverarbeitung (WSM) ist unsere mittelständisch geprägte Branche von der Bundesregierung als nicht förderfähig gelistet. →



Abb. Hintergrund  
bilderstoecken / VRD - stock.adobe.com

Auch wenn ein Unternehmen eine Entlastung bei der Deutschen Emissionshandelsstelle DEHSt beantragen kann, so muss es die CO<sub>2</sub>-Bepreisung erst einmal vorfinanzieren. Die geleisteten Vorauszahlungen können im folgenden Kalenderjahr und in Verbindung mit verschiedenen Auflagen beantragt werden. Sofern unser Unternehmen antragsberechtigt gewesen wäre, hätten wir nur einen geringen Anteil der durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung entstandenen Zusatzkosten erstatten können. Das ist das Ergebnis einer Modellrechnung des DIHK. Der dafür erforderliche bürokratische Aufwand ist immens und steht in keinem finanziellen Verhältnis.

#### Alternativen Technologien sind gefragt

Um CO<sub>2</sub>-Einsparungen bei der Wärmebehandlung umsetzen zu können, bedarf es verlässlicher, technisch und wirtschaftlich sinnvoller Alternativen. Diese alternativen Technologien

gibt es jedoch aktuell (noch) nicht. Eine technische Option bestünde darin, von Erdgas auf Elektroenergie zu wechseln. Allerdings würden sich dann die Energiekosten etwa um den Faktor 4 erhöhen, ohne Investitionskosten für Umrüstung beziehungsweise Neuanschaffung. Ein weiterer Ansatz könnte sich aus dem Einsatz von Wasserstoff ergeben. Doch diese Technologie steckt in den Kinderschuhen und bildet daher keine verlässliche und bezahlbare Alternative. Uns als Glüherei GmbH Magdeburg bleibt daher vorerst keine andere Möglichkeit, als unsere Anlagen, Prozesse und die Beschaffung auf Basis des Energieträgers Erdgas weiter zu optimieren und die zusätzlichen Belastungen durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung an unsere Kunden weiterzugeben, mit allen möglichen Folgen.

Zusammenfassend kritisieren wir die übereilte und nicht zu Ende gedachte Vorgehensweise zur CO<sub>2</sub>-Bepreisung. Mangels praktisch sinnvoller Alternativen wird ein Kostendruck

erzeugt, der das Gefahrenpotenzial birgt, mittel- bis langfristig ganze Lieferketten hauptsächlich zu Lasten des deutschen Mittelstands ins Ausland zu verlagern, ohne dabei auch nur ein Gramm CO<sub>2</sub> einzusparen.

#### Grüne Technologien

Auch wenn vordergründig der internationale Druck in Richtung »Grüne Technologien« steigt, ist in den nächsten 10 bis 20 Jahren aufgrund mangelnder internationaler Harmonisierung eher mit einer Erhöhung des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu rechnen.

Die anderen großen Industrienationen, allen voran China und die USA, haben die »Grünen Technologien« ebenfalls weit oben auf ihrer Agenda stehen, betten diese aber zuerst in ihre eigenen wirtschaftlichen und strategischen Interessen ein. In Deutschland scheint die Einschätzung dagegen eine andere zu sein. ■



Überhitzerrohrschlangen aus hochlegiertem Edelstahl, die bei ca. 1.100 °C lösungsgeglüht und an bewegter Luft mit Ventilatoren rasch abgekühlt werden

Foto: Glüherei GmbH Magdeburg



# Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)

**Die Bundesregierung hat die bisherigen Förderprogramme neu geordnet, gebündelt und übersichtlicher gestaltet.**

von KATHLEEN ARDELT

**A**ls Teil der Energieeffizienzstrategie will die Bundesregierung bis zum Jahr 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand realisieren. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sie die bisherigen Förderprogramme neu geordnet, gebündelt und übersichtlicher gestaltet. Zum 1. Januar 2021 startete die neue «Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)».

Der Gebäudebereich bietet große Energieeinsparpotenziale. Etwa 63 Prozent der Wohngebäude in Deutschland wurden vor dem Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung im Jahr 1979 errichtet. Folglich sind die Effizienzpotenziale bei älteren Häusern besonders hoch: Sie verbrauchen bis zu fünf Mal mehr Energie als nach 2001 errichtete Neubauten, die einen Energieverbrauch von durchschnittlich ca. 85 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr aufweisen.

## Welche Änderungen gibt es bei der energetischen Gebädeförderung des Bundes?

Die Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien im Gebäudesektor wird erstmals unter einem Dach zusammengeführt und vereinfacht. Bei Neubauten und Komplettansierungen ist der Einsatz erneuerbarer Energien zukünftig noch stärker prämiert. Gleichzeitig gibt es neue, attraktive Förderangebote für besonders ambitionierte Sanierungen und Neubauten. Weiterhin werden erstmals Nachhaltigkeitszertifikate in der investiven Förderung berücksichtigt. Die Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen

zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung wird ausgeweitet. Die Fördertatbestände werden zukünftig als Zuschuss- und als Kreditförderung angeboten. Das bedeutet mehr Flexibilität für die Antragsteller. Zugleich wird die Komplexität der Förderlandschaft und damit der bürokratische Aufwand reduziert: Das BEG ersetzt die bisherigen vier Förderprogramme «Energieeffizienz Bauen und Sanieren», «Marktanreizprogramm – MAP», «Anreizprogramm Energieeffizienz» sowie das «Heizungsoptimierungsprogramm». Zukünftig wird ein Antrag ausreichen, um sämtliche Förderangebote für den Gebäudesektor nutzen zu können.

## Wie ist die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude aufgebaut?

Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) besteht aus drei Teilprogrammen, die jeweils in der Zuschuss- und der Kreditvariante angeboten werden:

- Wohngebäude (BEG WG),
- Nichtwohngebäude (BEG NWG),
- Einzelmaßnahmen (BEG EM).

Die Zuschüsse für Einzelmaßnahmen sind beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu beantragen. Die Kredit- und Zuschussvarianten für Wohn- und Nichtwohngebäude werden durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Zusammenarbeit mit den Hausbanken umgesetzt. Außerdem gibt es bei der KfW für Einzelmaßnahmen die Möglichkeit eines Kredites mit Tilgungszuschuss. →

## Struktur der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)



© Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 2021



Abb. Hintergrund  
bilderstockechen / VRD - stock.adobe.com



## Förderübersicht: Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)

Einzelmaßnahmen zur Sanierung von Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden	Förder- satz	Förderatz mit Austausch Ölheizung	Höchstgrenze Förder- fähiger Kosten
<b>Gebäudehülle*</b> Dämmung von Außenwänden, Dach, Geschosstecken und Bodenflächen; Austausch von Fenstern und Außentüren; sommerlicher Wärmeschutz	20 %		<b>Wohngebäude:</b> max. 40.000 € pro Wohnfläche
<b>Anlagentechnik*</b> Einbau/Austausch/Optimierung von Lüftungsanlagen; Wohngebäude: Einbau „Efficiency Smart Home“; Nichtwohngebäude: Einbau Mesa-, Steuer- und Regelungstechnik, Raumklima- und Beleuchtungssysteme	20 %		<b>Nichtwohngebäude:</b> max. 1.000 € pro m <sup>2</sup> Nettogrundfläche, insgesamt max. 15 Mio. €
<b>Heizungsanlagen*</b> Gas-Brennwertheizungen „Renewable Ready“	20 %	20 %	(jeweils brutto)
Gas-Hybridanlagen	30 %	40 %	
Solarthermieanlagen	30 %	30 %	
Wärmepumpen**	35 %	45 %	
Biomasseanlagen**	35 %	45 %	
Innovative Heizanlagen auf Basis erneuerbarer Energie	35 %	45 %	
Erneuerbare Energien Hybridheizungen <sup>3</sup>	35 %	45 %	
Anschluss an Gebäude-/Wärmenetz - mind. 25 % erneuerbare Energien - mind. 55 % erneuerbare Energien	30 % 35 %	40 % 45 %	
<b>Heizungsoptimierung*</b> z. B. hydraulischer Abgleich inklusive Einstellung der Heizkurve, Austausch der Heizungsanlage	20 %		

\*EGP-Bonus: Bei Umsetzung einer Sanierungsmaßnahme als Teil eines im Förderprogramm „Bundesförderung für Energieeffizienz für Wohngebäude“ geförderter individueller Sanierungsmaßnahmen (ISMP) ist ein zusätzlicher Förderbonus von 5 % möglich.

<sup>3</sup> Innovationsbonus: Bei Einhaltung eines emissionsgrenzwertes für Feinstaub von max. 2,3 mg/m<sup>3</sup> ist ein zusätzlicher Förderbonus von 5 % möglich.

© Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 2021



## Wo finden Sie weitere Informationen?

Informationen des BAFA zur neuen Bundesförderung:  
<https://www.bafa.de>



Informationen der KfW zur neuen Bundesförderung:  
<https://www.kfw.de>



Richtlinien:  
<https://www.bmwi.de>



FAQ des BMWi:  
<https://www.bmwi.de>



## Start der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)



<sup>1</sup> Energieeffizient Bauen und Sanieren  
<sup>2</sup> Effizienter Bau- / Gebäude

© Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 2021



### Was hat sich zum 1. Januar 2021 geändert?

Zum 1. Januar 2021 startet die Zuschussförderung für Einzelmaßnahmen im Teilprogramm BEG EM durch das BAFA. Mit den Einzelmaßnahmen müssen keine (neuen) Effizienzhaus- oder Effizienzgebäudestufen erreicht werden. Gefördert werden Maßnahmen an der Gebäudehülle, der Anlagentechnik, erneuerbare Energien für Heizungen, Heizungsoptimierung sowie Fachplanung und Baubegleitung im Zusammenhang mit einer Einzelmaßnahme. Eine wichtige Neuerung betrifft auch die Einbindung von Energieeffizienz-Experten. Bei der Beantragung von Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle und/oder Anlagentechnik (außer Heizung) sowie bei Anträgen, in denen mehrere Wärmeerzeuger kombiniert werden, ist die Einbindung eines Energieeffizienz-Experten notwendig. Bei den anderen förderfähigen Maßnahmen erfolgt die Einbindung optional. Auch die Einbindung von Energieeffizienz-Experten ist mit bis zu 80 Prozent des Beratungshonorars förderfähig.

### Was hat sich zum 1. Juli 2021 geändert?

Zum 1. Juli 2021 sind die Teilprogramme für Wohngebäude (BEG WG) und Nichtwohngebäude (BEG NWG) in Kraft getreten. Diese Programmteile werden durch die KfW betreut:

- Nichtwohngebäude – Kredit, Programmnummer 263
- Nichtwohngebäude – Zuschuss, Programmnummer 463
- Wohngebäude – Kredit, Programmnummern 261, 262
- Wohngebäude – Zuschuss, Programmnummer 261

In den Teilprogrammen der KfW gibt es die Möglichkeit der Zuschuss- oder Kreditförderung für den Neubau oder die Sanierung zum Effizienzhaus. Wenn mit der Sanierung keine Effizienzhausstufe angestrebt wird, werden auch Einzelmaßnahmen durch die KfW durch einen Kredit mit Tilgungszuschuss (BEG EM Kredit) gefördert.

# Energie-Netzwerke: Austausch unter Gleichgesinnten

## Die IHK Magdeburg betreut zwei Energieeffizienz-Netzwerke in Sachsen-Anhalt.

von KATHLEEN ARDELT

**D**ie bundesweite Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke geht in die zweite Runde. Auch Unternehmen aus dem IHK-Bezirk beteiligen sich wieder daran. Energieeffizienz-Netzwerke sind ein Zusammenschluss mehrerer Unternehmen einer Region oder Branche, die sich in regelmäßigen Treffen austauschen. Zentrale Elemente der Netzwerke sind ein moderierter Austausch zwischen den Teilnehmern sowie die Festlegung gemeinsamer Einsparziele.

Die IHK Magdeburg betreut für das produzierende Gewerbe zwei Netzwerke. Die erste Periode von 2015 bis 2020 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Teilnehmer beider Netzwerke setzten zusammen 120 Maßnahmen um: Am häufigsten wurde die Beleuchtung auf LED umgestellt. Projekte zur Optimierung der Drucklufterzeugung waren ebenfalls beliebt und hier insbesondere die Investition in neue Anlagen, eine systematische Leckageortung, der Einbau einer Steuerung, Druckbandabsenkung sowie die Nutzung von Abwärme. Insgesamt bewirkten die Maßnahmen in beiden Netzwerken eine Energieeinsparung von rund 38 Gigawattstunden (GWh).

### CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für Unternehmen und Produkte

Sowohl die Europäische Union als auch die Bundesregierung verschärfen massiv die Vorgaben zur

Senkung der Treibhausemissionen. Vor diesem Hintergrund wird mittelfristig der ökologische Fußabdruck von Unternehmen und deren Produkte an Bedeutung zunehmen.

Die Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt bieten als einen ersten Einstieg in das Thema ein 2-stündiges, kostenfreies Webinar am

**16. September 2021  
von 13 bis 15 Uhr an.**

Die Anmeldung erfolgt über die IHK-Veranstaltungsdatenbank.



### ► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Kathleen Ardel

Tel.: 0391/5693-451

ardelt@magdeburg.ihk.de



## Feedback aus den Energieeffizienz-Netzwerken



Netzwerkteilnehmer sind begeistert und empfehlen, mitzumachen. Das ging aus einer Umfrage unter den Teilnehmern 2017 hervor.

Quelle: Initiative Energieeffizienz-Netzwerke



Abb. Hintergrund  
bilderstoeckchen / VRD - stock.adobe.com



## ENERGIEEFFIZIENZ-SERVICEANGEBOT DER LANDESENERGIEAGENTUR

## Leckagen in Druckluftsystemen aufspüren – Effizienz steigern!

Die Bereitstellung von Druckluft in kleinen und mittelständischen Unternehmen ist mit einem hohen Energieaufwand verbunden – in der Praxis laufen die Systeme nicht immer effizient. Da ist also im wahrsten Sinne des Wortes oft noch „Luft nach oben“. Insbesondere Systeme, die nicht mit frequenzgeregelten und bedarfsgerecht auf die Anlage abgestimmten Druckluftherzeuger arbeiten, erreichen hohe jährliche Betriebsstundenzahlen und benötigen einen enormen Energiebedarf.

Druckluft wird in zahlreichen Produktionsstätten genutzt, die Erzeugung und Bereitstellung sind mit einem hohen Energiebedarf verbunden. Druckluftanlagen stellen in vielen Bereichen innerhalb und außerhalb der Industrie pneumatische Hilfsenergie mittels expansionsfähiger komprimierter Luft zur Verfügung. Je nach Laufzeit der Kompressoren machen die Energiekosten der Erzeugung, 60 bis 80 Prozent der Druckluft-Gesamtkosten aus. Bei unregelmäßiger oder vernachlässigter Wartung bleiben häufig hohe Energieverluste unbemerkt. Diese entstehen durch Leckagen, aus denen Druckluft ungenutzt entweicht.

Daher sind der effiziente Betrieb der Anlagen, die ständige Optimierung und die Einsparung von Energie durch z.B. Leckageortung in Druckluftsystemen wichtige Themenschwerpunkte in allen Bereichen der Fertigungs- und Prozesstechnik. Die erfolgreiche Ortung von Leckagen mit modernen Suchgeräten und die in der Folge verbundenen Reparaturen an der druckluftführenden Anlage erzielen durchschnittliche Einsparungen von 35 Prozent. Eine regelmäßige Überprüfung auf Leckagen dient nicht nur der Energieeinsparung,

sondern erhöht zudem auch die Betriebssicherheit und Anlagenverfügbarkeit.



Jetzt ein Ultraschallprüfgerät inkl. umfangreichem Zubehör und Messkoffer kostenfrei ausleihen.

Auch die Kosten für den Tausch unregelmäßiger Druckluftkompressoren gegen ein frequenzgeregeltes Modell amortisieren sich in der Regel in kurzer Zeit. Ein frequenzgeregelter Kompressor sorgt dafür, dass im Leerlauf keine Druckluft verschwendet und durch die Abregelung nur so viel Druckluft erzeugt wird, um den geforderten Netzdruck zu halten. Ist der Betriebsdruck zu hoch eingestellt, erhöht das ebenfalls den Energieverbrauch. Mit jedem Bar zunehmender Verdichtung steigt der Energieverbrauch um sechs bis zehn Prozent.

Auch die Abwärme, die bei der Verdichtung der Luft in den Kompressoren entsteht, entweicht häufig ungenutzt. Durch den Einbau eines Wär-

metauschers kann diese Wärme für die Aufbereitung von Warmwasser oder zur Beheizung sinnvoll eingesetzt werden. Für ein umfassendes Bild der jeweiligen Anlage ist es notwendig, die gesamte Drucklufttechnik von der Erzeugung über die Verteilung bis zum Verbrauch unter die Lupe zu nehmen.

Neben Maßnahmen wie der Erneuerung von Kompressoren oder der Installation einer Abwärmenutzung in Druckluftanlagen ist die zeitgemäße Leckageortung mittels Ultraschallprüfgerät die kostengünstigste Variante, die jedoch aufgrund der hohen Belastung von Druckluftsystemen regelmäßig wiederholt werden muss.

Die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt bietet dazu jetzt Unternehmen, Energieberatern und Ingenieurbüros die Möglichkeit, ein Ultraschallprüfgerät auszuleihen und den Umgang in der Praxis zu erproben. Ultraschallprüfgeräte eignen sich insbesondere zur Untersuchung von Druckluft-, Schutzgas- und Vakuumanlagen. Messprotokolle können über die auf dem Gerät installierte Software direkt oder später intensiv an einem PC ausgewertet, bearbeitet oder für Dokumentationszwecke gedruckt werden.

Gerät einschalten, Protokoll anlegen, Messung starten, auswerten. So finden auch Sie in wenigen einfachen Schritten Leckagen in Ihrem Druckluftsystem, können diese zeitnah beheben und somit bares Geld sparen.

Jetzt ENERGIEGEWINNER werden!

Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) | Fachbereich Wirtschaft: Thomas Micka | Tel.: 0391 5067 4034 | E-Mail: [micka@lena-lsa.de](mailto:micka@lena-lsa.de)

LANDESENERGIEAGENTUR  
SACHSEN-ANHALT

## Jetzt kostenlos Ultraschall-Prüfgerät ausleihen, Leckagen im Druckluftsystem aufspüren, beheben und bares Geld sparen!

Die Dessauer Schaltschrank- und Gehäusetechnik GmbH reduziert mit einer energieeffizienten Druckluftherzeugung und der Beseitigung von Leckagen ihren jährlichen Energiebedarf um **17.500 kWh elektrische Energie**. Das entspricht rund **10 Tonnen CO<sub>2</sub>**.

Wir machen Energiegewinner.



Nähere Informationen zum Messgerät und Verleihtermine erhalten Sie unter: <https://lsaur.l.de/36Ha>  
Jetzt Termin anfragen: [best-practice@lena-lsa.de](mailto:best-practice@lena-lsa.de)  
[www.lena.sachsen-anhalt.de](http://www.lena.sachsen-anhalt.de)



# Forschungsprojekte für die Energiewende

## Das Sodawerk in Staßfurt geht voran.

von FRANK POMMERENKE

Die Kosten für Elektrizität, Erdgas und CO<sub>2</sub>-Zertifikate klettern immer höher – und bringen die Wirtschaft in Deutschland zunehmend in Bedrängnis. Am Terminmarkt der Energiebörse EEX kostete eine Megawattstunde (MWh) Strom, die im kommenden Jahr geliefert werden soll, knapp 70 Euro. Im März 2020 lag der Preis bei 35 Euro. Ein Grund stellt sicherlich der Preisanstieg der CO<sub>2</sub>-Zertifikate dar. Zahlte man im Frühjahr 2020 durchschnittlich 25 Euro, so müssen Unternehmen heute über 50 Euro ausgeben. Mit Blick auf die Energie- sowie Klimapolitik der EU und Deutschlands sind weitere Preissteigerungen wahrscheinlich.

Um den Standort in Staßfurt langfristig zu sichern, sucht die Ciech Soda Deutschland GmbH & CO. KG nach Lösungen, Emissionen und Kosten dauerhaft zu senken. Mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt das Sodawerk auch einen ressourcenschonenden Einsatz von Rohstoffen sowie eine weitere Optimierung der Abwasserqualität.

Anfang dieses Jahres startete das Projekt CODA (Carbon-negative sODA ash plant), gefördert durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. Hier soll in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer Systeme ein neues

umweltfreundliches Verfahren zur Herstellung von Soda aus Luft-Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und Natronlauge entwickelt werden. Mittels Elektrolyse von Steinsalzsole über erneuerbare Energien wird Natronlauge gewonnen. Als wertvolle Nebenprodukte der Elektrolyse fallen Wasserstoff und Chlor an. Der neue Prozess spart gegenüber dem traditionellen Ammoniak-Soda Prozess voraussichtlich Emissionen von insgesamt etwa 900 kg CO<sub>2</sub> pro produzierter Tonne Soda ein. Carbon Capture Utilization kann somit aktiv umgesetzt werden.

Die ersten Projektschritte konzentrieren sich zunächst auf die Erarbeitung der physikalisch-chemischen Prozessgrundlagen. Anschließend folgt das experimentelle Arbeiten im Labor- und Technikummaßstab, welches schließlich in einer CODA-Versuchsanlage im Sodawerk der CIECH Soda Deutschland in Staßfurt enden soll.

Mit der Energieerzeugung aus Erneuerbaren und der Absorption von Kohlendioxid aus der Luft bestehen zwei große Herausforderungen. Beide Verfahren sind vom Wetter abhängig. Hierfür gilt es, technisch und wirtschaftlich mögliche Lösungen zu entwickeln.

Sodakristalle, gewachsen auf einem Tropfen Natronlauge durch die Absorption von CO<sub>2</sub> aus der Umgebung

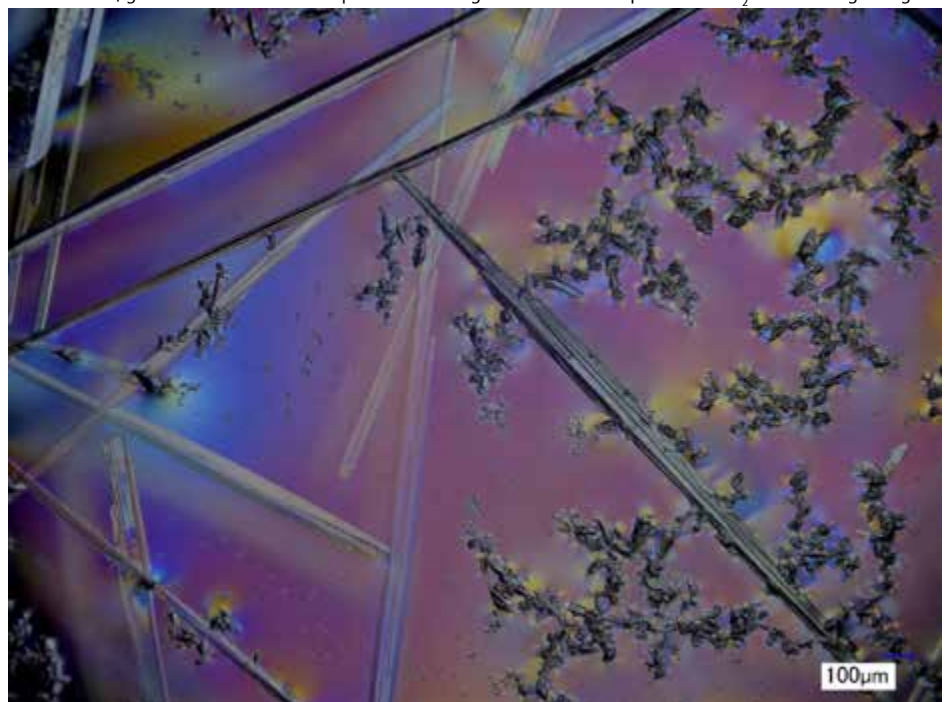


Foto: Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer Systeme, Somayeh Ghaffari, Peter Schulte



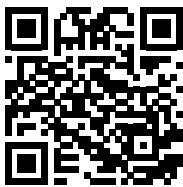
Abb. Hintergrund  
bilderstoecken / VRD - stock.adobe.com





Verlässlicher Partner für die sachsen-anhaltische Wirtschaft in Berlin: Dr. Sebastian Bolay, Referatsleiter Strommarkt, erneuerbare Energien im DIHK

# Marktoffensive Erneuerbare Energien



**Grünstrombeschaffung als Baustein zur betrieblichen Klimaneutralität etablieren**

**K**limaschutz ist, nicht zuletzt angestoßen durch politische Entscheidungen wie die nationale CO<sub>2</sub>-Bepreisung, zu einem wichtigen Bestandteil vieler Unternehmensstrategien geworden. Gleichzeitig sinken die Stromgestehungskosten von Wind- und Solarenergie. Dadurch rückt der Abschluss langfristiger Grünstrom-Direktlieferverträge (PPA) mit ungeforderten regenerativen Anlagen auch in Deutschland in den Fokus. In vielen anderen Ländern ist er bereits seit Längerem gang und gäbe.

## **CO<sub>2</sub>-Bilanz reduzieren**

Solche Verträge können nicht nur ein Absicherungsinstrument gegen steigende Beschaffungskosten sein. Sie reduzieren auch die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Unternehmens, da sie mit sogenannten Herkunftsnachweisen (HkN) verknüpft sind. Diese bescheinigen, dass der Strom aus erneuerbaren Energien produziert wurde. Geförderte Anlagen in Deutschland erhalten keine HkNs. Bislang stammten diese vor allem aus Norwegen und leisteten damit keinen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien hierzulande.

## **Raus aus den Kinderschuhen!**

Allerdings steckt der deutsche PPA-Markt noch in den Kinderschuhen. Dies zu ändern, ist das Ziel der Marktoffensive Erneuerbare Energien, die der DIHK gemeinsam mit der Deutschen Energie-Agentur und dem Klimaschutz-Unternehmen e. V. ins Leben gerufen hat. Rund 40 Unternehmen sind der Initiative bisher beigetreten. Es dürfen gerne mehr werden.

## **Transparenz und Standardisierung**

Es geht dabei vor allem um Transparenz und Standardisierung, um den Markt zu entwickeln. Die Transparenz fängt bei Preis und Vertragsgestaltung an, und die Standardisierung hört bei Leitfäden mit konkreten Handlungsempfehlungen vor allem für die Abnehmerseite auf. Auch Mittelständler sollen in die Lage versetzt werden, Chancen und Risiken einzuschätzen und eine qualifizierte Entscheidung pro oder contra – am liebsten natürlich pro – PPA zu treffen.

**Wenn Sie Interesse haben, an der Marktoffensive mitzubauen, sprechen Sie uns an.** ■

# Grüne Produktion mit Net-zero-Energy-Konzept

**Mit dem Net-zero-Energy-Konzept werden industrielle Standorte darauf untersucht, ob und wie es möglich ist, Energie und CO<sub>2</sub> einzusparen.**

von DR.-ING. MARC RICHTER

**N**achhaltigkeit in der industriellen Produktion und Fertigung ist spätestens in der letzten Dekade in das allgemeine Bewusstsein aller Stakeholder getreten. Im Kontext von CO<sub>2</sub>-Reduktion und Energieeinsparung setzen mehr und mehr Unternehmen auf die Bereitstellung klimaneutraler Dienste und Produkte. Ressourcenschonung und Energieeffizienz sind bereits jetzt, neben den preislichen und qualitativen Anforderungen, wichtige Einkaufskriterien. Der Hintergrund sind steigende ökologische Anforderungen durch die Politik, die allgemeine öffentliche Wahrnehmung und nicht zuletzt die Kunden selbst. Die Einhaltung von gängigen Effizienzstandards und die damit einhergehenden Nachweispflichten sind mittlerweile in vielen Unternehmen in das Tagesgeschäft integriert. Warum also nicht einen Schritt weiterdenken und die Geschäfts- und Produktionsprozesse in den energetisch nachhaltigen Kontext eingliedern? Genau für solche Ideen entwickelt das Fraunhofer IFF in Magdeburg Lösungen nach dem Net-zero-Energy-Konzept. Mit diesem Konzept werden industrielle Standorte darauf untersucht, ob und wie es möglich ist, Energie und CO<sub>2</sub> einzusparen und sie eventuell autark mit Energie zu versorgen. In einer individuellen Standortanalyse werden Einsparpotenziale in Form von Entwicklungspfaden aufgezeigt und mit Hilfe ökologischer, technischer und wirtschaftlicher Indikatoren bewertet.

## Mögliche Nachnutzungskonzepte durch Dritte

Gemeinsam mit den Unternehmen betrachten die Energie- und Netzexperten des Fraunhofer IFF zunächst den jeweiligen Standort und identifizieren mögliche Maßnahmen sowie Technologien, die für die CO<sub>2</sub>-Reduktion in Frage kommen. Je nach betrachtetem Horizont, in dem die Maßnahmen umgesetzt werden sollen, ergeben sich Optionen mit unterschiedlichem, aktuellem technologischen Reifegrad. Differenziert wird nach Technologien zur CO<sub>2</sub>-armen Energiegewinnung aus regenerativen Quellen – sowohl intern als auch extern – und Maßnahmen bzw. Substitution von Komponenten, die zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs führen. Der letzte Punkt enthält dabei auch Optionen, die eine Wiederverwendung von Verlustenergie beinhalten (Wärmerückgewinnung). Um der schwankenden Einspeisung aus erneuerbaren Energien gerecht zu werden, sind zusätzlich sogenannte Integrationsmaßnahmen notwendig. Dies sind Speicher- und Power-to-X-Systeme, die als Puffer gegen die zeitliche Diskrepanz →



Abb. Hintergrund  
bilderstoecken / VRD - stock.adobe.com



zwischen Erzeugung und Verbrauch fungieren. Zuletzt werden auch mögliche Nachnutzungskonzepte durch Dritte sowie erweiterte Marktaktivitäten zur Veräußerung übrig gebliebener Flexibilitäten im Rahmen des Net-zero-Energy-Konzepts untersucht.

Ist diese Analyse abgeschlossen, wird anschließend die Frage beantwortet, welche Maßnahmen in welcher Kombination und Ausprägung zu welchem Effekt führen. Die identifizierten Optionen werden mittels ökologischer, technischer und wirtschaftlicher Parameter bewertet und ausgewählt. Daraus entsteht das ideale Systemkonzept.

Je nach Zielstellung des Unternehmens (z. B. Minimierung von Bezugskosten oder Maximierung des Autarkiegrads) wird unter Ausweisung aussagekräftiger Indikatoren der Entscheidungsprozess transparent begleitet und in Form von Entwicklungspfaden priorisiert dargestellt.

Neben der Reduzierung des Energieverbrauchs und CO<sub>2</sub>-Ausstoßes können sich für die Unternehmen auch neue Geschäftsfelder ergeben, etwa im Bereich Energiedienstleistung und als Hersteller nachweislich »grüner« Produkte. Und nicht zuletzt wird durch die erhöhte Flexibilität der energetischen Versorgung die Unabhängigkeit und Resilienz des Unternehmens gegenüber externen Einflüssen gestärkt.

Für kleine und mittlere Unternehmen, welche häufig andere Anforderungen hinsichtlich Energiebedarf haben, als die Großindustrie, bietet das Fraunhofer IFF daran angepasste Lösungen an. Die Analysen zielen folglich umso mehr auf das betriebliche Zusammenspiel von einzelnen Maßnahmen und verfügbaren Technologien ab. **Vor allem Synergieeffekte und die Optimierung bestehender Prozesse sind die bevorzugten Instrumente auf dem Weg zu einer klimaneutralen Produktion.** ■



Foto: Blue Planet Studio - stockadobe.com

# Folgen der Coronapandemie für einen mittelständischen Dienstleister

Interview mit der geschäftsführenden Gesellschafterin der IdeenGut GmbH & Co. KG (Halberstadt), Katy Löwe

## Frau Löwe, bitte beschreiben Sie kurz das Geschäftsfeld Ihres Unternehmens.

Die Kreativagentur IdeenGut ist eine Marketingagentur, die von der Beratung und Konzeption von Marketingmaßnahmen bis zur Umsetzung werblicher und redaktioneller Aktivitäten im analogen und digitalen Bereich aktiv ist. Mit 13 Kreativen im Team ist IdeenGut vorrangig regional tätig.

Vorbereitung und wurde am Tag der Bekanntgabe des ersten Lockdowns umgesetzt. Schwierigkeiten brachten zunächst lediglich die Voraussetzungen im heimischen Umfeld. Schlechte Internetverbindungen sind leider noch immer keine Seltenheit. Nicht jeder hat einen Arbeitsplatz zu Hause. Ruhestörungen gehören zum Programm. Die Kommunikation über digitale Kanäle ist eine andere als im Großraumbüro. Nach den ersten Wochen zeigte sich schnell, dass Prozesse doch ganz anders laufen als bei einer physischen Zusammenarbeit. Gerade das Anleiten von Auszubildenden und jungen Facharbeitern ist aus der Ferne schwieriger.

sich digital stärker aufzustellen oder liegengebliebene Dinge zu erledigen. In den vergangenen Jahren wurde das Augenmerk verstärkt auf Recruiting-Themen gelegt, jetzt rückte das Vertriebsmarketing wieder stärker in den Fokus. Also gab es genügend Aufgaben. Daher blieben Kündigungen bei uns gänzlich aus.

Unsere Kunden haben ebenfalls zügig alle Prozesse angepasst. Die Empfehlung, Kontakte zu reduzieren und bestenfalls isoliert zu Hause zu arbeiten, ließ sich größtenteils umsetzen. Lediglich im öffentlichen Bereich wurde häufig zu Präsenzterminen geladen.

## Durch welche Maßnahmen ist es Ihnen gelungen, die Mitarbeiter ohne direkten Kontakt weiter zu motivieren und an die Firma zu binden?

Wir haben alle Mitarbeiter in der Kurzarbeit nur zu 50 Prozent freigestellt und finanziell auf den regulären Verdienst aufgestockt. Das hatte zur Folge, dass alle immer im Stoff geblieben sind. Niemand hatte das Gefühl, dass Stillstand herrscht. Ein wichtiger Baustein war dabei unser tägliches Jour Fixe. Punkt neun Uhr mussten alle ordentlich am Rechner sitzen und es wurde die Arbeitsplanung für den Tag vorgenommen. Small Talks und zwischenmenschliche Schwingungen blieben dennoch auf der Strecke und konnten auch nur schwer ausgeglichen werden, obwohl es in unseren Meetings hin und wieder Raum für Privates oder Witzeleien gab.

Bis heute beginnen wir den Morgen meist mit einem Austausch, wie der letzte Tag war, welches Fernsehprogramm besonders berührt oder zwiespältige Ansichten zutage gefördert hat oder was es sonst so Spannendes gibt. Wir sind als Geschäftsführer bei Problemen oder Fragen für unsere Mitarbeiter immer ansprechbar, geben Hilfestellung und nutzen unsere digitalen Treffen zur gemeinsamen Ideenfindung.

## Sie sind Mutter zweier Kinder, und Ihr Mann ist ebenfalls Unternehmer. Wie haben Sie die Doppelbelastung aus Homeoffice und Kinderbetreuung gemeistert?

Das war die größte Herausforderung. Von Freitag auf Montag war ein Unternehmen neu zu organisieren, die Karatevereine und Kader meines Mannes umzustellen und die



Katy Löwe, geschäftsführende Gesellschafterin der IdeenGut GmbH & Co. KG

## Welche direkten Auswirkungen hatte der Lockdown auf die Betriebsabläufe in Ihrer Firma? Konnten Sie mit der vorhandenen digitalen Infrastruktur die politische Forderung nach Homeoffice-Pflicht umsetzen?

Da wir bereits seit vielen Jahren im digitalen Umfeld tätig sind, hatten wir auch unsere Betriebsabläufe dahingehend umgestellt. Eine browserbasierte Auftragsverwaltung inklusive Faktura, integrierter Zeiterfassung und Projektmanagementtools haben wir bereits vor fünf Jahren eingeführt. Die Umstellung auf Office 365 war bereits in

Mit Bekanntgabe des ersten Lockdowns fiel das wirtschaftliche Leben gefühlt in eine Schockstarre. Viele Projekte wurden gestoppt, niemand wusste, ob Messestände, Printwerbung oder Reisemagazine kurzfristig gebraucht werden. Die Unsicherheit schlug sich sofort in einem Einbruch der Zahlen nieder. Daher wählten wir schnell das Mittel der Kurzarbeit.

## Konnten Sie Ihre Kunden halten oder kam es zu Kündigungen?

Viele unserer Kunden haben die Zeit dann genutzt, um neue Themen anzuschließen,



Betreuung und Beschulung unserer fünf- und neunjährigen Töchter in den Alltag zu integrieren. Wir haben Möbel geräumt, (Arbeits-)Plätze für jeden eingerichtet und Technik installiert. Die allgegenwärtige Unsicherheit belastete zusätzlich. Als Trainer brachen meinem Mann große Teile seiner Verdienstmöglichkeiten von jetzt auf gleich weg, neue Ideen mussten her.

Die Beschulung unserer Drittklässlerin wurde komplett in unsere Hände gegeben. Vom ersten Tag an lief der Lehrplan weiter, allerdings nur auf Basis von Buchseiten und Arbeitsblättern. Das bedeutete fünf bis sieben Stunden zusätzlichen Aufwand jeden Tag. Da blieb nur der Weg, die eigenen Arbeitsstunden in die Nacht zu verlegen. Vier Uhr aufstehen und oft erst nach 2 Uhr den Rechner ausschalten, das geht nicht spurlos an einem vorbei. Am Rechner einen Kundentermin, am Schreibtisch eine fragend schauende Grundschülerin, die noch nie eigenständig arbeiten musste und ein gelangweiltes Kindergartenkind, das immerzu ins Bild springt oder dazwischenruft. Das erfordert viel Toleranz auf allen Seiten. So viel haben wir uns im ganzen Leben noch nicht gesehen, da gehörten Gewöhnungsprobleme dazu.

Inzwischen sind wir ein eingespieltes Team. Doppelbelastung trifft es gut, wenn beide Elternteile nicht systemrelevant sind und dennoch arbeiten müssen. Was allerdings in den wenigsten Ausführungen beachtet wurde, ist, dass die Versorgung und die Hausarbeit ebenfalls einen viel höheren Stellenwert im Alltag einnehmen. Drei Mahlzeiten auf den Tisch zu stellen, bedeutet auch dreimal den Tisch zu decken, Essen zuzubereiten, wieder aufzuräumen. Sich allein beschäftigende Kinder hinterlassen Schlachtfelder, die aufgeräumt werden wollen. All das schlägt nicht nur mit ein bis zwei Stunden zu Buche. All diesen Aufgaben kann man nicht perfekt gerecht werden. Das haben wir schnell feststellen müssen.

#### **Wie schätzen Sie die mittel- und langfristigen Wirkungen der Erfahrungen mit der Corona-Pandemie auf Ihr Unternehmen und insbesondere auf Ihr Geschäftsmodell ein?**

Homeoffice ist schon seit vielen Jahren in aller Munde. Da wir aber sehr eng am Kunden arbeiten, war es bisher nicht oder nur in sehr eingegrenzten Zeiträumen umsetzbar. Inzwischen haben digitale Meetings in alle

Wirtschaftsbereiche Einzug gehalten. Kundengespräche können nun von jedem Ort aus geführt werden, die Infrastruktur für digitale Zusammenarbeit ist nahezu flächendeckend vorhanden, das öffnet auch in Zukunft neue Türen. Eine Effizienzsteigerung geht damit einher. In der Kundenbetreuung verbringen wir viel weniger Zeit auf der Straße und können so anstatt zwei bis drei Meetings am Tag auch mal fünf bis sechs abhalten. Dezentrale Veranstaltungen können auf hybride Events umgestellt werden und somit eine größere Zielgruppe erreichen. In meinen Augen bringt die Beschleunigung neben allen Problemen auch viele Vorteile mit sich. Aus Sicht unserer Mitarbeiter ist Homeoffice keine generelle Forderung mehr, denn allein an einem Problem festzuhängen und keinen kreativen Austausch zu haben, fehlte ebenso, wie die zwischenmenschlichen Späßeinheiten in der Agentur. In bestimmten Lebenssituationen, wie bei der Betreuung erkrankter Kinder, kann das Homeoffice jedoch eine Möglichkeit sein, beidem gerecht zu werden. Unser Geschäftsmodell hat sich in der Zeit der Pandemie stark in Richtung digitale Produkte verschoben, das wird sich höchstwahrscheinlich auch weiter stark entwickeln. ■

## Arbeitsschutz und Unfallschutz – Was müssen Sie beachten?

Arbeitgeber haben für den Schutz der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz zu sorgen und Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingte Gesundheitsgefährdungen zu verhüten. Den Arbeits- und den Unfallschutz in Deutschland leitet ein umfassendes Regelwerk an.

Das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG), das Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) und das Sozialgesetzbuch SGB VII »gesetzliche Unfallversicherung« bilden den Kern. Das Arbeitsschutzgesetz legt die Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren einschließlich Maßnahmen der menschengerechten Gestaltung der Arbeit fest. Das Arbeitssicherheitsgesetz regelt die Bestellung und die Aufgaben der Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und anderer Fachkräfte für die Arbeitssicherheit. In Deutschland überwachen die Gewerbeaufsichtsämter und die Träger der gesetzlichen

Unfallversicherung die Einhaltung der Gesetze zum Arbeitsschutz.

Das Arbeitsschutzgesetz verpflichtet den Arbeitgeber, unabhängig von der Branche oder der Größe des Betriebes, die erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes unter Berücksichtigung der Umstände zu treffen, die die Sicherheit und die Gesundheit der Beschäftigten bei der Arbeit beeinflussen. Er hat die Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen und erforderlichenfalls anzupassen. Daher ist eine Beurteilung der Gesundheitsgefahren für jeden Arbeitsplatz vorzunehmen. Der Arbeitgeber ist dazu verpflichtet, die Kosten für die Maßnahmen zum Arbeitsschutz zu tragen. Die Arbeitnehmer werden vom Arbeitgeber in ihre Tätigkeiten eingewiesen. Sie sind verpflichtet, die Sicherheitsvorgaben einzuhalten und sollen Gesundheitsgefahren durch die Ausübung ihrer Tätigkeit melden, um den Arbeitsschutz zu erhöhen.

Parallel zum Staat sind auch die Träger der Gesetzlichen Unfallversicherung mit ihrem Spitzenverband DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) Normgeber. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Prävention. Als wichtigste DGUV-Vorschrift gilt die DGUV-Vorschrift 1. In dieser werden die Grundpflichten des Unternehmers aufgelistet und auf die Unterweisung der Versicherten sowie auf die Organisation des Arbeitsschutzes hingewiesen. Diese Vorschrift verzahnt somit das berufs-genossenschaftliche Satzungsrecht mit dem staatlichen Arbeitsschutzrecht.

Matthias Glawe

#### ► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Dörte Evers

Tel.: 0391/5693-162

evers@magdeburg.ihk.de



WIRTSCHAFTSJUNIOREN HARZKREIS / LEGO EDUCATION MINDSTORMS FÜR GYMNASIUM STADTFELD WERNIGERODE

# Projekt »Neue Medien« geht weiter

Am 28. Juni 2021 war es endlich soweit. Eine Delegation der Wirtschaftsjunioren des Harzkreises übergab den Schülern des Gymnasiums Stadtfeld Wernigerode 10 Bausätze der Reihe Lego MINDSTORMS. Marcus Plättner, stellv. Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren Deutschland und Geschäftsführer der Plättner Elektronik GmbH aus Blankenburg, und Michael Puchta, Fördermitglied der Wirtschaftsjunioren Harzkreis und Filialdirektor der Deutschen Bank AG in Wernigerode, haben im Namen aller Sponsoren, zu denen neben den oben genannten auch die Stadtwerke Wernigerode und die Wirtschaftsjunioren des Harzkreises gehören, das Gymnasium im Stadtfeld Wernigerode besucht und damit die Umsetzung des Projektes Neue Medien vorangebracht.

Die Wirtschaftsjunioren – das sind rund 10.000 Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren in Deutschland. Weltweit zählt der Verein ca. 200.000 Mitglieder. Sie engagieren sich nicht nur im Beruf. Mit wirtschaftspolitischem und gesellschaftlichem Engagement übernehmen sie Verantwortung für die Zukunft und geben der jungen Wirtschaft eine Stimme. Die Wirtschaftsjunioren fördern den Austausch und die Entwicklung junger Unternehmer und

Führungskräfte. Prominente Persönlichkeiten wie Kofi Annan und Prinz Albert von Monaco sind Mitglieder des weltweiten Verbandes.

## Projekt »Neue Medien« – ein Gewinn für alle Beteiligten

In Sachsen-Anhalt und im Harzkreis gibt es nur wenige Schulen mit MINT-Schwerpunkt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), und das, obwohl Forschung, Entwicklung und Produktion im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich die stärkste wirtschaftliche Säule des Landes darstellen. Das Projekt Neue Medien zielt konkret auf die Interessen der Schüler im IT-Bereich ab. Dabei kann es um Programmieren, Mediengestaltung, gefahrloses Navigieren im Internet oder um einfache IT-Anwendungen gehen. Mit der Beschäftigung mit Lego MINDSTORMS verbinden die Schüler das Angenehme mit dem Nützlichen. Zunächst bauen sie in Teams die Roboter. Anschließend werden diese spielerisch programmiert, um verschiedene Aktionen auszuführen.

Das Arbeiten mit den Bausätzen ist nur ein Teil des Projektes. Den Ideen sind hier keinerlei Grenzen gesetzt. Bloggen, Videoproduktionen für Youtube, Facebook, Instagram – alles

ist im Rahmen des Projektes möglich. Das Angebot orientiert sich ausschließlich an den Interessen der Schüler. Dabei lernen sie einerseits, sich selbständig Wissen anzueignen und zu arbeiten. Andererseits werden ihre Softskills wie Teamfähigkeit oder das gemeinsame Lösen von Problemen in einer Gruppe entwickelt. Diese Eigenschaften sind für jede spätere Ausbildung von Vorteil.

Das Projekt hat seinen Höhepunkt im jährlich stattfindenden Digital Day. Hier treten die Schülerteams verschiedener Schulen gegeneinander an. Im Wettbewerb müssen sie mit den von ihnen konstruierten und programmierten Robotern Aufgaben erfüllen. Diese Idee stammt aus Sachsen-Anhalt und wird in Zukunft sogar in einem Bundeswettbewerb der jeweiligen Landessieger durchgeführt.

Sowohl die Schulen als auch die sponsernden Unternehmen profitieren von dem Projekt. Die Vernetzung von Schule und Wirtschaft bringt für alle Beteiligten einen Mehrwert. Die Schüler werden durch spannende Themen motiviert, Talente können frühzeitig erkannt werden, was eine Frühförderung ermöglicht, z. B. durch die Vermittlung von Praktika.

Gabriele Mertz



Foto: Michael Puchta

Bernd Chitralla, Lehrer für Mathe, Physik und Informatik, Michael Puchta, Schülerinnen des Roboterclubs, Markus Plättner und Schulleiter René Grützmaier, Lehrer für Informatik, Geschichte und Sport, freuen sich über die Lego MINDSTORMS-Bausätze für das Gymnasium Stadtfeld Wernigerode (v.l.).





Freuen sich, im kommenden Jahr den Vorstand des Wirtschaftsjuvenen-Förderkreises zu bilden (v.l.n.r.): Anne-Kathrin Muschke (Schatzmeisterin), Sven Strauß (Vorsitzender), Diana Prábke (stellv. Vorsitzende) und Sebastian Weyl (Kreisgeschäftsführer)

NEUER VORSTAND DES FÖRDERKREISES DER WIRTSCHAFTSJUNIoren ALTMARK NIMMT ARBEIT AUF

## Schatzmeisterin Anne-Kathrin Muschke mit »Goldener Juniorennadel« geehrt

von SEBASTIAN WEYL

Bei ihrer jüngsten Mitgliederversammlung haben die Mitglieder des Förderkreises der Wirtschaftsjuvenen Altmark e.V. einen neuen Vorstand gewählt. An die Spitze des Vereins wurde der aus Jeetze stammende Unternehmer Sven Strauß (musaicum) einstimmig gewählt. Unterstützt wird er durch seine neu gewählte Stellvertreterin Diana Prábke (DP Rast & Roll UG, Stendal) sowie Schatzmeisterin Anne-Kathrin Muschke (Dr. Roth Steuerberatungsgesellschaft mbH, Salzwedel/Arendsee).

Der Förderkreis, dem aktuell über 30 Mitglieder angehören, ist ein Zusammenschluss ehemaliger altmärkischer Wirtschaftsjuvenen, die die vorgeschriebene Altersschwelle von 40 Jahren überschritten haben und daher nicht weiter Mitglied des Jungunternehmerverbandes sein können, sich aber weiter den Idealen und der Arbeit der Wirtschaftsjuvenen verbunden fühlen und diese unterstützen wollen.

»Vormals aktive Junioren kennen und verstehen die Kultur und Ziele unseres Verbandes, den Umgang miteinander und die Funktionsweise der einzelnen Ressorts. Die Erlebnisse, Kontakte und Freundschaften aus der Zeit der aktiven Mitgliedschaft sind eine wichtige

Grundlage für eine fördernde und erfolgreiche Zusammenarbeit. Aber auch externe Personen, die die Arbeit der jungen Unternehmerschaft in der Altmark unterstützen möchten, können bei uns selbstverständlich Mitglied werden«, verriet der neue Vorsitzende Sven Strauß.

### »Gedächtnis« der Wirtschaftsjuvenen

Mit wertvollen Erfahrungen und Kontakten, aber auch finanziellen und personellen Kapazitäten steht der gemeinnützige Verein den jungen altmärkischen Unternehmern stets unterstützend zur Seite. Nicht zuletzt ist der Förderkreis auch so etwas wie das »Gedächtnis« der Wirtschaftsjuvenen. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde bei einem Jahresrückblick deutlich, welche Leistungen in all den Jahren erbracht wurden und wie eng die Wirtschaftsjuvenen mit dem Förderkreis und ihrer regionalen IHK-Geschäftsstelle in Salzwedel verbunden sind.

»Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit in diesem Jahr war die Unterstützung der Wirtschaftsjuvenen bei der Durchführung der Mitteldeutschen Regionalkonferenz am 26. Juni 2021 in Stendal. Dies war eine

großartige Werbung für die gesamte Region Altmark und hat gezeigt, was wir alles gemeinsam auf die Beine stellen können. Darauf bin ich sehr stolz«, blickt die stellv. Vorsitzende Diana Prábke auf das bisherige Jahr zurück.

Und weil die Arbeit des Förderkreises im Ehrenamt erfolgt, gab es an diesem Tag noch eine ganz besondere Ehrung. Mit der Verleihung der »Goldenen Juniorennadel«, die höchste Auszeichnung bei den Wirtschaftsjuvenen, wurde die neu gewählte Schatzmeisterin Anne-Kathrin Muschke für ihr seit 2011 aktives Mitwirken bei den Wirtschaftsjuvenen Altmark sowie ihres überdurchschnittlichen Engagements im Landesverband der Wirtschaftsjuvenen Sachsen-Anhalt e.V. ausgezeichnet.

»Damit habe ich wirklich nicht gerechnet. Ich bin sehr gerührt und freue mich bereits jetzt auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand. Uns liegt die Region einfach sehr am Herzen und wir wollen hier auch in Zukunft noch so einiges bewegen!«, blickt Frau Muschke optimistisch nach vorne.

Nähere Informationen zu den Wirtschaftsjuvenen und dessen Förderkreis: [www.wj-altmark.de](http://www.wj-altmark.de)

HALBERSTADTWERKE

# E-Autos im Betrieb laden

von SEBASTIAN HÜBNER

**Die Elektromobilität ist und bleibt das bestimmende Thema im Bereich zukunftsfähiger Antriebstechnologien. Erst kürzlich wurde das millionste E-Auto in Deutschland zugelassen. Aus Sicht der Bundesregierung zwar etwas verspätet, aber dennoch bleibt diese Entwicklung sehr dynamisch. Allein im ersten Halbjahr 2021 machten die Stromer mit mehr als 300.000 Neuzulassungen rund ein Viertel aller neuen Fahrzeug-Anmeldungen aus. Dieser Trend macht das elektrische Mobilitätskonzept auch für Industrie und Gewerbe zunehmend attraktiv.**



Alles aus einer Hand: Das Team E-Mobilität der Halberstadtwerke GmbH - hier Nico Ihsecke (l.) und Thomas Ziegenhardt - begleitet Unternehmen beim Thema Ladeinfrastrukturprojekte von der Erstberatung bis zur Realisierung.

**D**a die Modell-Vielfalt an Elektrofahrzeugen wächst und Batterietypen immer ausgereifter werden, spielen Überlegungen zur Umrüstung betrieblicher Fahrzeugflotten und die Schaffung entsprechender Ladelösungen, die auch Kunden zur Verfügung gestellt werden können, eine zunehmende Rolle. Dazu tragen das dichter werdende Ladenetz aus öffentlicher und privater Ladeinfrastruktur sowie interessante Fördermöglichkeiten zum Aufbau betrieblicher Stromtankstellen bei.

Die HALBERSTADTWERKE bieten dafür auch im B2B-Segment »Betriebliches Laden« ein Full-Service-Paket: Vom reinen Aufbau der Ladeinfrastruktur, über die Auswahl passender Förderoptionen bis hin zur Abrechnungsfähigkeit und Zugangsbeschränkung. So erhalten Geschäftskunden mit der Mischung aus individueller Beratung und fachlicher Begleitung einen praktischen Einblick in den elektromobilen Einstieg und finden rasch zu individuell zugeschnittenen Ladelösungen.

## Ladesäulen-Konfigurator

Bereits seit 2018 haben die HALBERSTADTWERKE diverse Ladeinfrastruktur-Projekte im öffentlichen, halb-öffentlichen sowie im privaten Bereich erfolgreich umgesetzt. Anfang 2020 wurden z. B. die ersten vier öffentlichen Ladesäulen des Unternehmens im Stadtgebiet von Halberstadt offiziell in Betrieb genommen. Neben dem grünen Fahrstrom-Tarif bietet der Energieversorger zudem seit letztem Jahr eine eigene Ladekarte an und darüber hinaus seit kurzem auf der Website einen eigenen Ladesäulen-Konfigurator. So profitieren branchenübergreifend immer mehr Firmen von den flexiblen Möglichkeiten und der Service-Breite des Energieversorgers. Beratung, Planung und Realisierung – alles aus einer Hand.

## Verbleibende Leistungsreserven optimal nutzen

»Dieser ganzheitliche Ansatz bestimmt unser Dienstleistungsangebot. Das fängt schon mit ‚kleinen‘ Grundsatzfragen an: Wie soll die Ladelösung genutzt werden? Wo ist der geeignetste Standort auf dem Firmensitz? Wird eine Wall-Box oder Ladesäule als Installationsart favorisiert oder werden sogar mehrere Ladepunkte benötigt? Auch komplexere Aspekte wie das Lastmanagement – die optimale Nutzung verbleibender Leistungsreserven – werden dabei berührt«, veranschaulicht Thomas Ziegenhardt, Mobilitätsexperte und Geschäftskundenberater Vertrieb der HALBERSTADTWERKE GmbH, die Herangehensweise bei umzusetzenden Ladeinfrastruktur-Projekten.

Fotos: Jan Amndt/fotocout



Bereit zum Laden: Nico Ihsecke, Teamleiter Vertrieb Geschäftskunden der Halberstadtwerke GmbH, bei der Freigabe per RFID-Ladekarte einer mit Autorisierungsfunktion ausgestatteten Wall-Box. Dieses Merkmal kann z. B. für Hoteliers und Vermieter interessant sein, die nur Gästen und Mietern das Stromtanken an den eigenen, dadurch halb-öffentlichen Ladesäulen ermöglichen möchten.



Die Analyse dieser Anforderungen garantiert nicht nur die praktikabelste und wirtschaftlichste, sondern zugleich die nachhaltigste Lösung. »So wird z. B. ein Hotelier kaum eine rein öffentliche Ladestation betreiben und Strom an jedermann verschenken. Ausgeschlossen sind auch Tiefbauarbeiten über ein ganzes Firmengelände, nur um an einer bestimmten Stelle eine neue Ladelösung zu installieren. Beides wäre ineffizient und unwirtschaftlich«, verdeutlicht Thomas Ziegenhardt.

Berücksichtigt werden stets alle relevanten Fördermöglichkeiten, die unternehmerisch einen weiteren Anreiz bieten, das geplante Vorhaben durchzuführen. Im Fall von abrechnungsfähigen Stromtankstellen wäre dies beispielsweise das Förderprogramm »Ladeinfrastruktur vor Ort« vom Bund, über das eine bis zu 80-prozentige Bezuschussung für Betriebe möglich ist.

**»So wird ein Hotelier kaum eine rein öffentliche Ladestation betreiben und Strom an jedermann verschenken. Ausgeschlossen sind auch Tiefbauarbeiten über ein ganzes Firmengelände, nur um an einer bestimmten Stelle eine neue Ladelösung zu installieren. Beides wäre ineffizient und unwirtschaftlich.«**

Thomas Ziegenhardt

»Die Abrechnungsfähigkeit als spezielle Funktionalität macht z. B. für gewerbliche Vermieter eines Mehrparteienhauses Sinn, die ihren Mietern eine geeignete Ladelösung direkt am Objekt zur Verfügung stellen wollen oder für Inhaber eines Lebensmittelmarktes, die ihren Kunden zwar eine Möglichkeit zum Laden als Mehrwert auf dem Parkplatz anbieten, sich aber nicht selbst um das weitere Handling kümmern möchten. Voraussetzung ist hier eine eichrechtskonforme Ladestation. Eine pauschalere Lösung bietet die Autorisierung, d. h. mit oder ohne RFID-Karte. So werden u. a. Hotelgäste bei einer vorhandenen Stromtankstelle mit Zugangsbeschränkung in die Lage versetzt, während ihres Aufenthaltes ihr E-Auto mit einer im Hotel erhältlichen Ladekarte zu laden«, stellt Thomas Ziegenhardt ein paar Anwendungsgebiete des »Betrieblichen Ladens« vor.

13. OKTOBER 2021 / IHK MAGDEBURG

## Wirtschaftstag Russland

**Der Wirtschaftstag Russland ist eine feste Größe im Veranstaltungskalender der IHK Magdeburg. Nachdem er im Herbst 2020 coronabedingt erstmals im Onlineformat ausgetragen werden musste, ist er in diesem Jahr wieder als Präsenzveranstaltung im Tagungszentrum der IHK geplant.**

Die seit 2014 bestehenden Sanktionen, Corona, Diskussionen um Nordstream 2 und nicht zuletzt die Ereignisse in der Ostukraine und in Belarus belasten die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen. Doch ist Russland ein traditionell

wichtiger Handelspartner für unsere sachsen-anhaltischen Unternehmen mit viel Potential für die Zukunft.

Themen des Wirtschaftstages sind neben den aktuellen Geschäftsmöglichkeiten Fragen der Zertifizierung für die Eurasische Wirtschaftsunion, Finanzierung und Absicherung von Russlandgeschäften sowie Logistik und Zoll. Kommen Sie ins Gespräch mit unseren Russlandexperten und tauschen Sie Ihre Erfahrungen untereinander aus. Nähere Informationen finden Sie unter [www.magdeburg.ihk.de](http://www.magdeburg.ihk.de).

*Andreas Kerzig*

### ► IHK-ANSPRECHPARTNER

**Andreas Kerzig**

Tel.: 0391/5693-146

[kerzig@magdeburg.ihk.de](mailto:kerzig@magdeburg.ihk.de)



Foto: Daniel Dörfler – stock.adobe.com

## Die Zukunft der Medizin ist spielerisch!

**Welche Chancen und Risiken bestehen für gamifizierte Anwendungen auf dem Weg zu einem Medizinprodukt? Was kann von bereits etablierten Anwendungen gelernt werden? Wie müssen zukünftige Anwendungen gestaltet werden, um Bedarfen gerecht zu werden?**

Mit diesen Fragen haben sich Akteure aus der Medizinindustrie auf der Abschlussveranstaltung des Innovationsforums Gamification für die Medizin- und Gesundheitstechnik (15.-18. Juni 2021) beschäftigt. Mitnichten ist hier aber von einem Abschluss die Rede! Ganz im Gegenteil: Die Veranstaltung war die Initialzündung zur weiteren Zusammenarbeit an zukunftsorientierten und nachhaltigen Lösungen. Regionale Software- und Gamesentwickler haben im Rahmen einer Hackathons drei Projektideen (siehe nebenstehenden Informationskasten) konzeptionell aufgegriffen und in Projektgruppen umgesetzt.

Der Verband Games & XR Mitteldeutschland e.V. und die tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH werden diese weiterführenden Kooperationsmöglichkeiten unterstützen, das etablierte Netzwerk zu Medizin-IT-ExpertInnen ausbauen und sich für einen Einsatz von Gamification in der Medizin sowie in der Gesundheits- und Pflegebranche zur Innovationssteigerung einsetzen. Dadurch soll Mitteldeutschland als eine bedeutende Region im Bereich der Medizin- und Gesundheitsanwendungen ausgebaut werden. Das Engagement für die Region zur nachhaltigen Entwicklung und Entfaltung der wirtschaftlichen Potenziale wird in direkter Synergie mit politischen Akteuren und Organisationen geschehen.



*Andreas Neuenfels*

### **HoloDoc**

Durch Anwendung von Avataren und Mini-Spielen wird die Anamnese beschleunigt und verbessert, wodurch die weitere Betreuung im Krankenhaus und die Nachsorge informell besser aufgestellt werden.

### **FitmeUp**

Diese App animiert die Zielgruppe (keine Vorerkrankungen, aber Risikofaktoren) zu einem gesünderen Lebensstil, um koronare Herzerkrankungen zu vermeiden.

### **NeuroCare**

Dieses Projekt beschäftigt sich mit Anwendungen zur Unterstützung dementer Patienten im Alltag. Virtuelle und animierte Kompanions sollen ein längeres Leben im gewohnten und vertrauten Umfeld durch Erinnerungen zur Medikamenteneinnahme sowie die Vereinfachung sozialer Kontakte ermöglichen.

### **Kontakt**

**Andreas Neuenfels**, tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH  
0391-7443523  
[aneuenfels@tti-md.de](mailto:aneuenfels@tti-md.de)



# Grußwort des Ministers

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,*

*der Wunsch nach Normalität ist auch in Sachsen-Anhalts Wirtschaft riesig. Mit der zuletzt sehr positiven Entwicklung der Inzidenz und umfangreichen Lockerungen haben wir einen großen Schritt in diese Richtung gemacht. Dennoch gibt es für einige Bereiche wie etwa die Tourismus-, Veranstaltungs- und Freizeitwirtschaft noch immer Einschränkungen, die einen wirtschaftlichen Betrieb erschweren, wenn nicht sogar unmöglich machen. Daher ist es wichtig, neben verantwortbaren Öffnungsschritten auch über weitere Corona-Hilfen nachzudenken.*

*Die durch den Bund erfolgte Verlängerung der Überbrückungshilfe für Unternehmen und Soloselbstständige sowie der Neustarthilfe bis Ende September 2021 war ein wichtiger Schritt.*

*Er greift aber zu kurz. Auch wenn wir in Deutschland bei den Impfungen zuletzt recht zügig vorangekommen sind und sich ein konjunktureller Aufschwung abzeichnet, werden die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie in der zweiten Jahreshälfte noch nicht ausgestanden sein. Daher werbe ich für eine Verlängerung der Wirtschaftshilfen bis zum Jahresende – insbesondere für die besonders betroffenen Branchen.*

*Gerade kleine Unternehmen und Soloselbstständige brauchen bei ihrer langsamen Rückkehr zum normalen Geschäftsbetrieb Planungssicherheit. Und diese gibt es in Corona-Zeiten nur dann, wenn sie bei Bedarf ergänzend und unbürokratisch auf Hilfsprogramme zurückgreifen können.*



**Prof. Dr. Armin Willingmann**

**Minister für Wirtschaft,  
Wissenschaft und Digitalisierung des  
Landes Sachsen-Anhalt**

## Flexibles Innenleben für Nutzfahrzeuge

**Schwedische Partnerschaft bewährt sich weiter**

Die Schönebecker **Rettungstechnik Doll GmbH** bietet unter Ihrer Marke **FAMADO** den Betreibern von Nutzfahrzeugen innovative und komfortable Lösungen für Transportsicherheit und Ladungssicherung des schwedischen Partners **WORK SYSTEM** an. Dieser besticht neben der hohen Qualität seiner Produkte besonders durch ein überzeugendes Preis-Leistungs-Verhältnis.

„Der Vorteil für die Kunden liegt in den flexiblen Modulsystemen, die sich bei der Ausstattung der Fahrzeuge individuell an jedes Fahrzeug anpassen lassen“, erklärt Geschäftsführer **Karsten Doll**. „Wir verstehen uns vor allem als Experten für besondere Fahrzeugkonzepte. Unser Fokus liegt auf dem Kundenwunsch und unserem eigenem hohen Qualitätsanspruch sowie auf unserem ausgeprägten Servicekonzept“, ergänzt der Inhaber des Familienbetriebes.

Das schwedische Produkt unterstützt den hohen Anspruch von Karsten Doll auf individuell geplante und ausgeführte Arbeiten an den Nutzfahrzeugen.

Der Einbau der professionellen Fahrzeugeinrichtungen ergänzt die breite Angebotspalette des traditionellen Spezialisten für Sonderfahrzeugbau. So erweitert die Rettungstechnik Doll GmbH Ihr Leistungsspektrum für einen viel größeren Kundenkreis. „Nun können sich neben Rettungsdiensten und Feuerwehren auch Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen den geplanten Aus- und Aufbau eigener Fahrzeuge nach ihren speziellen Wünschen von uns konzipieren und liefern lassen“, sagt Karsten Doll. Auffällig gestiegen sei die Nachfrage nach Unterflursystemen, analysiert er die Marktlage. Die intensive Zusammenarbeit mit Autohäusern bietet den Kunden zahlreiche Möglichkeiten für ihr Wunschfahrzeug.





## SMÅLÄNDISCHE SMARTNESS

**ARBEITEN SIE IN IHRER BRANCHE AN EINEM MOBILEN ARBEITSPLATZ, WO PREIS, QUALITÄT, EFFEKTIVITÄT & SICHERHEIT IHREN ALLTAG BESTIMMEN?**

**REGALSYSTEME**

**DACHAUSRÜSTUNG**

**KLAPPBARE REGALBÖDEN**



**UNTERFLURSYSTEM**

**IN DIESEM FALL WERDEN WIR EINANDER MÖGEN.** MIT UNSEREN EINRICHTUNGEN UND AUSRÜSTUNGEN WISSEN SIE IMMER, WAS SIE DABEI HABEN. AUF LANGE SICHT MACHT EINE MINUTE HIER UND DA EINEN GROSSEN UNTERSCHIED. DIES IST SMÅLÄNDISCHE SMARTNESS, WENN SIE AM BESTEN IST.

FAMADO  
Rettungstechnik Doll GmbH  
Grundweg 19  
39218 Schönebeck

fahrzeugeinrichtung-md.de  
Tel.: +49 (0)3928/728503-0  
Fax.: +49 (0)3928/728503-18



Anzeige

## FASA e.V. – Ihr Wegbegleiter in die Digitale Transformation des Anlagenbaus



Seit 25 Jahren verbindet der FASA e.V. als Zweckverband zur Förderung des Maschinen- und Anlagenbaus in Sachsen-Anhalt zahlreiche Unternehmen in ganz Deutschland. Vor dem Hintergrund der Dekarbonisierung der Industrie und den Anforderungen, die die Digitale Transformation mit sich bringt, stehen viele mittelständische Unternehmen vor großen Herausforderungen. Unternehmen müssen sich mit den Trendthemen Digitaler Zwilling, industrietauglicher Einsatz künstlicher Intelligenz, Nutzung von Cloudlösungen und Plattformen, Assistenzsystemen und Apps beschäftigen und diese zukünftig zur Prozessoptimierung im Unternehmen und unternehmensübergreifend nutzen.

Der FASA e.V. fördert den Wissensaustausch zwischen den Unternehmen und der Wissenschaft und setzt sich für Anwendung innovativer Informations- und Kommunikationstechnologien ein. Dafür gibt es das gut etablierte Veranstaltungsformat, die Tagungsreihe „Anlagenbau der Zukunft“, die seit dem Jahr 2000 als eine hervorragende Austauschplattform für den bundesweiten verfahrenstechnischen Anlagenbau fungiert.

Im Juni 2021 trafen sich Entscheider und Fachexperten aus Industrie und Forschung zur 11. Fachtagung „Anlagenbau der Zukunft“, um aktuelle Entwicklungen zu den Themenfeldern Vernetzung und Integration über den Anlagenlebenszyklus-Der Digitale Zwilling, modularer Anlagenbau, Smart

Services für den Smart Industry Park-Smart Assets sowie Smart Maintenance-Datenanalysen, KI und Assistenz zu diskutieren. Eindrucksvoll zeigte die BASF mit den Partnern Promaintain und PERI den Status des Digitalen Zwillings im Gewerk „Gerüstbau“ auf. Des Weiteren präsentierten die PCK Raffinerie Schwedt GmbH gemeinsam mit dem Fraunhofer IFF die erste „Virtuelle Raffinerie“. Gemeinsam mit der WEBER Unternehmensgruppe, dem Unternehmen J. Enning Engineering GmbH & Co. KG sowie dem Fraunhofer IFF wurde die Weltneuheit der „Digitalen Flansch App“ gezeigt. Diese Lösung spart zukünftig Zeit, Geld und bringt zusätzliche Sicherheit und Qualität bei der Flanschmontage.

Nicht zuletzt stellen Vorreiterprojekte, wie die Initiative „Industrie 4.0-Digitale Baustelle“ des FASA e.V. in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut IFF Magdeburg und der COSMO Consult TIC GmbH die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten digitaler Innovationen unter Beweis. Monteure oder Handwerker werden auf der „Digitalen Baustelle“ zunehmend mit Werkzeugen und Ausrüstung ausgestattet, welche mobile und digitale Assistenzsysteme enthalten. Somit können wirtschaftliche, bauliche und sicherheitswirksame Potenziale durch digitale Prozessketten – von »Digital Engineering« über »Digital Construction« bis hin zu »Digital Assets« optimiert werden.

Diese digitalen Werkzeuge sollen nicht die Leistung und Arbeit des Handwerkers oder

Monteurs ersetzen, sondern diese erleichtern und effizienter gestalten. Ein weiterer Aspekt des Projektes „Digitale Baustelle“ ist der Einsatz des „Internets der Dinge“ (IoT), welcher die Verfolgung von beweglichen und statischen Objekten auf der Baustelle ermöglichen soll. Das virtuell-interaktive Standortinformationssystem des Fraunhofer IFF eröffnet die Möglichkeit, einen virtuellen Rundgang über die Baustelle zu machen, um sich kontinuierlich einen Überblick über den Auftragsfortschritt der Baustelle zu verschaffen. In Vorbereitung befindet sich derzeit das neue Projekt »Entwicklung neuer digitaler intelligenter Services auf einer digitalen Plattform für das Smart Asset Management in einer Smart Industrial Site am Beispiel von Schlüsselinvestitionen in den grünen Wasserstoff in Sachsen-Anhalt«, das mit Fraunhofer IFF, Cosmo Consult und unserem starken Technologiepartnernetzwerk (BOSCH, HENKEL, Dräger, Premiso u.a.) derzeit intensiv vorbereitet wird. Wir halten Sie zu den Aktivitäten unter [www.fasa-ev.de](http://www.fasa-ev.de) informiert und freuen uns auf Ihr Interesse!

**Kontakt:** Andrea Urbansky,  
Telefon: +49 391 4090 321,  
[urbansky@fasa-ev.de](mailto:urbansky@fasa-ev.de)

Chevron Ö Raffinerie New Orleans.





# Regenschirm gegen Folgen der Corona-Krise

Sport- und Fitnessstudios gehörten zu den letzten Unternehmen, die nach der „dritten Welle“ der Corona-Pandemie im Frühsommer wieder öffnen durften. Wer sich so wie der Betreiber eines Sportparks in Sachsen-Anhalt bereits in der „ersten Welle“ vorsorglich mit einer Liquiditätserhöhung abgesichert hatte, konnte die lange Schließungszeit wirtschaftlich überstehen. Von Umsatzausfällen und Lieferproblemen war fast jedes vierte mittelständische Unternehmen im Bestand der Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt (BB) betroffen und musste sich mit frischem Geld versorgen.

„Wir klappen unseren Förderschirm bei Regen nicht zu“, versichert Geschäftsführer Wolf-Dieter Schwab. Die Bürgschaftsbanken waren von Beginn der Corona-Krise an als stabilisierendes Element in die Unterstützungsprogramme des Bundes eingebunden. Dafür wurden die Förderhilfen erweitert, der Rahmen für Bürgschaften, Garantien sowie für Beteiligungen der BB-Schwester Mittelständische Beteiligungsgesellschaft (MBG) erhöht. Ursprünglich bis Ende Juni geltend, hat der Bund die Programmweiterungen inzwischen bis zum Jahresende 2021 verlängert.

Mit der „Bundesregelung Bürgschaften 2020“ bzw. „Bundesregelung Kleinbeihilfen 2020“ wurde auch die beihilferechtliche Basis geschaffen, damit kleine und mittlere Unternehmen Bürgschaften und Beteiligungen jetzt bis zur Höhe von 2,5 Mio. Euro erhalten können. Der Kleinbeihilferahmen für mittelständische Unternehmen wurde unabhängig von ihrer Beschäftigtenzahl von bisher 800.000 auf 1,8 Millionen Euro vergrößert.

## Höhere Kreditaufnahme, mehr Sicherheiten

Das ermöglicht den Unternehmen eine umfangreichere Kreditaufnahme für Liquidität und Investitionen. Bis zu einer Kreditsumme von 2,777 Mio. Euro übernimmt die BB 90 Prozent des Ausfallrisikos über

eine sechs- bis zehnjährige Laufzeit. Bei 80-prozentiger Risikoübernahme sind sogar maximal 3,125 Mio. Euro und eine längere Bürgschaftslaufzeit möglich, um der jeweiligen Kapitaldienstfähigkeit abhängig von der Corona-Betroffenheit Rechnung zu tragen.

## Schnelle Hilfe bei Express-Bedarf

Weil zugleich der kurzfristige Bedarf an größeren Kreditbeträgen gestiegen ist, hat die BB in Ergänzung zu den bundesweiten Programmen zu Beginn dieses Jahres auch die Obergrenze ihrer Express-Bürgschaft erhöht. Damit können Unternehmen innerhalb von nur drei Tagen unbürokratisch einen mit BB EXPRESS zu 80 Prozent besicherten Kredit ihrer Hausbank von maximal 500.000 Euro erhalten. Auch hier sind 90 Prozent Bürgschaftsquote möglich, das Darlehen kann dann bis zu 444.000 Euro betragen.

Davon profitieren auch Unternehmen, die bereits eine Bürgschaft der BB nutzen. Sie können zusätzlich Sicherheiten für eine weitere Kreditaufnahme erhalten, solange ihr Gesamtbürgschaftengagement nicht 1,25 Mio. Euro überschreitet.

## Kapitalpuffer jetzt wieder aufstocken

Umsatzverluste und Schließungen infolge der Corona-Pandemie haben in vielen Unternehmen Eigenkapital aufgezehrt. Deshalb hat der Bund in Kooperation mit den Ländern den Zugang zu Beteiligungskapital erleichtert und bis zum Jahresende erweitert: Die MBG kann jetzt stille Beteiligungen bis maximal 2,5 Mio. Euro – das ist doppelt so viel wie zuvor – ohne separate Zustimmung des Bundes eingehen. Auch die vollständige Finanzierung von Betriebsmitteln mit Beteiligungskapital ist möglich.

Auf die üblicherweise geforderte Eigenkapitalparität wird verzichtet, so dass das Beteiligungskapital der MBG die Höhe des im Unternehmen vorhandenen wirtschaftlichen Eigenkapitals überschreiten darf.

„Das war für schwächer kapitalisierte Firmen oft eine schwer überwindbare Hürde“, erklärt MBG-Geschäftsführer Heiko Paelecke: „Viele aktuelle Jahresabschlüsse zeigen, dass der Eigenkapitalpuffer in der Corona-Krise für den Erhalt der Liquidität geschrumpft ist und wieder aufgefüllt werden muss, bevor ein Unternehmen dadurch in Schwierigkeiten gerät.“ Während eine zusätzliche Kreditaufnahme die Eigenkapitalquote weiter senkt und somit auch das Rating und künftige Finanzierungskonditionen verschlechtert, wie Paelecke erklärt, „stärkt das Unternehmen mit Beteiligungskapital sein wirtschaftliches Eigenkapital und erhält zugleich sofort Liquidität. Das sorgt auch für ausgewogene bilanzielle Verhältnisse“. Beteiligungskapital der MBG ist auch in Kombination zum Beispiel mit KfW-Schnellkrediten möglich.

## Wo stelle ich meine Finanzierungsanfrage?

Antragsberechtigt für die Corona-Programme der BB und MBG sind Unternehmen, die bis zum 31. Dezember 2019 wirtschaftlich gesund waren und infolge der Corona-Krise in Schwierigkeiten geraten sind. Für die Übernahme einer Beteiligung muss ein tragfähiges Unternehmenskonzept vorliegen und eine langfristig positive Perspektive für die Fortführung des Betriebes bestehen. „Für eine ausführliche Beratung rufen Sie unsere Spezialisten in BB und MBG an“, empfehlen die Geschäftsführer Schwab und Paelecke.

Finanzierungsanfragen können auch online über das bundesweite Portal [finanzierungsportal.ermoeglicher.de](http://finanzierungsportal.ermoeglicher.de) der Bürgschaftsbanken gestellt werden.



Folgen Sie uns auf unsere Internetseite mit Ihrem Smartphone!

# Für Unternehmen: Wir servieren Ihre Finanzierung



Bürgschaftsbank  
Sachsen-Anhalt GmbH



Jetzt auch  
für Leasing-  
finanzierungen

[finanzierungsportal.ermoeglicher.de](http://finanzierungsportal.ermoeglicher.de)

Anzeige

## Übersetzungen – Mensch oder Maschine?

**Qualifizierte BDÜ-Mitglieder garantieren das sprachliche, fachliche und kulturelle Hintergrundwissen für Ihre Übersetzung**

Welche Texte in die Hände eines menschlichen Übersetzers gehören, hängt vom Zweck des Textes ab. Geht es z. B. um sicherheitsrelevante Aspekte, rechtliche Fragen oder müssen Texte aus stark regulierten Branchen wie der Medizin oder Luft- und Raumfahrt übersetzt werden, ist unbedingt von einer maschinellen Übersetzung abzusehen.

Dasselbe gilt für Marketingtexte. Kulturelle Unterschiede würden bestenfalls dazu führen, dass Ihre Kampagne wie auch Ihre Investition verpufft; im schlimmsten Fall trägt Ihr Unternehmen einen langanhaltenden finanziellen oder Imageschaden davon.

Denn: Selbst eine gut trainierte KI-basierte Maschine besitzt nicht das sprachliche, fachliche und kulturelle Hintergrundwissen eines ‚Humanübersetzers‘, sodass es leicht zu schwerwiegenden Missinterpretationen des Textes kommen kann. Zumindest sollten maschinelle Übersetzungen immer von einem qualifizierten Übersetzer korrekturgelesen werden.

### Der BDÜ – wenn Sie Sprachexperten suchen

Auf der Suchplattform des BDÜ Landesverbandes Ost ([ost-suche.bdue.de](http://ost-suche.bdue.de)) finden Sie unter unseren 460 Mitgliedern Ihren regionalen, spezialisierten Übersetzer oder Dolmetscher für die gewünschte Sprache, der Sie gern bei der Erschließung ausländischer Märkte berät – mit sprachlicher, fachlicher und kultureller Kompetenz.

# #MULTI TALKING FÄHIG

Mit qualifizierten Dolmetschern und Übersetzern zu mehr Erfolg in der Kommunikation mit ausländischen Partnern.

[ost-suche.bdue.de](http://ost-suche.bdue.de) →



Bundesverband der  
Dolmetscher und Übersetzer  
Ost



## Orientieren Sie Ihre Werbung an unseren Terminen und Themen



## Produktions- und Erscheinungstermine 2021

Erscheinungstag	Anzeigenschluss
17.09.2021	31.08.2021
30.09.2021	06.10.2021
17.11.2021	29.10.2021
21.12.2021	30.11.2021

## Schwerpunktthemen der IHK

September	International
Oktober	Verkehr, Logistik und Bau
November	Dienstleistungswirtschaft und Handel
Dezember	Recht & Steuern

## Verlags-Sonderveröffentlichungen

September	Gewerbeimmobilien im Blickpunkt
Oktober	Fachkräftesicherung
November	Studium, Aus- und Weiterbildung
Dezember	Unternehmensgründung und -finanzierung

Ansprechpartner zur  
Veröffentlichung Ihrer Botschaften:

Freimut Hengst  
1. Agentur für Journalismus,  
Internet & Marketing  
Telefon 0391 5564115  
Mobil 0179 1201799  
E-Mail [freimut.hengst@1ajim.de](mailto:freimut.hengst@1ajim.de)

**JHM**  
Verlag





## Profitieren Sie durch das Outsourcing Ihrer laufenden Lohn- und Gehaltsabrechnungen



**Dirk Stubbe**

Die Erstellung der laufenden Lohn- und Gehaltsabrechnungen ist für viele Unternehmer eine aufwendige und unangenehme Aufgabe – zumindest, wenn man damit nicht vertraut ist. Unterlaufen Fehler bei der Abrechnung, kann dies nachträglich richtig teuer werden.

relog ist in Magdeburg seit 1996 ein zuverlässiger und kompetenter Partner kleiner- und mittelständischer Unternehmen. Hier werden für ca. 500 Unternehmen jährlich mehr als 75.000 laufende Lohn- und Gehaltsabrechnungen erstellt.

Durch die Vergabe der laufenden Lohn- und Gehaltsabrechnungen an relog lässt sich nicht nur Verwaltungszeit, sondern häufig auch bares Geld sparen. Vom ersten Tag an steht den Unternehmen ein persönlicher Lohnsachbearbeiter zur Seite, der die

individuellen betrieblichen Abläufe berücksichtigt und Auswertungen nach den gewünschten Vorgaben erstellt.

„Nicht erst seit Corona setzen wir auf digitale Datenmodelle“, beschreibt Dirk Stubbe, Geschäftsführer der relog-lohn GmbH Magdeburg, die Arbeitsweise seines Unternehmens. Das schafft auch höhere Transparenz für die relog-Kunden und erleichtert ihnen damit die Steuerung ihrer Prozesse und Kosten.

Ihre Lohnabrechnung digital – mit relog Magdeburg!

- ✓ Einfach
- ✓ Effizient
- ✓ Sicher

www.lohnabrechnung-magdeburg.de

## DIEPA im Focus der Businesswelt



**Tobias Dietze**

In Kooperation mit Kununu, der Webseite für Arbeitgeberbewertungen, erstellte das FOCUS-Business Magazin vor Kurzem ein Ranking der Top-Arbeitgeber im Mittelstand 2021.

Aus über 950.000 Unternehmen bundesweit wurden die besten 4.000 herausgefiltert. Auswahlkriterien hierfür waren die Unternehmensgröße, die Weiterempfehlungsrate, der Bewertungsdurchschnitt und die Anzahl der Bewertungen. Ausgezeichnet durch die Menge an überdurchschnittlich positiven

Bewertungen, hat der Magdeburger Personaldienstleister DIEPA GmbH in der Kategorie „Personalwesen und Personalbeschaffung“ Platz 75 von 314 belegt.

Prokurist Tobias Dietze bedankt sich von Herzen bei seinen mehr als 1.000 Mitarbeiter:innen für die großartige Zusammenarbeit und das positive Feedback. „Wenn Du Spaß an Deiner Arbeit hast, kannst Du erfolgreich sein UND Zeit für Deine Familie haben. Durch diese Einstellung etabliert sich DIEPA weiterhin als modernes Unternehmen!“, ist Dietze stolz. Weitere Informationen unter [www.die-pa.de](http://www.die-pa.de).

## Sie suchen bestes Personal für Ihr Unternehmen!



Wir bieten Ihnen genau die Mitarbeiter:innen mit den speziellen Qualifikationen, die für Sie wichtig sind.

Jetzt **Fachkräfte** sichern:  
[www.die-pa.de](http://www.die-pa.de)

**DIEPA GmbH Personal**  
Saalestraße 29 · 39126 Magdeburg  
0391 8105101 · [magdeburg@die-pa.de](mailto:magdeburg@die-pa.de)



Anzeige

## Landeshauptstadt im Blickpunkt der Immobilienbranche

Die Landeshauptstadt lädt am 16. und 17. September 2021 zum 6. Magdeburger Immobilienforum in das Alte Rathaus ein. Die Veranstaltung dient dazu, die strategische Ausrichtung und die Visionen der weiteren städtebaulichen Entwicklung Magdeburgs aufzuzeigen.

Das Immobilienforum ist zu einem beliebten Branchentreff herangewachsen. Viele Investor\*innen und Projektentwickler\*innen nutzen die Veranstaltung,

um sich aus erster Hand über Stadtentwicklung und laufende Infrastrukturprojekte zu informieren. Darüber hinaus bietet das Format Gelegenheit, sich innerhalb der Branche zu vernetzen und Kontakte zu Entscheider\*innen der Stadtverwaltung zu knüpfen.

Themenschwerpunkt wird unter anderem die Auswirkung der Corona-Pandemie auf den Wohn- und Büromarkt sein. In welchen Größenordnungen werden

sich Flächenbedarfe ändern und welchen Einfluss hat das auf Preise? Ein weiterer Schwerpunkt wird die Verknappung der Flächen in Magdeburg sein. Verdichtung und neue Nutzungskonzepte werden von der Stadtverwaltung erarbeitet und sollen mit Entwicklern im Zusammenspiel mit der Kommune umgesetzt werden. Wohin kann und soll die Entwicklung neuer Nutzungskonzepte am Standort Magdeburg gehen? Diese und weitere Fragen werden mit Expert\*innen diskutiert.

Abgerundet wird das Forum mit einer Bus-tour zu Bauvorhaben und Entwicklungsgebieten, die sich sowohl in städtischer als auch privater Hand befinden. Eine Talkrunde mit OB Dr. Trümper gibt Einblicke in die wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung der Stadt und Fachvorträge externer Referent\*innen liefern neue Impulse für den Investitionsstandort Magdeburg.

Programm und Anmeldung können unter [www.magdeburg.de/immobilienforum](http://www.magdeburg.de/immobilienforum) eingesehen werden.



# DIE MAGDEBURGER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Ihr direkter Kontakt in die Stadtverwaltung  
**schnell und unkompliziert**

**Immobilienforum Magdeburg**  
16. – 17. September

Immobilienbranche trifft auf Stadtverwaltung.  
Wir vernetzen Sie und bringen Entscheider  
zusammen, die unsere Stadtentwicklung  
heute und in Zukunft prägen.

**Jetzt anmelden!**  
Infos im Web.

Immer up to date  
mit unserem **NEWSLETTER!**

[www.magdeburg.de/  
newsletter-wirtschaft](http://www.magdeburg.de/newsletter-wirtschaft)



**Sprechen Sie uns an!**

Landeshauptstadt Magdeburg  
Dezernat Wirtschaft, Tourismus u. regionale Zusammenarbeit  
Tel. 0391 540 2666 . [wirtschaft@magdeburg.de](mailto:wirtschaft@magdeburg.de) . [www.magdeburg.de/wirtschaft](http://www.magdeburg.de/wirtschaft)





# Auf ein Wort: EXPORT

## INTERVIEW-REIHE



In der Interviewreihe über erfolgreiche Internationalisierungen berichtet jeden Monat ein Unternehmen über seine Erfahrungen bei den ersten Schritten ins Exportgeschäft.

In dieser Ausgabe:

### Martin McDermott

Director of Sales & Marketing der  
CHOCOTECH GmbH

Foto: alesmunt - stock.adobe.com

#### Auf welche Produkte und Märkte hat sich Ihr Unternehmen spezialisiert?

Die CHOCOTECH GmbH ist weltweit einer der Marktführer bei der Konstruktion und Herstellung von Kochanlagen für die Süßwarenindustrie. Bis zu 90 Prozent unserer Produkte gehen dabei in den Export. Mit unseren Kochanlagen werden Karamell, Fondant, Gelee, Hartkaramellen, Kaubonbons, Krokant und marshmallow-artige Produkte hergestellt. Die CHOCOTECH GmbH stellt außerdem zwei Nischenprodukte zur Linsen- und Schalenformung von Schokolade her. Die CHOCOTECH GmbH befindet sich in Wernigerode und wächst stetig. Hier befindet sich auch das CIC (CHOCOTECH Innovation Center), ein 600 Quadratmeter großes, hochmodernes Versuchszentrum, in dem alle Anlagen zur Rezeptentwicklung für unsere Kunden untergebracht sind.

#### Was war bei der Internationalisierung Ihres Unternehmens besonders hilfreich?

In erster Linie die Produkte, die wir herstellen, denn Süßwaren werden weltweit genossen und wir sind als einer der bekanntesten Hersteller in der glücklichen Lage, nach erfolgreichem Auftragsgewinn, Anlagen hierfür zu konstruieren, zu bauen und zu installieren. Unsere Mitarbeiter bei CHOCOTECH erleichtern uns das internationale Geschäft, da sie entweder Muttersprachler oder sprachlich gut geschult sind.

#### Welche Anforderungen werden an die internationale Verkaufsstrategie des Unternehmens gestellt?

Innovation und Kundenverständnis gepaart mit solidem technischen und Prozesswissen. Den Kunden nicht nur hören, sondern ihm auch zuhören. Schnelle Lieferzeiten für Anlagen, Ersatzteile und Serviceleistungen. Und schließlich motivierte Mitarbeiter, die gut zusammenarbeiten und einen reibungslosen Ablauf garantieren, damit eine pünktliche Lieferung gewährleistet ist. Das erfordert Konzentration, Ausdauer und Geduld, denn unsere Süßwaren-Kochanlagen haben Lieferzeiten von bis zu ca. 9 Monaten und können mehrere Millionen kosten.

#### Wie beeinflusst das internationale Arbeiten den Firmenalltag?

Morgens werden Gespräche mit Asien und am Nachmittag mit Nordamerika geführt. Wir versuchen, im Tagesverlauf alle Informationen zu erhalten und weiterzugeben, die ein zielgerichtetes Arbeiten ermöglichen. Da wir nicht nur Anlagen entwickeln und herstellen, sondern auch vor Ort auf der ganzen Welt installieren und in Betrieb nehmen, sind wir ständig in Kontakt mit unseren Mitarbeitern vor Ort. Um einen effizienten Arbeitsablauf auf der Baustelle sicherzustellen, ist eine präzise Planung notwendig. Wir müssen dabei auch die politische Situation und die neuesten weltweiten Nachrichten im Auge behalten, da einige Krisen sofortiges Handeln erfordern.

#### Im internationalen Geschäft muss man ...

... bereit sein, fremde Kulturen zu verstehen, was Geduld, Flexibilität, Durchhaltevermögen, Aufgeschlossenheit und soziale Intelligenz erfordert. Die Fähigkeit, über den Tellerrand zu schauen und manchmal auch die Gabe, witzig zu sein.



Foto: CHOCOTECH GmbH

»Unsere Mitarbeiter bei CHOCOTECH erleichtern uns das internationale Geschäft, da sie entweder Muttersprachler oder sprachlich gut geschult sind.«

Martin McDermott  
CHOCOTECH GmbH



# Indien – Masse und Geschwindigkeit?

Seit der ersten wirtschaftlichen Öffnung in den frühen 90er Jahren des letzten Jahrhunderts gilt Indien als ein Land mit ungeheurem Potenzial. Durch die schiere Größe des Landes drängt sich der Vergleich mit China auf. Doch Indien ist anders.

von STEFAN HALUSA & PETER DEUBET

**W**er von Deutschland nach Indien fliegt, sollte sich schon im Flugzeug mental darauf einstellen, was ihn/sie nach der Landung erwartet. Dichtes Gedränge, Geschiebe und lautstarke Unterhaltungen, dauerndes Gehupe – ein hohes Energieniveau und das mitten in der Nacht. Indien ist immer in Bewegung. Aber wohin?

Die wirtschaftliche Öffnung Indiens Anfang der 1990er Jahre war nicht ganz freiwillig. Die Währungsreserven waren aufgebraucht, ausländische Investoren machten einen Bogen um das Land. Seitdem hat sich vieles geändert. Die Infrastruktur ist nach wie vor in vielen Bereichen ein Engpass für die wirtschaftliche Entwicklung, aber wer heute in Indien ankommt, landet in einer anderen Welt als in den Neunzigern. Und dennoch steht immer wieder der Vergleich mit dem großen Nachbarn im Norden im Raum – China. Im Jahr 1980 war das BSP Chinas nur etwa 100 Mrd. USD höher als das Indiens, im Jahr 2018 waren es etwa 10 Billionen USD (MGM Research). Premierminister Narendra Modi hat 5 Billionen USD zum Ziel erklärt. Wie soll das geschehen?

Die Corona-Krise und die von ihr ausgelösten Betriebsunterbrechungen haben vor allem zwei Dinge offengelegt: die Verwundbarkeit internationaler Lieferketten und die Abhängigkeit Europas von

China. Erklärtes Ziel der indischen Regierung ist es, von der Anpassung der Lieferketten zu profitieren. Es wurde eine ganze Reihe sog. Production-linked-Incentives ausgelobt, die zum Ziel haben, ausländische Investoren ins Land zu holen. Die schiere Größe des lokalen Marktes wird dabei stets als Argument für die Attraktivität des Landes als Investitionsstandort angeführt. Doch Größe ist eben nicht alles. Die indische Bürokratie gilt als umständlich und langsam. Das Land zeichnet sich durch eine ungeheure Vielfalt aus. In Kultur, Sprache und Politik. Das politische System ist durch einen starken Föderalismus geprägt. Reformen auf der Bundesebene kommen nicht unbedingt in allen Bundesstaaten an. Alleine diese Vielfalt und der Föderalismus sind Gründe dafür, dass China eben genau keine Blaupause für Indien sein kann, sondern Indien eigene, neue Wege beschreiten will und sollte.

Wozu Indien in der Lage ist, wenn Masse und Geschwindigkeit zusammenkommen, zeigt die Corona-Impfkampagne. Das Land gilt als die »Apotheke der Welt«. Die größten Impfstoffhersteller der Welt sind in Indien zuhause. Aber nicht nur das, mit Covaxin wurde auch ein lokaler Impfstoff entwickelt und freigegeben. Bis zum Jahresende möchte die indische Regierung jedem Einwohner ein Impfangebot ermöglichen.

Stand 20. Juli 2021 wurden 415 Mio Impfdosen verabreicht, der Anteil der vollständig geimpften Bevölkerung beträgt 6,3 %. Der Tageshöchstwert lag bei 6 Millionen Impfungen. In Anbetracht der Infrastruktur ist das eine beachtenswerte organisatorische Leistung, die zeigt, wozu das Land im Stande ist, vor allem, wenn man bedenkt, dass auch noch eine beträchtliche Anzahl Impfdosen exportiert wurden.

Die Regierung unter Premierminister Modi gilt als wirtschaftsnah und reformfreudig. Der Haushalt für das Finanzjahr 2021 sieht erhebliche Investitionen in Infrastruktur und den Gesundheitssektor vor. Davon können auch deutsche Unternehmen profitieren. Aufgrund der oben beschriebenen Rahmenbedingungen empfiehlt sich immer, sich vor einem Engagement sehr genau mit dem Zielmarkt, den Marktstrukturen und den Regularien zu beschäftigen, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden. Die Deutsch-Indische Handelskammer mit Bueros in Mumbai, Delhi, Kolkata, Bengaluru, Chennai und Pune sowie unserem Team in Düsseldorf begleitet deutsche Unternehmen seit 65 Jahren nach und in Indien. Unser Ziel ist, unsere Mitglieder dabei zu unterstützen, dass die Erschließung des Marktpotentials auch in der gebotenen Geschwindigkeit geschieht. ■



Stefan Halusa  
Hauptgeschäftsführer  
der AHK Indien



Peter Deubet  
stellv. Hauptgeschäftsführer  
der AHK Indien







Indien ist ein Land, das immer in Bewegung ist ...

... und Kultur, Kontraste und Vielfalt bietet.

## Kooperationsbörse mit indischen Unternehmen

Um Indiens Wirtschaft und Möglichkeiten von Unternehmenskooperationen aufzuzeigen, organisiert das Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit den Partnern Europe-Asia Business Connect und European Business and Technology Centre eine Kooperationsbörse für sachsen-anhaltische und indische Unternehmen. Außerdem stellen sich die teilnehmenden indischen Bundesstaaten Goa, Karnataka und Uttar Pradesh im Rahmen einer halbtägigen Informationsveranstaltung den deutschen Unternehmen vor. Die Kooperationsbörse, die vom **4. bis 8. Oktober** stattfinden wird, ist branchenoffen. Auf der Internetseite <https://indo-german-business-summit-2021.b2match.io/> finden Unternehmen weitergehende Informationen zu dieser Veranstaltung sowie die Möglichkeit, sich für die Kooperationsbörse mittels eines Unternehmensprofils zu registrieren. Die Veranstaltung ist kostenfrei und wird in englischer Sprache durchgeführt.



### ► IHK-ANSPRECHPARTNER

**Andreas Kerzig**  
Tel.: 0391/5693-146  
[kerzig@magdeburg.ihk.de](mailto:kerzig@magdeburg.ihk.de)



Fotos: AHK Indien / Anne Kirchhaus

## Markteintritt – auch eine Frage des richtigen Partners

Die Deutsch-Indische Handelskammer unterstützt deutsche Unternehmen im Indiengeschäft mit einem breiten Service-Portfolio, von Unternehmensgründung, Personalsuche über Marktinformationen, Geschäftspartnersuche und interkulturellem Training bis hin zur dualen Ausbildung der indischen Mitarbeiter. Über die Jahre konnten wir uns als kompetenter Ansprechpartner gerade für den Bedarf von KMUs in Indien etablieren. Unsere Angebote sind auf den individuellen Bedarf der Kunden angepasst. Mit sechs Standorten in Indien und einem Liaison Office in Düsseldorf verfügen wir über ein großes Netzwerk und können deutsche Unternehmen mit passenden Stellen vernetzen.

Eine unserer wichtigsten Dienstleistungen ist die Geschäftspartnersuche. Hier zeigt sich Indiens Größe und ökonomische Entwicklung besonders eindrucksvoll: Wir konnten bereits Unternehmen für Babyschaukeln, Smoothies, Abgasanalysen, Physiotherapien, Elektrostimulation, Fahrzeugsimulationssoftware, und Kartoffelprodukte den passenden Partner in Indien vermitteln. Die Marktgröße Indiens stimuliert das Wachstum vieler Unternehmen, besonders auch der mittelständischen Unternehmen. Unser Angebot umfasst die Auflistung von potentiellen Geschäftspartnern bis hin zur Prüfung der Kreditwürdigkeit, der genannten Unternehmen. Bei Bedarf begleiten wir unsere Kunden auch zu den individuellen Gesprächsterminen und helfen bei der Entscheidungsfindung.

### Ansprechpartner

AHK INDIEN  
**Peter Deubet**  
Ansprechpartner Dienstleistungen  
T: +92-22-66652 134  
[deubet@indo-german.com](mailto:deubet@indo-german.com)  
[www.indien.ahk.de](http://www.indien.ahk.de)

# »Denken in Lösungen ist gefragt«

Germany Trade & Invest (GTAI) will »Wege aus der Coronakrise« aufzeigen – Herzstück ist ein interaktives Covid-Dashboard für den Export. Geschäftsführer Jürgen Friedrich erklärt die Hintergründe im Interview von Patrick Bessler, Germany Trade & Invest Berlin.

GTAI-Geschäftsführer  
**Jürgen Friedrich**  
erklärt »Wege aus der  
Coronakrise«.

**Wenn ein deutscher Exporteur Sie fragt: Wie komme ich möglichst schnell aus der Krise? Was antworten Sie da?**

Die Pandemie ist von einer oft undurchsichtigen Informationslage geprägt. Schnelle, vor allem aber verlässliche Informationen sind eine der wichtigsten Grundlagen, um durch die Krise zu navigieren.

**Für 2021 hat sich Germany Trade & Invest zum Ziel gesetzt, »Wege aus der Coronakrise« aufzuzeigen.**

**Was verbirgt sich dahinter?**

Die Krise bleibt eine enorme Herausforderung für Unternehmen. Doch viele haben sich mit Kontakt- und Reisebeschränkungen oder Nachfrageeinbrüchen so gut wie möglich arrangiert. Jetzt richten sie den Blick nach vorn auf die Märkte, in denen eine Erholung zu sehen ist und wo sich die Auftragsbücher wieder füllen lassen. Wir legen einerseits einen besonderen Fokus auf solche Länder und Branchen. Andererseits nehmen wir uns strategische Themen vor, die Corona ins Rampenlicht gerückt hat wie die Diversifizierung von Lieferketten oder die Gesundheitswirtschaft.

**Als Außenwirtschaftsagentur des Bundes weist**

**GTAI ausgewogen auf Chancen und Risiken geschäftlicher Engagements hin. »Wege aus der Coronakrise« klingt betont optimistisch. Inwiefern verändern Sie damit Ihre Haltung?**

Wir bleiben in unserer Arbeit neutral, ausgewogen und faktenbasiert. Wir berichten unverändert auch über die Risiken, Fallstricke und Herausforderungen für deutsche Unternehmen im internationalen Geschäft. Aber jetzt gilt es, vor allem lösungsorientiert zu denken und zu handeln.



Foto: ILLINGVOSSBECK FOTOGRAFIE

## JÜRGEN FRIEDRICH

ist seit Mai 2009 **Geschäftsführer** von Germany Trade & Invest (GTAI). Zuvor war der promovierte **Ingenieur** unter anderem für den Deutschen Industrie- und Handelskammertag sowie das Bundeswirtschaftsministerium tätig.

**Inwiefern würden Sie sagen, dass Unternehmen gut daran tun, sich aktuell auf bestimmte Weltregionen zu konzentrieren – und andere noch zu meiden?**

Das kommt immer auf das einzelne Land an. Grob kann man aber sagen: In Lateinamerika ist das BIP der Region 2020 deutlich stärker eingebrochen als im weltweiten Durchschnitt. Mit einer raschen Erholung ist nicht zu rechnen. In der Region GUS/Südosteuropa erreichen die Volkswirtschaften voraussichtlich noch in diesem Jahr das Vorkrisenniveau, teils dank großzügiger Mittel der EU, teils dank gestiegener Rohstoffpreise. In Asien werden im Schnitt hohe Wachstumsraten prognostiziert, die Coronausbreitung haben viele Länder im Griff, und es wird rege in Zukunftsindustrien investiert. Die Region ist im vergangenen Jahr für den deutschen Außenhandel noch wichtiger geworden, und das dürfte so bleiben.

**Können Sie Beispiele nennen?**

In Asien stehen China, Südkorea, Taiwan, Japan und Vietnam besonders gut da. Taiwan und Südkorea sind beispielsweise bislang durch ihr Krisenmanagement ohne vergleichbar harte Einschränkungen mit niedrigen Ansteckungszahlen durch die Krise gekommen und wachsen kräftig. Für Unternehmen aus dem Bereich erneuerbare Energien sind in Südamerika insbesondere die Andenregion und Brasilien vielversprechende Märkte.



## Russland in EU-Klimastrategie einbinden

### Und in welchen Branchen geht es schon wieder aufwärts?

Das verarbeitende Gewerbe ist trotz allem gut durch die Krise gekommen. Der deutsche Maschinenbau und die deutsche elektrotechnische Industrie können von massiven Konjunkturpaketen wie in den USA und den daraus folgenden Investitionen profitieren. In Zentralasien und Osteuropa etwa boomt die Bau- und Baustoffindustrie durch Infrastruktur- und Konnektivitätsprojekte. Die Chemieindustrie profitiert von der gestiegenen Rohstoffnachfrage in Russland. Auch Unternehmen, die bereits stark auf Automatisierung, Digitalisierung und Robotik gesetzt hatten, konnten die Krise besser meistern. Die Investitionen in diesen Bereichen dürften daher kräftig wachsen. Das betrifft neben der Produktion etwa Logistikzentren und Lager, aber auch Dienstleistungen wie Gesundheit oder das Hotel- und Gastgewerbe.

Auch der Absatz an digitalen Endgeräten ist massiv gestiegen. In diesen Bereichen wird investiert werden, wie auch in die Produktion der dafür dringend benötigten Halbleiter. Chipwerke werden nicht mehr nur in China, Südkorea und Taiwan gebaut, sondern in Südostasien, Indien, den USA und der EU.

### Kehren wir im Welthandel nach Corona zurück zum Business as usual oder werden sich Dinge grundsätzlich verändert haben?

Um das zu beurteilen, ist es noch sehr früh. Absehbar ist aber, dass die massiven Corona-Hilfsprogramme vieler Länder noch lange nachhallen werden – etwa, wo sie gezielt Zukunftstechnologien fördern und so steuernd in die Wirtschaft eingreifen. Auch der unterschiedliche Umgang einzelner Länder mit der Pandemie könnte dazu führen, dass wir noch intensiver über den Wettstreit der Systeme debattieren werden: wie der freien Marktwirtschaft oder dem Staatskapitalismus. Nicht zuletzt konnte die Pandemie sich langfristig auf den Freihandel auswirken. Es hat viele Handelsbeschränkungen, aber auch -erleichterungen gegeben.

Das Interview erschien in »Markets International« 03/2021

#### ► IHK-ANSPRECHPARTNER

Andreas Müller

Tel.: 0391/5693-149

muellera@magdeburg.ihk.de



Der im Dezember 2019 in Brüssel vorgestellte European Green Deal soll die europäischen Volkswirtschaften in den kommenden 30 Jahren umkrepeln und unabhängig von fossilen Brennstoffen machen. Bis 2050 soll Europa klimaneutral werden, also netto keine Treibhausgasemissionen mehr in die Atmosphäre ausstoßen. Der Deutsche Bundestag hat im Juni noch weitreichendere Ziele beschlossen, in Deutschland soll die Klimaneutralität bereits 2045 umgesetzt sein. Doch wie sollen diese ehrgeizigen Ziele erreicht werden? Hier liegt eine Kooperation mit Russland mit seinen riesigen Ressourcen nahe.

von ANDREAS KERZIG

### Wälder als CO<sub>2</sub>-Schlucken

Um Klimaneutralität zu erreichen, dürfen nur noch so viele Treibgase ausgestoßen werden, wie auch wieder gebunden werden können. Eine große Rolle kommt dabei dem Wald zu. Laut einer Studie der EHZ Zürich verfügt Russland mit einer nutzbaren Freifläche von 151 Millionen Hektar weltweit über das größte Wiederaufforstungspotenzial. Mit großem Abstand folgen die USA und Kanada. Mit Russland könnten somit nachhaltige Verträge zur Aufforstung geschlossen werden, die insbesondere auch deutschen Unternehmen der Aluminium-, Stahl- oder Zementindustrie helfen, ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern.

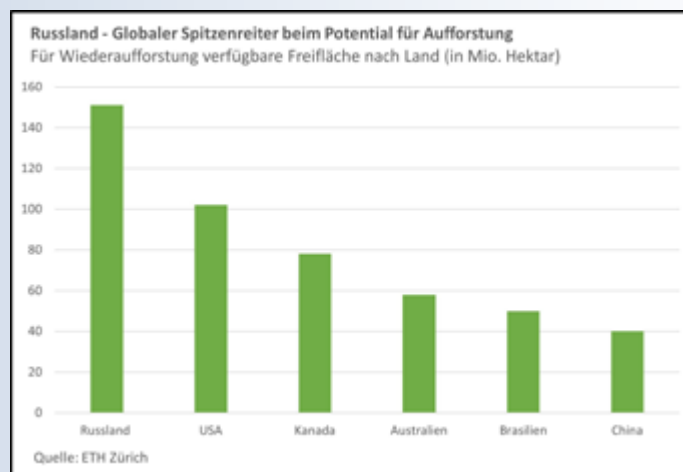
### Wasserstoffpartnerschaft

Wasserstoff ist der einzige Brennstoff, bei dessen Verwertung kein CO<sub>2</sub> entsteht. Daher wird sein Bedarf in der EU in den nächsten Jahren enorm steigen und im Jahr 2050 schätzungsweise über 40 Millionen Tonnen betragen. Davon kann aber nur gut die Hälfte durch einheimische Produktion gedeckt werden, den Rest müsste man importieren. Die russische Wasserstoffindustrie, noch in einem frühen Entwicklungsstadium, kann aber mit europäischer Unterstützung massiv ausgebaut werden. Es wird auch immer wieder darauf hingewiesen, dass die umstrittene Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 dafür ausgelegt sei, neben Erdgas auch Wasserstoff zu transportieren. Russland hat nicht nur große

Vorkommen von Öl, Gas und Kohle, sondern auch Ressourcen bei vielen anderen Bodenschätzen wie etwa Graphit, Nickel, Cobalt, Aluminium oder Lithium. Durch eine europäisch-russische Rohstoffpartnerschaft könnte sichergestellt werden, dass EU-Unternehmen Zugang zu Bodenschätzen erhalten, die für die Schlüsselindustrien des European Green Deal benötigt werden. Damit könnte auch die Abhängigkeit von China reduziert werden, das derzeit gut 70 Prozent der Weltmarktproduktion für Seltene Erden abdeckt.

### Reizthema Kernenergie

Zwar hat sich Deutschland nach Fukushima aus der Kernenergie verabschiedet, doch setzt nach wie vor mehr als die Hälfte der EU-Länder, insbesondere unsere Nachbarn Frankreich und Tschechien auf die Kernenergie. Der staatliche russische Konzern Rosatom deckt mit aktuell 38 Kernreaktoren rund 20 Prozent des Strombedarfs Russlands und baut weltweit weitere Reaktoren. Deutschland sollte sich dem technologischen Fortschritt auf diesem Gebiet nicht verschließen und zumindest in der Forschung, Wiederaufbereitung und Endlagerung eng mit den russischen Partnern zusammenarbeiten. Europa ist keine einsame Insel auf der Erde, nur gemeinsam kann der Klimawandel gestoppt werden. Russland mit seinem gewaltigen Potenzial kann und muss dabei ein wichtiger Partner sein. ■



# Trade Compliance Organisation

von FRANK GROSSKOPF

Fachbeitrag zum  
12. Mitteldeutschen Exporttag  
16. September 2021

Um internationale, gesetzliche Anforderungen zu erfüllen (Compliance), müssen Zoll- und Exportabläufe im Unternehmen effektiv und transparent organisiert und strukturiert sein.

Zur Erfüllung der Voraussetzungen des Unionszollkodex (UZK) sind Unternehmen verpflichtet, ihre Zuverlässigkeit durch geeignete Organisations- und Kontrollmaßnahmen nachzuweisen. Dafür sollten Verantwortlichkeiten definiert, organisiert und spezielle Funktionsträger benannt werden. Darüber hinaus sichert eine moderne Außenhandelsorganisation wirtschaftliche Vorteile, wie Zeit und Kostenersparnis, Personalentlastung, Optimierung der Kommunikation, Einsatz zeitgemäßer IT-Systeme, Planungs- und Rechtssicherheit.

## Außenhandel als Wachstumsmotor

Außenhandelsprozesse müssen schnell und effizient abgewickelt werden. Sie sind Bestandteil der Supply Chain und sollten auf die Unternehmenskernprozesse (Einkauf, Produktion und Verkauf) individuell abgestimmt und organisatorisch eingerichtet werden.

## Trade Compliance – ein Begriff mit weitreichender Bedeutung

Compliance-Anforderungen im Außenhandel unterliegen einem ständigen Wandel und werden hauptsächlich durch handels- und wirtschaftspolitische Entwicklungen weltweit beeinflusst. Die Planung und Abwicklung des globalen Handels ist mit einer erheblichen Anzahl von Restriktionen aber auch Freihandelsabkommen und Wirtschaftspartnerschaften verbunden. Rechtliche Änderungen sollten in jedem Unternehmen beim Handel von Waren, Technologie und Dienstleistungen erkannt und umgesetzt werden. Insbesondere bei der Nutzung von Verfahrensvereinfachungen wird seitens der Zollverwaltung eine transparente Organisation, ein hohes Maß an Zuverlässigkeit

und Kooperationsbereitschaft sowie ein innerbetriebliches System des Monitorings und der Prozessauditierung vorausgesetzt. Der Aufbau einer effektiven Trade Compliance Organisation (Internal Compliance Program – ICP) dient als interne Arbeits- und Organisationsanweisung und gegenüber den Behörden als Nachweis einer transparenten Außenhandelsorganisation.

## Zollbeauftragte/r, -verantwortliche/r

Um Compliance-Risiken wie Sanktionen (z. B. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten, Verlust von Bewilligungen) zu vermeiden, bedarf es eines internen Trade Compliance-Systems. Rechtlich verantwortlich dafür ist die Unternehmensleitung. Im Rahmen der Nutzung von Zollvereinfachungen müssen in den Unternehmen Mitarbeiter in der Funktion als »Zollverantwortlicher« oder »Gesamtverantwortlicher Zoll« benannt werden.

Entsprechend der Unternehmensorganisation unterscheiden sich Anforderungsprofile, Aufgaben, Zuständigkeiten und Verantwortungen für den Zollverantwortlichen. Die Herausforderung dabei ist, dass die dafür erforderliche Expertise im Fachgebiet »Zölle, Außenhandel, Außenwirtschaft« personell oft unterrepräsentiert ist und die Arbeiten von verschiedenen Abteilungen im Tagesgeschäft mit erledigt werden. Benannte Zollverantwortliche sind verpflichtet, Organisation und Abläufe der Außenhandelsprozesse zu koordinieren und auf zuständige Abteilungen (Einkauf, Vertrieb, Distribution,...) zu delegieren.

Der reibungslose Ablauf sämtlicher innerbetrieblicher Zollabläufe ist abhängig von:

- der internen Organisation (strategisch und operativ)
- dem Ausbildungsstand der Mitarbeiter sowie
- der regelmäßigen fachlichen Weiterbildung der Mitarbeiter.

## Anforderungen/Ziele einer Zoll- und Außenhandelsorganisation

Folgend rechtliche Anforderungen gilt es umzusetzen:

- Personalauswahlpflicht
- Weiterbildungspflicht des Personals
- Organisations- und Überwachungspflicht

Ziele werden nicht nur definiert durch rechtliche Vorgaben, sondern auch zur Erreichung eines messbaren, wirtschaftlichen Mehrwertes für das Unternehmen:

- Zeitersparnis durch rationale Abwicklung von Zollvorgängen/Personalentlastung
- Erhöhung der Rechtssicherheit (Compliance)/Planungssicherheit
- Effektive Nutzung zollrechtlicher Vereinfachungen
- Effizientes Zoll-Controlling
- Bewusstsein und Verständnis der Compliance-Regelungen in anderen Abteilungen schärfen
- Optimierung der Kommunikation zwischen den einzelnen Unternehmenseinheiten erforderlich (Einkauf, Produktion, Verkauf, Logistik, Informatik ...)
- Effiziente Nutzung der vorhandenen Systemdaten für die Zollabwicklung
- Regelmäßige Weiterbildung aller Prozessbeteiligten/Rechtsänderungsdienst
- Einbindung von Dienstleistern in operative Abläufe und Projekte
- Einarbeitungsaufwand reduzieren für neue Mitarbeiter bzw. Krankheits-/Urlaubsvertretung
- Einfache und umfassende Zusammenstellung von Unterlagen für die Betriebsprüfung

Aufgrund der Unterschiedlichkeit der am Außenhandel beteiligten Unternehmen hinsichtlich ihrer Tätigkeiten (Industrie, Handel, Dienstleistungen) sowie deren Größe (KMU, internationale Großunternehmen, inhabergeführte Traditionsunternehmen) gibt es keine »Blaupause« für eine sachgerechte Trade Compliance Organisation.

Vielmehr bedarf es einer situationsgerechten Bedarfsanalyse der individuellen Gegebenheiten um für jedes Unternehmen eine »maßgeschneiderte« Lösung zu finden, die weder überdimensioniert ist, noch zu kurz greift. ■

12. Mitteldeutscher Exporttag  
Compliance International – Erfolgreiche Geschäfte in einer (DE)globalisierten Welt  
16. September 2021



# Exportkontrolle

Die Exportkontrollvorschriften der Europäischen Union werden durch die Verabschiedung der EU-Dual-Use-Verordnung 2021/821 modernisiert.

von Dörthe Ochsenfart

## Was regelt die Verordnung?

Sie novelliert die geltenden Regeln zur Kontrolle der Ausfuhr, der Handels- und Vermittlungstätigkeit, der technischen Unterstützung, der Durchfuhr und der Verbringung von Gütern mit doppeltem Verwendungszweck. Diese sogenannten Dual-Use-Güter sind in der Regel für zivile Zwecke vorgesehen, können aber auch einer militärischen Nutzung zugeführt werden. Ihre Ausfuhr aus der Europäischen Union unterliegt deshalb einer besonders strikten Reglementierung und bedarf einer Genehmigung.

## Wann tritt die Verordnung in Kraft?

Am 9. September 2021 tritt die EU-Dual-Use-Verordnung in Kraft und ersetzt die bis dahin geltende Verordnung (EG) 428/2009. Bis zum 8. September 2021 werden die dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) als der zuständigen Genehmigungsbehörde vorliegenden Anträge nach dieser Verordnung beschieden.

## Was ist neu?

Zwei neue Allgemeine Genehmigungen bringen Vereinfachungen für Großprojekte mit längerer Laufzeit sowie für die Ausfuhr genehmigungspflichtiger Software und Technologie im Konzernverbund. Eine Vereinheitlichung gibt es bei der Erbringung technischer Unterstützung. Diese wurde neu EU-weit statt wie bisher national geregelt. Besonderes Augenmerk erfordern neue Catch-all-Regelungen. Durch die Erweiterung der bisherigen kritischen Verwendungszwecke nicht gelisteter Güter rücken die Sorgfaltspflichten der Unternehmen stärker in den Fokus. So sieht die Novelle Beschränkungen für nicht gelistete Güter der digitalen Überwachung vor, wenn diese im Zusammenhang mit schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen verwendet werden könnten.

## Was ändert sich nicht?

Der Kreis der von Anhang I erfassten Güter wird durch die neue Verordnung nicht verändert. Dabei handelt es sich um eine Liste mit für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union einheitlich festgelegten Gütern mit doppeltem Verwendungszweck. Die neue Verordnung beinhaltet Anhang I in der Fassung der derzeit gültigen Delegierten Verordnung (EU) 2020/1749 vom 7. Oktober 2020.

## Für wen besteht Handlungsbedarf?

Exporteure sollten sich zeitnah mit den neuen Bestimmungen auseinandersetzen und ihre firmeninternen Exportkontrollprozesse bei Bedarf anpassen. Als Hilfsmittel zur Umsetzung der neuen Regelungen stellt das BAFA Merkblätter bereit. EU-Leitlinien unter anderem zu Catch-all-Regelungen sind zum Jahresende ebenfalls angekündigt.



**DUAL USE**

Abb.: blende11 photo - stock.adobe.com



## ► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

**Dörthe Ochsenfart**

Tel.: 0391/5693-156

ochsenfart@magdeburg.ihk.de



## Catch-all-Klausel

In der Exportkontrolle wird zwischen gelisteten und nicht gelisteten Gütern unterschieden. Die Aufnahme von Waren in verschiedene Güterlisten und die damit einhergehende Genehmigungspflicht stellt auf die jeweiligen technischen Parameter einer Ware ab und ist an gewisse Eigenschaften der Ware geknüpft. Daneben kann ein sogenannter kritischer Verwendungszweck einer nicht gelisteten (zivilen) Ware

zu einer Genehmigungspflicht führen. Dies trifft beispielsweise zu, wenn eine nicht gelistete Maschine für den Einsatz in der Rüstungsproduktion (militärische Nutzung) in einem Land vorgesehen ist, gegen das ein Waffenembargo besteht. Unter dem Begriff »catch all« wird der Fall beschrieben, dass neben gelisteten Gütern auch nicht gelistete Güter unter bestimmten Voraussetzungen genehmigungspflichtig sein können.

# E-Commerce in den USA



Foto: Andrew Collings

»Durch die Führung eines Online-Handels können anfänglich viele finanzielle Risiken vermieden werden, da keine physische Infrastruktur aufgebaut oder Mitarbeiter im Ausland eingestellt werden müssen.«

Gerrit Ahlers  
AHK USA – Chicago

von GERRIT AHLERS

In den kommenden Jahren wird sich der weltweite E-Commerce-Umsatz voraussichtlich 5 Trillionen US-Dollar nähern.

Dieser Trend zum Online-Shopping hat dabei aufgrund der globalen Pandemie und dem veränderten Kaufverhalten der Kunden noch größere Bedeutung für Unternehmen bekommen.

Dies ist sowohl beim Verkauf von Produkten an Unternehmen (B2B) als auch direkt an Verbraucher (B2C) zu beobachten und zum wichtigsten Trend im globalen Handel geworden. Damit wird E-Commerce immer wichtiger, um neue Kunden zu gewinnen und sich an ein modernes Geschäftsumfeld anzupassen. Mit einem geschätzten Umsatz von über 340 Milliarden US-Dollar im Jahr 2020 sind die Vereinigten Staaten derzeit der zweitgrößte E-Commerce-Markt der Welt nach China. Angeführt von den E-Commerce-Giganten Amazon und eBay wird in den USA ein gesundes E-Commerce-Wachstum in allen Sektoren beobachtet.

## Markteintritt durch E-Commerce

Gerade für kleine Unternehmen ist E-Commerce eine hervorragende Chance, um in den US-Markt zu expandieren. Durch die Führung eines Online-Handels können anfänglich viele finanzielle Risiken vermieden werden, da keine physische Infrastruktur aufgebaut oder Mitarbeiter im Ausland eingestellt werden müssen.

Allerdings muss beachtet werden, dass die USA ein vielschichtiges Steuersystem haben. Der Verkauf und Vertrieb von Waren oder Dienstleistungen kann Einkommens- und Nicht-Einkommenssteuerverpflichtungen auf Bundes-, Landes-, Stadt- und Kommunalebene auslösen, einschließlich Umsatzsteuerverpflichtungen. Daher wird empfohlen, einen Steuerberater hinzuzuziehen.

## Aufkommende Trends im E-Commerce

Ein bemerkenswerter Trend im E-Commerce ist die pünktliche bzw. zeitnahe Lieferung mit minimalen Unterbrechungen. Die just-in-time-Versorgung, auf die die moderne Weltwirtschaft in hohem Maße angewiesen ist, hat sich vor allem während der globalen Pandemie als besonders wichtig herauskristallisiert. Mehr denn je verbessern Wettbewerber ihre E-Commerce-Geschäfte, um ihre Kunden dort abzuholen, wo sie sind. Aus diesem Grund ist der Verkauf über eine deutsche Website mit Lagerhaltung in Deutschland auf Dauer nicht tragfähig. Deutsche Unternehmen brauchen eine lokale Struktur, die ihnen hilft, ihre US-E-Commerce-Geschäfte voranzutreiben.

## Gründung einer Niederlassung

Durch die Gründung einer US-Niederlassung kann ein Unternehmen auf dem US-Markt wettbewerbsfähig bleiben. Damit zeigen Unternehmen nicht nur ihre Präsenz, sondern sind zudem näher am Markt, können schneller auf Kundenanfragen reagieren und die Zeitzone stellt keine Barriere mehr dar. Zusätzlich kann das Unternehmen auf lokale Entwicklungen schneller reagieren.

## E-Commerce betreiben wird zur Pflicht

Für ein erfolgreiches E-Commerce-Geschäft in den USA werden folgende Komponenten benötigt: ein Lager für schnelle Auslieferung der Kundenbestellungen, ein Team für den Betrieb und direkten Kundenservice, ein IT-System, welches den Bestand verwaltet und Daten mit den Geschäftspartnern austauscht sowie eine korrekte Abwicklung von Steuern und Gebühren. Zudem sollte ein lokales digitales Marketing in Betracht gezogen werden, um potenzielle Kunden gezielt anzusprechen. Die kostengünstigste Lösung ist die Zusammenarbeit mit einem lokalen Unternehmen, das sich um die oben genannten Prozesse kümmert und gleichzeitig Ihre E-Commerce-Entwicklung mit seiner Expertise und seinem Know-how unterstützt. ■

## Wirtschaftstag USA

Neben Hinweisen und Tipps zum E-Commerce werden am Wirtschaftstag USA Informationen rund um den US-Markteinstieg und US-Expansion gegeben.

Es werden sämtliche Themen von Niederlassungsgründung, steuerrelevante Aspekte, Produkthaftung, Mitarbeitersuche und Arbeitsverträge, logistische Abwicklung und Zollfragen, bis hin zu Vertriebsaufbau und Marketinganpassung besprochen.

Termin: 23. September 2021, 10 bis 12 Uhr  
Ort: Industrie- und Handelskammer Magdeburg  
Anmelden: [www.magdeburg.ihk.de](http://www.magdeburg.ihk.de), Dok.-Nr.: 5205238

### ► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Melanie Kerst

Tel.: 0391/5693-138

[melanie.kerst@magdeburg.ihk.de](mailto:melanie.kerst@magdeburg.ihk.de)





# Bildungsketten



## Ein Bund-Länder-Projekt mit den vier gewerblichen Kammern in Sachsen-Anhalt

von ALEXANDER JANOWSKY

Eine gute Ausbildung bleibt der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft. Daran hat auch die Corona-Pandemie nichts geändert. Für Jugendliche legt sie den Grundstein für ein erfülltes Berufsleben, das viele Aufstiegsmöglichkeiten bietet. Für Unternehmen ist die duale Berufsausbildung eine zentrale Voraussetzung für die Gewinnung betrieblich qualifizierter Fachkräfte, und trägt damit entscheidend zur Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft bei. Deshalb sollte das Erfolgsmodell weiterhin qualitativ hochwertig und attraktiv bleiben, um den Anforderungen und Erwartungshaltungen von Jugendlichen und Unternehmen auch in Zukunft gerecht werden zu können. Der Ausbildungsmarkt ist jedoch bereits vor der Corona-Pandemie unter Druck geraten. Seit 2008 reduzierte sich die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Sachsen-Anhalt.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen ist es umso dringlicher, dass die verschiedenen Akteure auf dem Ausbildungsmarkt gemeinsam dazu beitragen, das Matching zwischen Ausbildungsinteressierten und Ausbildungsbetrieben voranzubringen. Auch der Digitalisierungsschub im Zuge der Corona-Pandemie sollte genutzt werden, um die Wege der Berufsorientierung und die Prozesse in der Ausbildung anzupassen.

Die beiden Bildungsprojekte »praktisch.sachsen-anhalt.de« und »Ausbildungsqualität« sollen im Rahmen der Bildungskettenvereinbarung ihren Beitrag dazu leisten, die duale Berufsausbildung in Sachsen-Anhalt zu stärken.

**Das Projekt »praktisch.sachsen-anhalt.de«** Deshalb hat sich das Projekt »praktisch.sachsen-anhalt.de« zum Ziel gesetzt, einerseits die Akteure regionaler Praktika-Börsen zu vernetzen und andererseits eine landesweite Suchplattform zu entwickeln. Dadurch soll die Suche nach einem Praktikumsplatz verbessert, die Gewinnung von Nachwuchskräften erleich-

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

tert und die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen gestärkt werden. Im Rahmen des Teilprojektes wird auch die Qualität von Praktika gezielt entwickelt, u. a. durch Checklisten und Leitfäden. Dies dient der besseren Werbung für Unternehmen und der Stärkung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

**Das Projekt »Ausbildungsqualität«**

Nichts ist so gut, dass es nicht noch verbessert werden könnte. Die betriebliche Ausbildungsqualität auf einem hohen Niveau zu halten, ist daher eine kontinuierliche Herausforderung. Die Erfahrungen zeigen eine große Bandbreite an Maßnahmen, die aus Unternehmenssicht

zur Steigerung der Attraktivität und Qualität der dualen Berufsausbildung beitragen können.

Diese gilt es zu verstetigen und allen Ausbildungsunternehmen zugänglich zu machen. Dabei sollen im Projekt »Ausbildungsqualität« verschiedene Schnittstellen in der betrieblichen Berufsausbildung in den Blick genommen werden. Dazu gehören beispielsweise die Implementierung von digitalen, ganzheitlichen Ausbildungsnachweisen sowie Maßnahmen zur Vermeidung vorzeitiger Lösungen von Ausbildungsverträgen, zum Beispiel durch Ausbilder-schulungen zur Konfliktvermeidung. Bereits vorhandene Instrumente und Maßnahmen sollen dabei noch stärker bekannt gemacht sowie damit verbundene Angebote den Auszubildenden, Auszubildenden und Berufsschullehrern unterbreitet werden.

Für das Bildungskettenprojekt möchten wir Ihnen die Ansprechpartner in der IHK Magdeburg vorstellen:

► **IHK-ANSPRECHPARTNER**

**Stefan Eisfeld**

Tel.: 0391/5693-150

eisfeld@magdeburg.ihk.de



► **IHK-ANSPRECHPARTNER**

**Alexander Janowsky**

Tel.: 0391/5693-151

alexander.janowsky@magdeburg.ihk.de



# Start ins Berufsleben erleichtern

Die monatliche Ausbildungsvergütung, die ein Azubi erhält, reicht in den wenigsten Fällen dafür aus, um selbstständig den Lebensunterhalt bestreiten können. Zum Glück gibt es jedoch viele Vergünstigungen. Welche Zuschüsse sollten Ihre Azubis unbedingt kennen? Welche Serviceangebote erleichtern den Start in die Ausbildung? Geben Sie die hilfreichen Tipps an Ihre Auszubildenden zum Start des neuen Ausbildungsjahres weiter.

von INES RÖTTIG

## Die AzubiCard

Viele regionale Vorteile für Ihre Azubis, z. B. Mietvergünstigungen oder Ermäßigungen, reduzierte Eintrittspreise, vergünstigte Fahrpreise oder andere Sonderkonditionen, aber auch Rabatte bei vielen Unternehmen. Welche Vergünstigungen und Angebote das konkret sind, steht im Internet unter [www.azubicard.de/magdeburg](http://www.azubicard.de/magdeburg). Es lohnt sich, regelmäßig einen Blick auf diese Seite zu werfen.

Werden Sie jetzt AzubiCard-Partner! Ein nutzbringendes Instrument für Unternehmen und Auszubildende, um die Ausbildungsattraktivität zu steigern. Das ist für Sie ganz einfach und es bringt Ihnen eine Menge Vorteile: Werden Sie sichtbar für tausende Azubis. Schnüren Sie Angebote für Azubis und machen Sie so kostenlose Werbung. Zeigen Sie, dass Sie ein Herz für Azubis haben und ein guter Arbeitgeber sind. Wählen Sie Ihre Angebote völlig frei, egal ob dauerhaft oder zeitlich beschränkte Aktionen. Mehr Infos gibt es auf unserer Homepage [www.magdeburg.ihk.de](http://www.magdeburg.ihk.de) Dokument 4864476.

## Das Azubi-Ticket

Diese ermäßigte Fahrkarte ist eine Zeitkarte im Abonnement für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Sachsen-Anhalt, welche alle aktiven Azubis ohne Altersbeschränkung nutzen können. Das Ticket kostet monatlich 50 € und ist nur in einem Abonnement erhältlich. Das Ticket ist bei sieben Verkehrsunternehmen erhältlich (Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH, DB Regio AG, Hallesche Verkehrs-AG, Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG, Omnibusbetrieb Saalekreis GmbH, Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH, Personennahverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt mbH). Mehr Infos gibt es auf unserer Homepage [www.magdeburg.ihk.de](http://www.magdeburg.ihk.de) Dokument 4952288.

## Fahrkostenzuschuss – RabAz

Dieser Zuschuss unterstützt die Auszubildenden, die eine auswärtige Berufsschule in oder außerhalb von Sachsen-Anhalt besuchen. Gefördert werden die Ausgaben für die Unterbringung und die Ausgaben für die Fahrt bei dem Besuch einer auswärtigen Berufsschule. Eine Zuwendung für auswärtige Unterbringung wird dann gewährt, wenn die Auszubildenden am Blockunterricht teilnehmen müssen, weil an der örtlichen Berufsschule keine Fachklasse besteht. Die Änderungen der Richtlinie verbessern die Bedingungen für die Auszubildenden. Mehr Infos gibt es auf unserer Homepage [www.magdeburg.ihk.de](http://www.magdeburg.ihk.de) Dokument 94544.

## Serviceportal Bildung und Digitales Berichtsheft

Mit dem Serviceportal Bildung schaffen die Industrie- und Handelskammern einen gemeinsamen Anlaufpunkt und umfassenden Service für Auszubildende und Ausbildungsunternehmen in ganz Deutschland. Schritt für Schritt wird das Serviceportal Bildung erweitert, die Ausbildung unterstützende Anwendungen zur Verfügung stellen. Berufsausbildung effizient, flexibel und zukunftssicher aufstellen – das ist seit jeher unser Ziel für Sie als unser Mitgliedsunternehmen. Das Digitale Berichtsheft wurde in enger Zusammenarbeit mit Ausbildern entwickelt, um im betrieblichen Alltag optimale Mehrwerte zu bieten. Ermöglichen Sie einen direkten und einfachen Austausch zwischen Ihren Azubis und den Ausbildern, unabhängig von Gerät und Standort, um Zeit für die wichtigen Inhalte der Ausbildung zu gewinnen. Darüber hinaus bieten wir einen einfachen Zugang für IHK-Mitgliedsunternehmen zu attraktiven Angeboten wie der AzubiCard, Prüfungshilfen und vielem mehr. Mehr Infos gibt es auf unserer Homepage [www.magdeburg.ihk.de](http://www.magdeburg.ihk.de) Dokument 5102186.

## Azubi-Infocenter

On Top es gibt für alle Auszubildenden das Azubi-Infocenter! Informationen zur Ausbildung mit Prüfungsterminen, Informationen zu Ansprechpartnern in der Ausbildung innerhalb der IHK, Änderung von Adressdaten, AzubiCard Digital, Prüfungsergebnisse online. Mehr Infos gibt es unter [www.magdeburg.ihk.de](http://www.magdeburg.ihk.de) Dokument 4864476.

## Telekommunikationskosten

Viele Mobilfunkanbieter haben spezielle Tarife für Azubis und Studenten, die sie jedoch nicht aktiv bewerben. Ein persönliches Nachfragen, ob solch ein Tarif existiert, kann daher bares Geld sparen. Dabei erlauben es manche Verträge auch, dass sie noch während der Laufzeit geändert werden.

## Kostenloses Girokonto

Die meisten Banken bieten Azubis und Studenten kostenlose Girokonten an. Ein Vergleich vor Abschluss eines neuen Kontopakets ist jedoch lohnenswert, da viele Kontopakete einige Tücken aufweisen. So kann solch ein Girokonto häufig nicht überzogen werden und auch eine automatische Überführung in ein kostenpflichtiges Modell nach der Erreichung des 18. Lebensjahrs ist nicht unüblich.



# Der Azubi-Talk!

## Das besondere digitale Format zur Berufsorientierung in der Börde



Foto: Nordzucker AG

Auch Christian Hoffmann (Stern Auto GmbH) nahm bereits beim Azubi-Talk! Platz.

Jedes Jahr beginnt für viele junge Menschen die Suche nach einem Ausbildungsplatz. Im Vorfeld müssen viele Fragen rund um die Berufswahl beantwortet werden. Welcher ist der richtige Beruf für mich, was interessiert mich wirklich, wie und wo möchte ich arbeiten? Sind diese Fragen beantwortet, tauchen schon die nächsten Fragen auf. Wo gibt es Ausbildungsplätze, wie viele freie Kapazitäten gibt es, wie und wo bewerbe ich mich? Fragen über Fragen. Im Azubi-Talk! werden genau diese Fragen von Auszubildenden für zukünftige Auszubildende live und online beantwortet. Zudem nehmen Gäste aus Wirtschaft, Behörden und Schulen teil und antworten interessierten Jugendlichen auf Augenhöhe. Alle Gäste stammen aus dem Netzwerk »Arbeitskreis Schule trifft Wirtschaft«.

Der Azubi-Talk! startete in der Zuckerfabrik der Nordzucker AG in Klein Wanzleben und wird direkt aus dem Werk übertragen. Alle Ausbildungsbereiche und -betriebe der Region werden angesprochen und vorgestellt, somit ist für jeden Suchenden etwas dabei. Erste Gäste wie Christian Hoffmann von der Sternauto GmbH waren bereits vor Ort. Weitere interessante Gäste sind geplant, unter anderem die IHK Magdeburg am 2.12.2021. Alle Informationen zu den Terminen und Gästen gibt es unter [www.nordzucker.com](http://www.nordzucker.com)!

Lars Wärmer

#### 4. ZAA-VERANSTALTUNG »AUSBILDUNG GEMEINSAM MEISTERN!«

## Digital und themenreich

Zum vierten Mal fand die Informationsveranstaltung »Ausbildung gemeinsam meistern!«, organisiert von der IHK Magdeburg und der HWK Magdeburg, im Juli dieses Jahres statt. Wie schon im vergangenen Jahr wurde sie digital durchgeführt. Der Einladung zur Veranstaltung mit verschiedensten Themen folgten an zwei möglichen Terminen insgesamt über 80 Unternehmen.

Zu Beginn stellten die Kammern das Landesprogramm »Zukunftschance assistierte Ausbildung (ZaA)« vor, welches der Unterstützung von Unternehmen und deren Auszubildenden dient, wenn Förderbedarfe im schulischen, betrieblichen oder persönlichen Kontext sichtbar werden und das Erreichen des Ausbildungsziels gefährdet ist. Wie dies in der Praxis abläuft, schilderten direkt im

Anschluss Veronika Kaupert von der Abfallwirtschaft Nordharz GmbH aus Wernigerode und Carola Laube von der Elektro-Blitz & Antennenanlagen GmbH aus Burg. Ihr Einblick in die konkrete Umsetzung von ZaA machte einmal mehr deutlich, wie wichtig die rechtzeitige Nutzung von Unterstützungsprogrammen ist. ZaA wird mit Mitteln des ESF des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Bundesagentur für Arbeit gefördert. Auch das neue Instrument AsA flex wurde kurz vorgestellt.

Dass Auszubildende auch von SES-Experten in der Ausbildung begleitet werden können, davon berichtete Volker Röhr, Regionalkoordinator für die Initiative »VerA«. Im Ehrenamt engagieren sich die Seniorexperten, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern.

Auch Unternehmen, die sich der Zielgruppe der migrantischen Auszubildenden widmen, erhielten interessante Informationen. Als Ansprechpartnerin für Fragen rund um die gelingende Integration stellte Sabine Will vom ABV Braunschweig/Magdeburg e.V. die Landesstelle KAUSA Sachsen-Anhalt »ZuSa« vor. Den informativen Abschluss bildete Ines Röttig von der IHK Magdeburg, die den Unternehmen das Weiterbildungsstipendium für begabte Auszubildende näherbrachte.

Maren Kinszorra

#### ► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Maren Kinszorra

Tel.: 0391/5693-445

[kinszorra@magdeburg.ihk.de](mailto:kinszorra@magdeburg.ihk.de)





Foto: Klaus-Peter Voigt

Jessica Proft und Vincent Ulrich loben die guten Bedingungen der Berufsausbildung bei der Salzlandsparkasse.

BILDUNGSPREIS DER IHK MAGDEBURG | SALZLANDSPARKASSE

## Zweite Chance für Studienabbrecher

von KLAUS-PETER VOIGT

»Wir sind nicht regelversessen. Ein starres Procedere müssen Auszubildende bei uns nicht befürchten«, versichert Angela Berteau, in der Salzlandsparkasse zuständig für Personalentwicklung. Sie verweist beispielhaft auf die Zugangsbedingungen, die vor denen jungen Leuten bei der Bewerbung stehen. Da sei kein Abitur notwendig. Sehr gern würde das Kreditinstitut den erweiterten Realschulabschluss akzeptieren. Und Studienabbrecher bekommen regelmäßig ihre zweite Chance für den Start ins Berufsleben.

Über das eigene Karriereportal im Internet kann der Weg beginnen. Gefragt sind dabei in erster Linie Kreativität und unternehmerisches Denken. Beim ersten persönlichen Kennenlernen geht es im 90-minütigen Einstellungsgespräch ganz bewusst locker zu.

Auf diese Weise sollen Hemmungen genommen werden. Das Gespräch will dazu beitragen, offene Fragen auf beiden Seiten zu klären und Klarheit über den künftigen Beruf zu schaffen. »Wenn wir spüren, dass eine echte Motivation vorhanden und der Bewerber finanzaffin ist, sind die Hürden schon fast genommen«, sagt Angela Berteau. Das Konzept funktioniert, und die Salzlandsparkasse mit ihren rund 520 Mitarbeitern wurde für ihr Herangehen mit dem Bildungspreis der IHK Magdeburg ausgezeichnet.

### Persönlicher Kontakt zählt

Von den insgesamt 34 Azubis in drei Lehrjahren haben 9 in diesem Jahr den Berufsabschluss »Bankkaufmann/Bankkauffrau« erfolgreich erreicht und erhielten von der Salzlandsparkasse ihren Arbeitsvertrag. Es geht

dem Unternehmen um den eigenen Nachwuchs, der von Anfang an mit der Region vertraut ist. Traditionell bildete die Sparkasse bislang Bankkaufleute aus. 2021 nehmen wegen des steigenden Bedarfs erstmals künftige Immobilienkaufleute ihre Lehre auf. Schwerpunkt insgesamt gesehen sind Privatkundenberater. Kein Wunder, denn bei fast 117.000 Privatgirokonten und knapp 120.000 Sparkonten zählt trotz Internetgeschäften nach wie vor der persönliche Kontakt. Geschäftsstellen sollen nicht geschlossen werden, das steigende Immobilien- und das wachsende Wertpapiergeschäft verlangt nach kompetenten Mitarbeitern.

Zudem besteht Bedarf an Führungstalenten. Dafür bietet sich unter anderem ein duales Studium an. Den frischgebackenen Bankkaufleuten steht außerdem

ein berufsbegleitendes Studium zum Bankfachwirt offen. Gefördert werden solche Wege dort, wo Bedarf und Potenzial vorhanden sind. »Und zunehmend finden junge Männer in einen Finanzberuf. Das liegt vermutlich auch daran, dass ihnen der Umgang mit Wertpapieren interessant erscheint«, konstatiert Angela Berteau.

### Training im eigenen Haus

Jessica Proft sieht ihre gerade abgeschlossene Ausbildung rückblickend aus vielen Gründen als erfolgreich an. Dass sie von Anfang an Kontakt zu Kunden hatte, habe ihr persönlich eine Menge gebracht. »Ich war anfangs sehr zurückhaltend, ein wenig schüchtern, das hat sich komplett geändert«, sagt sie. Ihr zufriedenes Lächeln beweist diese Aussage augenscheinlich. Vom



ersten Moment an sei sie gefördert worden, lernte schnell, auf Menschen zuzugehen. In den Geschäftsstellen gehörte sie vom ersten Moment an zum Team, fühlte sich einbezogen. Auch die intensiven Trainings im eigenen Haus bei der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung hätten sich positiv ausgezahlt. Während des coronabedingten Ausfalls von Stunden an der Berufsschule gewährte die Salzländsparkasse ganz selbstverständlich die Möglichkeit, zu Hause in Ruhe den Lernstoff zu verarbeiten. Davon hätten nicht alle Mitschüler berichten können.

#### Kennenlernwoche

Diesem Lob an seinen Ausbildungsbetrieb schließt sich Vincent Ulrich an. Er berichtet von der sogenannten Kennenlernwoche der frischgebackenen Azubis, die von Anfang gute Kontakte untereinander fördert. Der junge Mann berichtet auch von den Einsätzen in unterschiedlichen Geschäftsstellen, die durch die Pandemiesituation viel umfangreicher als sonst gewesen sein. Das helfe, flexibel auf zahlreiche unterschiedliche Situationen reagieren zu können. Ansonsten jedoch gelte der Grundsatz bei der Salzländsparkasse, dass jeweils eine Geschäftsstelle für die gesamte praktische Ausbildung zuständig ist. »Stimmt dort einmal die Chemie nicht, dann finden wir durch einen Wechsel eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung«, ergänzt Angela Berteau.

#### Freiraum für eigene Ideen

Freiräume für die Umsetzung eigener Ideen bekommen die Auszubildenden regelmäßig. Kleine selbst aufgenommene Videos, mit denen Gleichaltrige für den Beruf interessiert werden sollen, tragen zur Kreativität bei. Sogar ein umfangreiches Dokument zur Bewerbung um den IHK-Bildungspreis trägt maßgeblich die Handschrift der Azubis. ■

# Bildungspreis für Ausbildungsunternehmen 2021

# JETZT BEWERBEN!

**Ein erfolgreiches Unternehmen muss im Wettbewerb um Nachwuchskräfte vorausschauend sein und mit guten Ideen überzeugen. Ihr Unternehmen zeichnet sich durch innovative Konzepte und Ihr besonderes Engagement für die Berufliche Bildung aus? Dann bewerben Sie sich JETZT für den Bildungspreis der IHK Magdeburg und schreiben gemeinsam mit uns ZUKUNFT.**

Mit dem Bildungspreis werden Unternehmen ausgezeichnet, die den Wert der Beruflichen Bildung erkannt haben und durch Ausbildung und geeignete ganzheitliche Qualifizierung von Arbeitnehmern den Fachkräftemangel gezielt angehen. Beschreiben Sie uns, welches Ihre Herausforderungen sind und mit welchen Lösungen Sie ihnen begegnen. Aber auch Vorausdenker sind gefragt: Reaktionen auf den gesellschaftlichen oder technischen Wandel können ein Fokus der Bewerbung sein. Wie beispielsweise machen Sie Ihre Azubis fit für Arbeit 4.0? Nutzen Sie bereits die vielfältigen Angebote, um Azubis vernetztes Denken beizubringen? Haben Sie Erfahrungen mit der Integration von Geflüchteten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gemacht? Beschreiben Sie uns Ihre Erfahrungen!

Der Bildungspreis wird getrennt nach Unternehmensgrößen an kleine (bis 50 Mitarbeiter), mittlere (zwischen 50 und 500 Mitarbeiter) und große Unternehmen (mehr als 500 Mitarbeiter) vergeben. Bewerben können sich alle Unternehmen, die Mitglied der IHK Magdeburg sind.



#### Das Auswahlverfahren

»Einfache« Bewerbung über die Website mittels Fragebogen auf unserer Homepage [www.magdeburg.ihk.de](http://www.magdeburg.ihk.de) Dokument 4076554.

Hier machen Sie Angaben zu Ihrem Unternehmen und beschreiben das Konzept, mit dem Sie sich bewerben. Wir leiten Sie anhand von kurzen Fragen durch diesen Prozess. Vieles sind allgemeine Angaben z. B. zur Unternehmensgröße. Aber sie gehen auch auf Ihr Unternehmen und seine Besonderheiten ein. Die Fragen sind bewusst kurz gehalten, weil wir Ihnen die Bewerbung möglichst unkompliziert machen möchten.

Die Bewerbung ist unterteilt in festgelegte Kriterien, lässt den Unternehmen aber auch den Freiraum, das besondere Engagement in der Berufsvorbereitung, der Berufsausbildung und oder in der Weiterbildung in ihrer Bewerbung zu dokumentieren.

Nutzen Sie die einfache Möglichkeit, Ihr Unternehmen selbst zu überprüfen und lassen Sie uns wissen, wie wir Sie unterstützen können. Die Teilnahme am Bildungspreis kann Ihnen auch dazu dienen, Ihre bisherigen Tätigkeiten zu erfassen und im Selbstcheck zu überprüfen, wo Sie noch ungenutzte Potenziale besitzen.

Unsere Ausbildungsberater freuen sich auf Ihre Fragen.

**Für den Bildungspreis können sich die IHK- Unternehmen ganzjährig bewerben.**

Ziel des Preises ist es, Unternehmen zu würdigen und der Öffentlichkeit bekannt zu machen, die sich in besonderer Art und Weise bei der Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung durch Aus- und Weiterbildung engagieren. Dazu zählen unter anderem:

- Maßnahmen zur Berufsorientierung
- Zusammenarbeit mit Schulen
- Initiativen zur Sicherung der Qualität und Attraktivität der dualen Ausbildung
- Förderung leistungsstarker und Unterstützung leistungsschwacher Auszubildender
- Maßnahmen zur Förderung betrieblicher Weiterbildung und Unterstützung bei Anpassungs- und Aufstiegsfortbildung

Die Jury besteht aus Mitgliedern des Berufsbildungsausschusses der IHK Magdeburg. Der Preis ist nicht mit einer Geldzahlung verbunden, sondern ideeller Natur. Er berechtigt die Unternehmen, die Auszeichnung zum Zwecke der Unternehmensdarstellung und -kommunikation einzusetzen. Diese Markenzeichen guter Ausbildungsqualität kann für die Öffentlichkeitsarbeit und für die Ansprache junger Nachwuchskräfte genutzt werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen!

Die IHK Magdeburg veröffentlicht in der Zeitschrift »Der Markt in Mitteldeutschland« die Bildungspreisträger.

Ines Röttig

#### ► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sebastian Patze

Tel.: 0391/5693-438

[patze@magdeburg.ihk.de](mailto:patze@magdeburg.ihk.de)



# Die aktuelle Ausbildungsmarktlage in Zahlen

von STEFANIE KLEMMT

**Corona hat auch die Ausbildungssituation spürbar verändert und Unternehmen vor neue Herausforderungen gestellt. Mit dem Wegfall von wesentlichen Berufsorientierungs- und -beratungsangeboten über mittlerweile zwei Schuljahre hinweg, fehlen den Jugendlichen wichtige Entscheidungshilfen für ihren Weg in die berufliche Zukunft.**

Trotzdem können wir mit einem Blick auf die Statistik optimistisch auf den Start des Ausbildungsjahres 2021/2022 blicken. Der leichte Rückgang an Ausbildungsverträgen im Jahr 2020, der mit rund 7,4 Prozent immer noch 5 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt lag, kann 2021 offensichtlich aufgeholt werden.

So liegen wir mit den neu eingetragenen Berufsausbildungsverträgen zum aktuellen Stichtag rund 27% (300 Verträge: davon 180 kaufmännisch + 120 gewerblich-technisch) über dem Vorjahresniveau und sogar über der Anzahl der Verträge aus dem Jahr 2019!

Die Wirtschaft bildet ungebrochen aus – das

ist ein deutliches Signal. Die Wirtschaft – das sind 188 Ausbildungsunternehmen in der Börde, 99 im Jerichower Land, im Salzlandkreis 257, im Harz 333, im Altmarkkreis Salzwedel 108 und im Landkreis Stendal 129 sowie in Magdeburg 460 aktive Ausbildungsunternehmen.

Ob Bau- (+33%), Elektro- (+29%) oder Metallbranche (+14%), Handel (+36%) oder IT (+51%) – deutlich mehr junge Auszubildende können sich über eine Ausbildungszusa-

alle ausgeschriebenen Plätze besetzt werden. Bei den Landkreisen hat es der Norden am schwersten, sich von der Krise zu erholen. Hier ist das Vorjahresniveau noch nicht erreicht (Altmarkkreis Salzwedel -16%, Stendal +4%, Jerichower Land +48%, Börde +48%, Harz +17%, Salzlandkreis +22%, Magdeburg +34%).

Es gibt auch viele Studienabbrecher, die sich jedes Jahr für eine Berufsausbildung umentscheiden. Jeder 7. Azubi hat schon mal ein Studium angefangen oder gar abgeschlossen und rund 20 Prozent aller Auszubildenden verfügen über die Fachhoch- oder allgemeine Hochschulreife.

Für alle Jugendlichen, die ihren Ausbildungsvertrag noch nicht in der Tasche haben: Es können noch weit in den Herbst hinein Ausbildungsverträge abgeschlossen werden. Freie Lehrstellen können unter der IHK-Lehrstellenbörse [www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de) gefunden und bei der Agentur für Arbeit abgerufen werden.

Wir wünschen allen Auszubildenden und Ausbildungsunternehmen einen guten Start!

**Ausbildungs-Hotline für alle Fragen zum Ausbildungsstart**  
**0391 5693-456**

ge freuen als noch im Krisenjahr 2020. Das Gastgewerbe, der Handel, die Logistikbranche und auch die Industrie im metallverarbeitenden Bereich suchen noch händeringend Auszubildende. Bisher können hier nicht

## AUSBILDUNGSATLAS UND LEHRSTELLENBÖRSE VEREINT

### Funktionalität des Ausbildungsatlases optimiert

**Wir haben den Ausbildungsatlas und die Lehrstellenbörse vereint und einen neuen Namen kreiert. Der Ausbildungs- und Lehrstellenatlas der IHK Magdeburg.**

Der Ausbildungsatlas ist ein Verzeichnis von Ausbildungsbetrieben im Bezirk der IHK Magdeburg. Er ist eine wichtige Informationshilfe und unterstützt Schüler bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Gesucht werden kann nach dem Sitz der Unternehmen sowie nach Ausbildungsberufen.

Mehrere Filter erleichtern die gezielte Suche nach Branchen oder nach Ausbildungsmöglichkeiten.

Dank der Zusammenführung von Ausbildungsatlas und IHK-Lehrstellenbörse zum Ausbildungs- und Lehrstellenatlas werden jetzt direkt im Ausbildungsatlas freie Lehrstellenangebote angezeigt.



Die blauen Cluster-Icons lassen sich durch Anklicken oder Zoomen in die Standort-Icons der Ausbildungsbetriebe (rot) oder Lehrstellenanbieter (grün) auflösen.

Die gelben Standort-Icons listen in einem Infofenster Mehrfachnennungen unter derselben Adresse auf.

Weitere Infos erhalten Sie über den Info-Button [ i ] in der Karte rechts oben.

#### ► IHK-ANSPRECHPARTNER

Stefan Eisfeld

Tel.: 0391/5693-150

[eisfeld@magdeburg.ihk.de](mailto:eisfeld@magdeburg.ihk.de)



#### ► IHK-ANSPRECHPARTNER

Kay Stoye

Tel.: 0391/5693-227

[kay.stoye@magdeburg.ihk.de](mailto:kay.stoye@magdeburg.ihk.de)



#### ► IHK-ANSPRECHPARTNER

Alexander Janowsky

Tel.: 0391/5693-151

[alexander.janowsky@magdeburg.ihk.de](mailto:alexander.janowsky@magdeburg.ihk.de)





# Finanz- und Kreditausschuss

Konstituierende Sitzung: 28. Juli 2021

Mitglieder: 12

Vorsitzender:

**Uwe Fabig**, Volksbank Magdeburg eG

Stellvertreterin:

**Beate Sopart**, COMMERZBANK  
Aktiengesellschaft, Filiale Magdeburg

Am 28. Juli 2021 konstituierte sich der Finanz- und Kreditausschuss der IHK Magdeburg für die neue Berufungsperiode von 2021 bis 2023. Es wurden insgesamt zwölf Mitglieder in diesen Ausschuss berufen. Es wurde Herr Uwe Fabig (Volksbank Magdeburg eG) zum erneuten Vorsitzenden gewählt. Als neue stellvertretende Vorsitzende ist Frau Beate Sopart (Commerzbank Aktiengesellschaft, Filiale Magdeburg) gewählt worden.

Der Ausschuss wird auch in dieser Berufungsperiode die IHK Magdeburg bei Fragestellungen rund um das Finanz- und Kreditwesen unterstützen. Hauptsächlich handelt es hierbei um die Beratung und Unterstützung des Haupt- und Ehrenamtes der IHK Magdeburg hinsichtlich finanzpolitischer Themen. Dabei werden in der nächsten Berufungsperiode voraussichtlich nachhaltige Finanzprodukte, die neuen Vorschriften für Banken aus dem Geldwäschegesetz und Verwahrenentgelte behandelt.

## Mitglieder des Finanz- und Kreditausschusses

Jörg Achereiner  
(Kreissparkasse Stendal)

Dr. Peter Transfeld  
(ÖHMI Innovation GmbH, Magdeburg)

Jens Eckhardt  
(Sparkasse Magdeburg, Magdeburg)

Berit Zimmermann  
(Norddeutsche Landesbank,  
Girozentrale, Magdeburg)

Uwe Fabig  
(Volksbank Magdeburg eG)

Erik Folkens  
(Deutsche Kreditbank AG  
Niederlassung Magdeburg)

Hans-Heinrich Haase-Fricke  
(Harzer Volksbank eG, Wernigerode)

Frank Heisinger  
(Deutsche Bank Aktiengesellschaft,  
Magdeburg)

Heiko Paelecke  
(Bürgschaftsbank Sachsen-  
Anhalt GmbH, Magdeburg)

Wilfried Schlüter  
(Harzsparkasse, Wernigerode)

Beate Sopart  
(Commerzbank Aktiengesellschaft,  
Filiale Magdeburg)

Dr. Detlef Swieter  
(Öffentliche Feuerversicherung  
Sachsen-Anhalt, Magdeburg)



Uwe Fabig



Beate Sopart

# Ausschuss für Finanz- und Rechnungswesen

Konstituierende Sitzung: 20. Juli 2021

Mitglieder: 5

Vorsitzender:

**Norbert Dierkes**, Sparkasse Magdeburg, Burg

Stellvertreterin:

**Sanda Fischer**, FINSOTEC GmbH, Magdeburg

Am 20. Juli 2021 konstituierte sich der Ausschuss für Finanz- und Rechnungswesen der IHK Magdeburg für die neue Berufungsperiode von 2021 bis 2023. Es wurden insgesamt fünf Mitglieder in diesen Ausschuss berufen. Herr Norbert Dierkes (Sparkasse Magdeburg, Burg) wurde erneut zum Vorsitzenden, Frau Sandra Fischer (FINSOTEC GmbH, Magdeburg) zu seiner Stellvertreterin gewählt. Der Ausschuss bereitet zusammen mit der Geschäftsführung den Wirtschaftsplan vor, unterstützt das Präsidium in allen wirtschaftlichen Fragen und nimmt u.a. Stellung zum Jahresabschluss und zur Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer.



Foto: Fotostudio Menzel

Norbert Dierkes



Foto: Fotostudio Menzel

Sandra Fischer

## Mitglieder des Ausschusses für Finanz- und Rechnungswesen

Norbert Dierkes  
(Sparkasse Magdeburg, Burg)

Sandra Fischer  
(FINSOTEC GmbH, Magdeburg)

Klaus Olbricht  
(Elektromotoren und Gerätebau  
Barleben GmbH, Barleben)

Dr.-Ing. Günter Ihlow  
(SMA Sondermaschinen und  
Anlagenbau GmbH, Magdeburg)

Rolf Lay  
(Rolf Lay, G.W.R.L. Retailcoaching/  
Interimsmanagement, Magdeburg)



# Sachverständigenausschuss

Konstituierende Sitzung: 6. Juli 2021

Mitglieder: 14

Vorsitzende:

**Dr. Sylvia Busch**, ÖHMI Analytik GmbH

Stellvertreter:

**Dr.-Ing. Günter Ihlow**, SMA Sondermaschinen und Anlagenbau GmbH

Am 6. Juli 2021 konstituierte sich der Sachverständigenausschuss der IHK Magdeburg für die neue Berufungsperiode von 2021 bis 2023. Es wurden insgesamt 14 Mitglieder in diesen Ausschuss berufen. Es wurde Frau Dr. Sylvia Busch (ÖHMI Analytik GmbH, Magdeburg) einstimmig zur erneuten Vorsitzenden gewählt. Ebenfalls einstimmig ist Herr Dr. Günter Ihlow (SMA Sondermaschinen und Anlagenbau GmbH, Magdeburg) zum stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt worden.

Der Ausschuss wird auch in dieser Berufungsperiode die IHK Magdeburg bei Fragestellungen rund um das Sachverständigenwesen unterstützen. Hauptsächlich handelt es hierbei um die Begleitung der Antragsverfahren zur öffentlichen Bestellung und Verteidigung von Sachverständigen.

## Mitglieder des Sachverständigenausschusses

Peter Bergmann  
(Ingenieurbüro Peter Bergmann, Hohenwarthe)

Dr.-Ing. Sabine Schultze  
(Institut für Korrosions- und Schadensanalyse, Magdeburg)

Dr. Sylvia Busch  
(ÖHMI Analytik GmbH, Magdeburg)

Dr. Stefan Schünemann  
(Institut für Kompetenz in AutoMobilität, Magdeburg)

Dr. Hartmut Grahlert  
(Magdeburg)

Dr. Carsten Transfeld  
(ÖHMI Aktiengesellschaft, Magdeburg)

Dr. Knut Hörnig  
(Wolmirstedt)

Katrin Zimmermann  
(Magdeburg)

Dr.-Ing. Günter Ihlow  
(SMA Sondermaschinen und Anlagenbau GmbH, Magdeburg)

Rolf Krüger  
(Magdeburg)

Gerhard Krykalla  
(Bau-Sachverständigenbüro G. Krykalla, Magdeburg)

Hartmut Röber  
(Wanzleben)

Klaus Schnurr  
(Magdeburg)

Timo Schubert  
(Zierden, Kandler, Nötzelmann, Unfallanalyse Magdeburg)



Dr. Sylvia Busch



Dr.-Ing. Günter Ihlow

# Der zeitliche Ablauf der IHK-Wahl 2021



## August: Kandidatur

Bis zum 30. August 2021 können Wahlvorschläge und Kandidaturen eingereicht werden.

## September: Vorstellung

Die Bewerberlisten mit den Kandidaten werden veröffentlicht.

## Oktober/November: Wahl

Die Wahlunterlagen werden verschickt.

- Vom 22. Oktober 2021 bis zum 5. November 2021 können Wahlberechtigte ihre Stimme per Brief oder online abgeben.
- Ausgezählt werden die Stimmen am 10. November 2021.
- Die Bekanntmachung erfolgt am 18. November 2021.

## Dezember: Ergebnis

Die Einspruchsfrist endet am 17. Dezember 2021.

Das amtliche Wahlergebnis steht fest.

## Januar 2022: Start neue Amtsperiode

Die neue Vollversammlung führt ihre erste, konstituierende Sitzung durch und beginnt ihre Arbeit.





Foto: IHK Magdeburg

Live-Übertragung der Konjunkturpressekonferenz auf IHK-TV. Im Podium (v.l.): IHK-Geschäftsführerin Berufsbildung, Stefanie Klemmt, IHK-Präsident Klaus Olbricht, IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfgang März und IHK-Geschäftsführer Industrie und Infrastruktur, André Rummel

KONJUNKTURUMFRAGE DER IHK MAGDEBURG FÜR DAS 2. QUARTAL 2021

# Wirtschaft auf dem Weg zurück zur Normalität – aber noch keine endgültige Trendwende

von TORSTEN SCHEER

**Die Wirtschaft im Norden von Sachsen-Anhalt ist aktuell auf dem Weg zurück zur Normalität. Das ist das Ergebnis der Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Magdeburg für das 2. Quartal 2021. Eine endgültige konjunkturelle Trendwende bedeutet das aber noch nicht. »Wir müssen aus der Entwicklung im vergangenen Jahr zwingend unsere Lehren ziehen«, erklärte IHK-Präsident Klaus Olbricht bei der Vorstellung der Umfrageergebnisse in Magdeburg. »Auch damals schien sich die Lage im Sommer zu beruhigen und es schien überstanden. Das dies nicht der Fall war, wissen wir alle nur zu gut.«**

Der aus der Konjunkturumfrage ermittelte Geschäftsklimaindex erreicht aktuell 106,4 von 200 maximal möglichen Punkten und nähert sich damit den Werten, die 2019 vor Beginn der Krise registriert wurden. »Das ist ein erfreuliches Zeichen unserer Wirtschaft«, bewertete Olbricht die Entwicklung. Die Verbesserung

des Konjunkturklimas werde derzeit eindeutig von den Lagebewertungen getrieben, die sich in nahezu allen Wirtschaftsbereichen aufgehellt hätten. Insgesamt geben 42 Prozent der Befragten an, mit der gegenwärtigen Geschäftslage zufrieden zu sein.

Der Blick der Unternehmen in die Zukunft zeichnet (noch) ein anderes Bild. Viele sind, was die Dauer und Stabilität des Aufwärtstrends betrifft, skeptisch. Bis auf die Dienstleistungsbranche sind die Erwartungen eher pessimistisch. Das gilt auch für die Exportwirtschaft.

Viele Unternehmen seien in den vergangenen Monaten an ihre Grenzen gestoßen, nicht wenige darüber hinausgegangen, ergänzte IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfgang März. »Es darf nun nur eine Richtung geben, um alle Anstrengungen nicht noch nachträglich zunichtezumachen. Es muss aufwärts gehen! Mit einem klaren Ziel, klaren Maßnahmen und auch einem Notfallplan B.«

»Die Wirtschaft braucht verlässliche Partner in der politischen Führung«, sagte März mit Blick auf das Ergebnis der Landtagswahlen in

Sachsen-Anhalt. »Sie ist darauf angewiesen, dass nun aus all den Erfahrungen die richtigen Schlüsse gezogen werden, wie wir unser Bundesland krisenfester aufstellen können und wie wir es schaffen, trotz und mit dem Corona-Virus zu leben und zu wirtschaften.«

Eine vierte Welle, ein weiterer Lockdown, würde alle bisherigen Leistungen mit einem Schlag egalisieren, warnte der Hauptgeschäftsführer. »Jetzt muss die Zeit genutzt werden, entsprechende Pläne zu erstellen, wie dies verhindert werden kann. Wie Menschenleben geschützt werden können, ohne die Wirtschaft runterfahren zu müssen.«

Viele Baustellen in Sachsen-Anhalt müssten konzentriert angegangen werden, forderten Olbricht und März. Als Beispiele nannten sie den Ausbau der digitalen und verkehrstechnischen Infrastruktur, den konsequenten Abbau von Bürokratie, die Sicherung und Bezahlbarkeit der Energieversorgung, die Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und die Imageverbesserung des Standortes Sachsen-Anhalt. ■

WAS TUN, WENN DURCH CORONA EINE UNTERNEHMENSKRISE DROHT?

# Leistungswirtschaftliche Aspekte

von RALF GLÖCKNER



Fotos: privat

Ralf Glöckner  
KMU-Fachberater  
Unternehmensnachfolge

**E**in nachhaltiges Krisenmanagement und ein tragfähiges Sanierungskonzept basieren auf einer fundierten Analyse der Krisenursachen. Nur wenn es gelingt, die relevanten Ursachen einer Krise zu identifizieren (und nicht nur an den Symptomen zu laborieren), kann eine nachhaltige Wiederherstellung der Wettbewerbs- und Renditefähigkeit eines Unternehmens gelingen. Dabei ist die Einordnung in folgende Krisenstadien anzuzuführen (Abb. 1)

## Krisenstadien

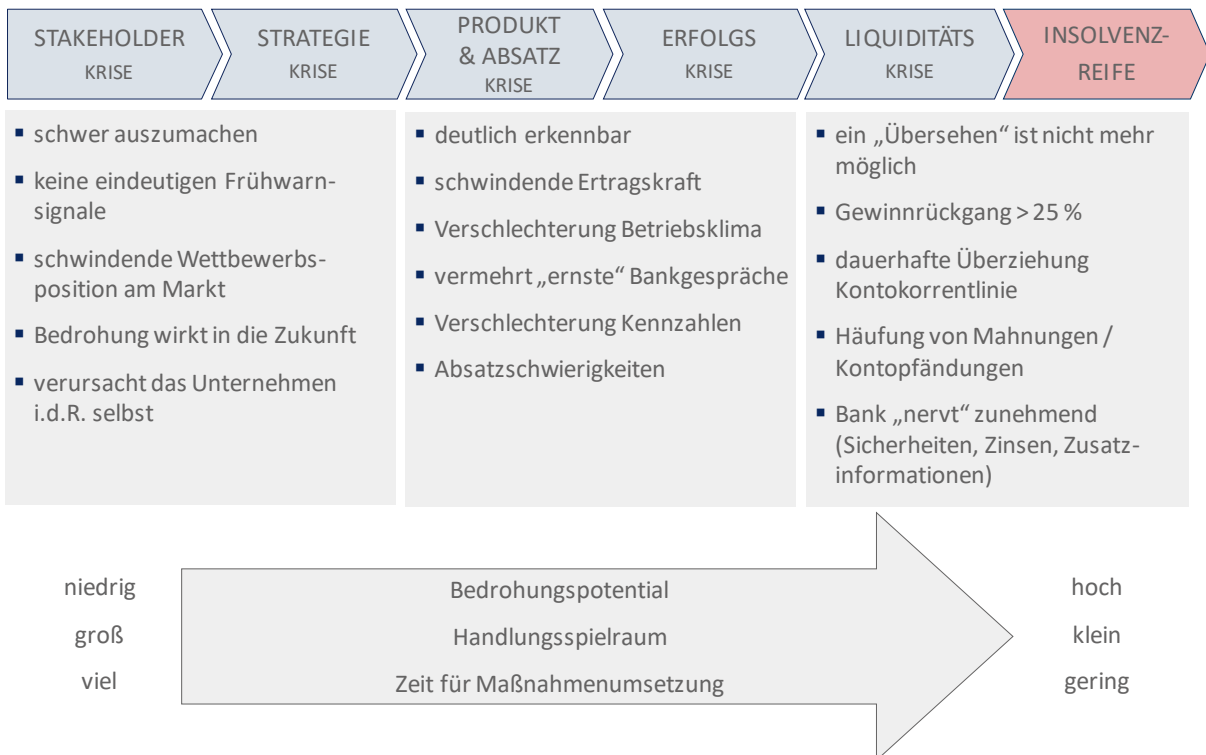


Abb. 1

Das bedrohlichste Krisenstadium ist die Liquiditätskrise, welche unmittelbar in die Insolvenzreife des Unternehmens übergehen kann, sofern keine geeigneten Sanierungsmaßnahmen getroffen werden (können). Daher gilt es für die Geschäftsleitung, die Liquiditätszonen des Unternehmens zu kennen und jederzeit unter Beobachtung zu haben. (Abb. 2)

Befindet sich das Unternehmen in einer Krisensituation, stellen neben rechtlichen und finanztechnischen Fragestellungen insbesondere die leistungswirtschaftlichen Aspekte den zentralen Ansatzpunkt für eine Verbesserung der Situation dar.

Die operativen Kernmaßnahmen des Sanierungsmanagements zur Sicherstellung der Wettbewerbs- und Renditefähigkeiten liegen daher insbesondere in der Optimierung der Leistungswirtschaft, d. h. der ganzheitlichen Betrachtung der Wertschöpfungsketten des Unternehmens. Um dauerhaft

wettbewerbsfähig zu werden und auch zu bleiben, muss ein Unternehmen in der Lage sein, renditestarke Produkte und Leistungen zu forcieren und Unprofitables zu eliminieren. Grundlage dafür stellt eine ausreichende Transparenz über die Ergebnisbeiträge einzelner Geschäftsfelder, Kundschaft, Produkte, Standorte/Filialen usw. dar. Ansonsten droht das Risiko von Fehlentscheidungen.

Für die Beurteilung der Handlungsspielräume ist es zwingend erforderlich, den relevanten Markt abzugrenzen und dessen »Spielregeln« zu verstehen. Die Anforderungen seitens der Kundschaft müssen genauso bekannt sein, wie die Wettbewerbsverhältnisse. Ohne die Kenntnis der strategischen Erfolgsfaktoren im relevanten Marktsegment ist es nahezu unmöglich, das optimale Leistungsportfolio und Kundenspektrum (Zielgruppe) zu definieren. Je wettbewerbsintensiver ein Markt, desto häufiger stellt der Preis letztendlich den entscheidenden Erfolgsfaktor dar.

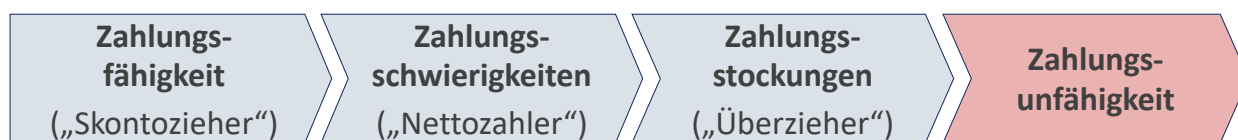
### Folgende wesentliche Kernpunkte gilt es zu bearbeiten:

- Festlegung konkreter und valider Maßnahmen zur kurzfristigen Liquiditätssicherung
- Definition der erfolgversprechenden Strategie(n)
- Festlegung konkreter und valider Maßnahmen zur Ertragssteigerung
- Prüfung, ob diese ausreichend sind, um nachhaltig wettbewerbsfähig zu werden/ zu bleiben
- Prüfung, ob das Unternehmen in der Lage ist, diese definierten Maßnahmen auch umzusetzen
- Festlegung einer geeigneten Krisenkommunikation gegenüber allen Beteiligten (Gläubiger, Belegschaft, Lieferanten, Kundschaft etc.)

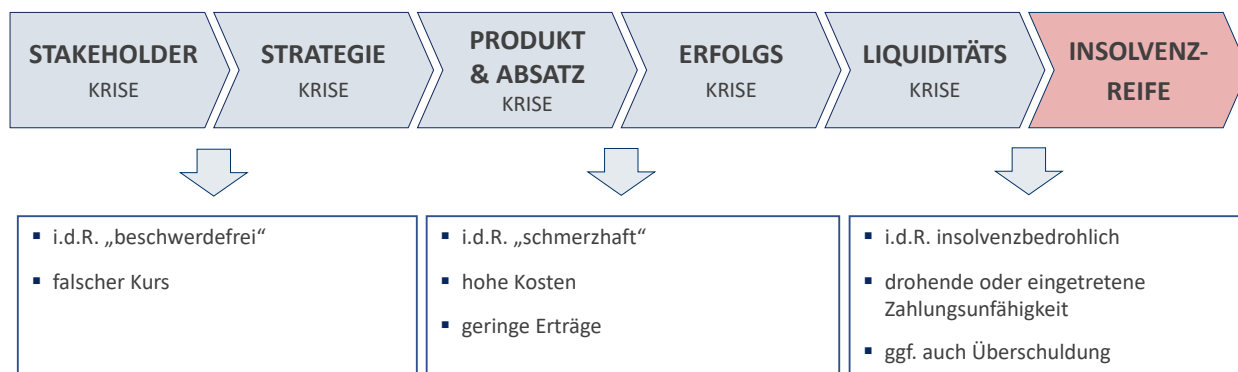
**Fazit: Zügig handeln und geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Unternehmens ergreifen.**

Den ersten Teil des Beitrages mit dem Thema »Juristische Aspekte« finden Sie im »Der Markt in Mitteleuropa« 7/2021, Seite 54.

## Liquiditätszonen eines Unternehmens



gehen einher mit den **Krisenstadien** (gemäß IDW S6):





# Wussten Sie schon, ...

... jeder, der in der heutigen Zeit ein Darlehen beantragt, wird geratet. Was ist ein Rating? Welche Informationen fließen in ein Rating? Was bedeutet das für den Zinssatz? Wie kann das Rating beeinflusst werden?

Rating ist ein englischer Begriff und bedeutet Einschätzung/Bewertung. Das Rating ist eine Methodik zur Risikobewertung durch Kreditinstitute und/oder Rating-Agenturen. Das Ratingergebnis wird in verschiedene Ratingklassen eingeteilt und wird durch Zahlen, Buchstaben oder einer Kombination aus beiden ausgedrückt. Es wird hierbei die Bonität des Kreditnehmers beurteilt. Anhand dieses Ratings wird die wirtschaftliche Fähigkeit eines Unternehmens bewertet, ob dieses seine Zins- und Tilgungsleistungen zukünftig und jederzeit in voller Höhe erfüllen kann.

## Welche Informationen bzw. Daten fließen in ein Rating?

In ein Rating fließen unterschiedliche Daten und Informationen ein. So gibt es die sogenannten »harten« Faktoren und die »weichen« Faktoren. Die »harten« Faktoren beschäftigen sich mit der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens und haben eine Gewichtung von ca. 60 Prozent. Dazu zählen die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage (Auswertung des Jahresabschlusses).

- **Finanzlage**  
Kommt das Unternehmen jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nach, auch dann, wenn keine ausreichenden Einnahmenüberschüsse aus dem laufenden Geschäft vorhanden sein sollten? Der Blick ist hier auf die Liquiditätslage gerichtet bzw. auf die Zahlungsfähigkeit.
- **Ertragslage**  
Bei der Ertragslage werden sich die Einnahmenüberschüsse des Unternehmens angeschaut, welche es erwirtschaftet, um die Forderungen der Gläubiger zu bedienen und das Eigenkapital zu stärken.

Die wichtigsten Begriffe aus der Bank- und Finanzierungsbranche

Thema heute:

# Rating

von BIANCA HILLEBRECHT

- **Vermögenslage**  
Die Vermögenslage gibt Auskunft, wie hoch und tragfähig die Eigenkapitaldecke des jeweiligen Unternehmens ist.

Zu den anderen Faktoren zählen:

- **Geschäftsbeziehung und Zahlungsverhalten**  
Wie lange besteht die Geschäftsbeziehung zur Bank? Wurden alle erforderlichen Unterlagen regelmäßig und pünktlich eingereicht? Wie war die vergangene Kontoführung? Kam es zu Rückbuchungen, Überziehungen. Wie hoch und über welchen Zeitraum wurde die Kontokorrentlinie beansprucht?
- **Branchen-, Markt- und Wettbewerbssituation**  
Wie entwickelt sich die Branche? Welche Wettbewerber tummeln sich noch auf diesem Markt? Welche Produkte werden angeboten und wodurch unterscheiden sie sich vom Mitbewerber? Mit welchen Kunden werden die Geschäfte getätigt, welche Lieferanten sind vorhanden und ihre Abhängigkeit?
- **Management, Controlling, Planung und Steuerung**  
Oft ist der Erfolg eines Unternehmens abhängig vom Management. Hier ist ein qualifizierter Entscheidungsträger erforderlich. Zu den Fähigkeiten eines Unternehmers sollten Zielstrebigkeit, Überzeugungskraft, Durchsetzungsvermögen, Identifikation mit dem Unternehmen und viele weitere Eigenschaften zählen. Wichtig ist ein gut funktionierendes Controllingssystem, eine realistische kurz- und

mittelfristige Unternehmensplanung und die damit verbundene Steuerung. Stehen dem Unternehmen ausreichend qualifizierte Arbeitnehmer zur Verfügung?

## Welche Bedeutung hat das Rating auf den Zins?

Je besser die Ratingnote, je besser der angebotene Zins. Bei einem schlechteren Rating besteht für die Bank eine höhere Ausfallwahrscheinlichkeit. Dies kann den Zins um mehrere Prozentpunkte höher ausfallen lassen als bei einem guten Rating. Zudem werden häufig bei schlechteren Ratingnoten die Kreditvergabe intensiver geprüft beziehungsweise der Antrag abgelehnt. Außerdem können mehr Sicherheiten verlangt werden.

## Wie kann das Rating beeinflusst werden?

Wichtig ist, die betriebswirtschaftlichen Zahlen und damit das Controlling immer im Blick zu haben. Zudem sollte es zu keinen Kontoüberziehungen und eventuell damit verbundenen Rückbuchungen kommen. Wachstum genauso wie Verkleinerung sollte den finanziellen Umständen angepasst werden. Gerade bei einer Kreditvergabe ist das Alter des Unternehmers wichtig. Wurde eine Unternehmensnachfolge in Betracht gezogen oder wird diese zeitnah geplant? Wie sehen die familiären Verhältnisse aus? Ein regelmäßiges Bankgespräch ist unabdingbar. Nur so ist es möglich, sich vor Überraschungen zu schützen. Lassen Sie sich ein Rating intensiv erörtern. Gegebenenfalls fordern Sie dies ein. ■

## ► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

**Bianca Hillebrecht**

Tel.: 0391/5693-181

bianca.hillebrecht@magdeburg.ihk.de



»HOLPRIGER START! WAS KANN ICH TUN?«

## Neue Sprechstunde für Jungunternehmer und Existenzgründer

Die aktuelle Pandemie ist für sehr viel Unternehmen eine starke Belastung. Noch gravierender stellt sich die Situation für Jungunternehmer und Existenzgründer dar. Die Stammkundschaft ist noch nicht ausreichend vorhanden, die Vertriebswege noch nicht belastbar und Rücklagen gibt's auch nur sehr

begrenzt. Die Gründungsberater der IHK bieten im Rahmen eines individuellen Gespräches einen ersten Anlaufpunkt. Hier können neben den allgemeinen Sorgen auch Anpassungen an Geschäftsmodelle, Zielgruppen und Vertriebswege besprochen werden. Die 1-stündige Sprechstunde ist kostenfrei und

kann über die Webseite der IHK Magdeburg online gebucht werden. Weiterführende Gespräche und Unterstützungen können persönlich vereinbart werden. *Christian Möller*

Termine:

08.09.2021 10 – 13 Uhr

22.09.2021 13 – 17 Uhr

DIHK-GESUNDHEITSREPORT IM FRÜHJAHR 2021

## Aufholprozess der Gesundheitswirtschaft dauert an

**Zwar leiden auch die Betriebe der Gesundheitswirtschaft unter der Pandemie, die Stimmung hellt sich jedoch leicht auf. Das geht aus dem Branchenreport des DIHK von Frühsommer 2021 hervor, dem rund 700 Unternehmensantworten zugrunde liegen.**

Corona hinterlässt auch in der Gesundheitswirtschaft weiter deutliche Spuren

Trotz des Aufwärtstrends bewerten die Unternehmen der deutschen Gesundheitswirtschaft ihre Geschäftslage im Frühsommer immer noch etwas negativer als vor dem coronabedingten Einbruch – und zeigen sich damit im Mittel etwas optimistischer als die Gesamtwirtschaft.

Innerhalb der Branche blicken Betriebe aus der Medizintechnik besonders zuversichtlich in die Zukunft, unterdurchschnittliche Einschätzungen kommen hingegen von Händlern mit Gesundheitsgütern.

### Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen bereiten wieder mehr Sorgen

Nachdem in den Vorumfragen der Fachkräftemangel als größtes Geschäftsrisiko angesehen wurde, wird er nun von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen abgelöst. Insbesondere bei den Gesundheits- und sozialen Diensten ist die mangelnde Verfügbarkeit qualifizierten Personals jedoch weiterhin ein großes Problem.

In der pharmazeutischen Industrie tritt der Fachkräftemangel dagegen in den Hintergrund; dort ist er auch deutlich weniger ausgeprägt als in der Gesamtwirtschaft.

### Exporte, Investitionen, und Beschäftigung

Zwar sind in Medizintechnik und Pharmabranche – den Hauptexporteuren innerhalb der Gesundheitswirtschaft – die Ausfuhrerwartungen gegenüber Jahresbeginn gesunken, sie befinden sich jedoch im Vergleich zur Industrie weiter auf einem überdurchschnittlichen Niveau.

Bei den Investitionsabsichten setzt sich der positive Trend fort, wobei das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht wird. Besonders zurückhaltend zeigt sich der Handel mit Gesundheitsgütern. Insgesamt liegt der Investitionssaldo der Gesundheitswirtschaft nach wie vor weit über dem Saldo der Gesamtwirtschaft.

Die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen ist gegenüber Jahresbeginn leicht gesunken und liegt unter den vor Ausbruch von Corona ermittelten Ergebnissen.

Den DIHK Gesundheitsreport Frühjahr 2021 finden Sie unter [www.magdeburg.ihk.de](http://www.magdeburg.ihk.de) Dok.: 5161088.

*Sabine Matzke*



Aufholprozess der Gesundheitswirtschaft dauert an

DIHK-Report Gesundheitswirtschaft | Frühsommer 2021

GemeinsamWirtschaftStärken

DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag

IHK Deutsche Industrie- und Handelskammern

TIPP:

## Lehrgänge und Seminare

### LEHRGÄNGE

Prüfungsvorbereitungskurse für Auszubildende – Industriekaufleute, Kaufleute für Büromanagement, Fachinformatiker und IT-Systemkaufleute – WEBINAR	unterschied- liche Startter- mine zwischen 23.08.21 und 07.09.21
Ausbildung der Ausbilder nach Ausbildereignungsverordnung (AEVO) WEBINAR	ab 24.08.21, ab 02.09.21 oder ab 06.09.21
Vertriebsspezialist (IHK) – WEBINAR	ab 24.08.21
English Refresher Course I (A2 – B1)	ab 02.09.21
Gepr. Handelsfachwirt/in – WEBINAR	ab 05.09.21
Online Marketing Manager (IHK) WEBINAR	ab 06.09.21 oder ab 15.09.21
Exportmanager (IHK) – WEBINAR	ab 06.09.21
Social Media Manager (IHK) – WEBINAR	ab 07.09.21
Englisch Grundkurs – Leistungsstufe II (A1 – A2)	ab 08.09.21
Zusatzqualifikation Englisch für kaufmännische Auszubildende	ab 10.09.21
Agiler Mindsetter (IHK) – Präsenz/Online	ab 10.09.21
Anlagenbuchhalter (IHK)	ab 13.09.21
Gepr. Betriebswirt/in	ab 14.09.21
Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (IHK) WEBINAR	ab 15.09.21
Zusatzqualifikation Englisch für industriell-technische Auszubildende	ab 17.09.21
Betrieblicher Pflegerlotse (IHK)	ab 20.09.21
Logistikmanager (IHK)	ab 24.09.21

### SEMINARE

Gute Führung durch Kommunikation	06.09.2021
Professionalisierung der Führungskraft	07.09.2021
Kunden gewinnen – Akquise das bedeutsame Unternehmensziel	07.09.2021
Konfliktmanagement	08.09.2021
Effiziente Arbeitsorganisation im Büro	08.09.2021
Durchsetzungskompetenz und Verhandlungsgeschick im Berufsalltag	09.09.2021
Ihr Weg zu effizienter Büro- und Arbeitsplatzorganisation	09.09.2021
Umsatzsteuer aktuell	10.09.2021
Buchführung für Einsteiger	13.- 15.09.2021
Grundlagen zur Verwaltung und Vermietung von Wohnungen	13.09.2021
Kick Off – Training für einen erfolgreichen Ausbildungsstart	13./14./ 15.09.21



Details zu den Veranstaltungen wie Preis und Ver-  
anstaltungszeitraum entnehmen Sie bitte unserer  
Internetseite [www.ihk-bildungsakademie-md.de](http://www.ihk-bildungsakademie-md.de) oder  
rufen Sie uns an unter 0391 50548-290.

## WEITERBILDUNG IHK-GEPRÜFTER BILANZBUCHHALTER Spezialist auf Bachelorniveau

Das Profil des IHK-geprüften Bilanzbuchhalters ist bei Unterneh-  
men stark gefragt. Dieser Abschluss ist ein Zeugnis umfangrei-  
cher Fachkenntnisse und eröffnet interessante berufliche Perspek-  
tiven. Die IHK Bildungsakademie Magdeburg GmbH bietet ab 22.  
September 2021 die Weiterbildung zum »Geprüften Bilanzbuch-  
halter« nach bundeseinheitlichen IHK-Rahmenplan an. Berufsbe-  
gleitend qualifizieren sich die Teilnehmenden zur gefragten Fach-  
kraft mit IHK-Abschluss, der nicht nur ein hohes Ansehen genießt,  
sondern auch die Grundlage bildet, in Führungspositionen aufzu-  
steigen und an wichtigen unternehmenspolitischen Entscheidun-  
gen mitzuwirken. Fachleute aus der Praxis vermitteln praxisnah  
das erforderliche betriebswirtschaftliche Wissen, steuerrechtliches  
Know-how sowie erweiterte Kenntnisse des betrieblichen Finanz-  
und Rechnungswesens. Diese Aufstiegsfortbildung kann auf Antrag  
durch das Aufstiegs-Bafög finanziell gefördert werden. Wir berate  
Sie gern dazu persönlich.

Ihr Ansprechpartner

Christian Jahr

Berufliche Weiterbildung/IBA

Telefon: 03 91 / 50548-295

E-Mail: [christian.jahr@ibamd.de](mailto:christian.jahr@ibamd.de)

### SEMINAR

## Buchführung für Einsteiger

Jedes Unternehmen ist auf eine saubere Buchführung angewie-  
sen. Sie dokumentiert alle finanziellen Geschäftsvorgänge. Eben-  
so wichtig: die Bilanzierung. Mit ihr lässt sich erkennen, wie es um  
ein Unternehmen wirtschaftlich steht und welche strategischen Ent-  
scheidungen getroffen werden sollten. Sie möchten Grundwissen in  
der Buchführung erlernen, um schneller und sicherer typische Ge-  
schäftsvorfälle nach aktueller Rechtslage buchen zu können? Sie  
möchten die Zusammenarbeit mit Ihrem Steuerberater optimieren  
und mehr Durchblick haben? In diesem Seminar lernen Sie syste-  
matisch sämtliche wichtigen Geschäftsfälle kennen und trainie-  
ren deren entsprechende buchhalterische Umsetzung. So können  
Sie Jahresabschlüsse unterstützend mit vorbereiten und verstehen.

Seminarinhalt:

- Gesetzliche Grundlagen nach Handels- und Steuerrecht
- Aufgaben der Buchführung
- Inventur, Inventar und Bilanz
- Aufbau von Konten
- Verbuchung von Geschäftsvorfällen
- Buchung von Umsatz- und Vorsteuer
- Grundzüge der Abschreibungen auf Sachanlagen

Das Seminar findet vom 13.-15. September 2021 von jeweils  
9.00 – 16.30 Uhr statt. Das Teilnahmeentgelt beträgt 495 Euro.

Ihre Ansprechpartnerin:

Birgit Ferner

Telefon: 0391 / 50548-293

E-Mail: [birgit.ferner@ibamd.de](mailto:birgit.ferner@ibamd.de)



# Von Firma zu Firma

## EG0621 CN01

### Technologien für Obst- und Gemüseanbau gesucht

Ein chinesisches Unternehmen, das 2014 gegründet wurde, ist ein führendes Unternehmen der landwirtschaftlichen Industrialisierung in einer nordchinesischen Provinz. Mit einer wachsenden inländischen und globalen Nachfrage nach verarbeiteten landwirtschaftlichen Produkten sucht es nun Technologien zur Tiefenverarbeitung und Produktionslinien für Obst und Gemüse, insbesondere für Äpfel. Eine solche Zusammenarbeit könnte über eine Handelsvereinbarung mit technischer Unterstützung erfolgen.

## EG0621 UK04

### Vertriebspartner für Überwachungssystem für Kompostierung von Bioabfällen gesucht

Ein britisches Unternehmen, spezialisiert auf die Herstellung von Erden, hat ein Überwachungssystem für die Kompostierung von Bioabfall und einen drahtlosen Temperatursensor entwickelt, der vor Überhitzung des Abfalls schützt. Die Technologie misst den aeroben Zersetzungsprozess von organischem Material durch die Analyse von Temperatur, Feuchtigkeit, Sauerstoff- und Kohlendioxidwerten. Das Unternehmen sucht Vertriebspartner oder Wiederverkäufer, die bereits Unternehmen der Abfallindustrie beliefern.

## EG0621 PL16

### Naturkosmetik aus Polen

Ein polnisches Unternehmen stellt mit Leidenschaft Naturkosmetik her, darunter Seifen, Schutzcremes, Peelings, Rasierseifen u. a. Die Produkte werden in Papp- oder Glasverpackungen verpackt (Null- oder Weniger-Abfall-Ansatz) und die meisten von ihnen sind für Veganer geeignet. Das Unternehmen bietet eine Zusammenarbeit mit Handelsvertretern auf Grundlage eines Vertriebsdienstleistungsvertrags und/oder eines Handelsvertretervertrags auf.

## EG0621 FI01

### Smart Services und App-Entwicklung

Ein finnisches Unternehmen bietet Dienstleistungen in den Bereichen Smart Services und App-Entwicklung an. Es hat ein starkes Portfolio an abgeschlossenen Projekten mit den Schwerpunkten eTourismus und eHealth. Gesucht werden Partner im Rahmen von Subcontracting- oder Outsourcingverträgen, welche schlüsselfertige Lösungen für die Produktentwicklung ihrer unternehmenskritischen und strategischen Software, kompetente Beratungsleistungen in den Bereichen Produktentwicklung, schnelles Prototyping und Entwicklung von Demos für ihre Ideen oder zusätzliche Softwareentwicklungsressourcen benötigen (Team Augmentation).

## EG0621 JP01

### Kohlenstoffbatterie auf Baumwollbasis

Der kürzlich gegründete japanische Hersteller einer Kohlenstoffbatterie auf Baumwollbasis sucht nach Partnern in der EU. Die Batterien sind nicht nur umweltfreundlich, sondern bieten auch eine bessere Leistung und Haltbarkeit als im Vergleich zu Wettbewerbern. Das Unternehmen möchte Verträge über Handelsvertretungen und Vertriebsdienstleistungen mit EU-Partnern in relevanten Sektoren, wie z. B. Shared Mobility und Energiespeicherung, abschließen.

## EG0621 CZ05

### Umweltfreundliche Becherlösungen

Das etablierte tschechische Familienunternehmen entwickelt und fertigt innovative und echte Mehrwegbecher und bietet ergänzende Dienstleistungen an. Anwendungsbereich sind verschiedene Veranstaltungen mit mehreren tausend Besuchern. Die Produkte/Dienstleistungen schonen die Umwelt und sparen Zeit/Geld der Kunden. Das Unternehmen ist sehr erfolgreich in Tschechien und der Slowakei tätig. Das Unternehmen sucht Vertriebspartner aus dem Ausland für den Verkauf der Produkte und die Erbringung von Dienstleistungen nach dem Verkauf.

## EG0621 IL01

### Hersteller von Bauschutzprodukten für den Innenausbau sucht Partner

Dieser israelische Hersteller entwickelt und produziert ein zuverlässiges temporäres Schutzprodukt, das fertige Bodenbeläge vor mechanischen und chemischen Schäden schützen kann, einschließlich schwerer Werkzeuge, die Böden während des Baus beschädigen könnten. Das Unternehmen sucht nach Händlern von Baumaterialien im Rahmen eines möglichen Vertriebsvertrags.

Interessenten finden diese und weitere Kooperationsangebote auf der Webseite: [www.een-sachsen-anhalt.de](http://www.een-sachsen-anhalt.de)

Sie sind auf der Suche nach neuen Geschäftspartnern oder technologischen Lösungen für Ihr Unternehmen? Sie haben eine neue Technologie oder neue Produkte entwickelt und wollen diese auch ...



#### ► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sven Erichson

Tel.: 0391/5693-148

[erichson@magdeburg.ihk.de](mailto:erichson@magdeburg.ihk.de)



... im Ausland vermarkten? Dann nutzen Sie den kostenlosen Kooperationservice des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt!



Foto: Sergey / fotolia.com

# Vorschau: Die nächste Ausgabe erscheint im September 2021



Foto: BInnovation

## Azubis gehen digital voran

Ein Leben ohne Smartphone? Kaum vorstellbar für die meisten Jugendlichen heutzutage. Diese Nähe zum Digitalen macht sich das Projekt „Digiscouts®“ zu Nutze – denn in der Technikaffinität der Azubis steckt jede Menge Potenzial.

## Bezahlssysteme erobern den Markt

Die Mehrheit der deutschen Bevölkerung bezahlt noch mit Bargeld. Doch in den vergangenen Jahren erobern immer mehr Bezahlssysteme den Markt. Wir zeigen, welche Systeme es gibt, und wie sie sich unterscheiden.



Fotos: Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Magdeburg, N. Hiller

## Digitale Lösungen für Handel und Tourismus

Die Webseite VORBOTE bündelt die Informationen sowie die Vor- und Nachteile der marktverfügbaren Kontaktnachverfolgungs-Apps in einer Übersicht und bietet so die Möglichkeiten, sichere Konzepte und digitale Lösungen für Öffnungen zu finden.

## Außenwirtschaft im Wandel

Welchen Herausforderungen stehen die Akteure der deutschen Außenwirtschaft aktuell gegenüber, und wie begegnen sie diesen? Wir informieren über Entwicklungen, Trends und Angebote.

## KONTAKT: Wir sind für Sie da

Unter folgenden Durchwahlen können Sie uns erreichen:

### Durchwahl 0391/5693-

<b>Hauptgeschäftsführung</b> .....	101	<b>International</b> .....	149
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	170	Zoll- und Außenwirtschaftsrecht,	
<b>Berufsbildung</b> .....	200	Bescheinigungen .....	156
Prüfungswesen .....	432	Fit für den Export .....	174
Bildungsservice .....	438	Enterprise Europe Network .....	148
<b>Industrie und Infrastruktur</b> .....	103	<b>Verwaltung, Recht und Steuern</b> .....	111
Industrie, Innovation und Konjunktur .....	450	Recht und Mitgliederverwaltung .....	183
Umwelt und Energie .....	152	Vermittlerregister	
Tourismus und Gastgewerbe .....	140	und Sachverständigenwesen .....	186
Regionalplanung .....	162	Finanzen .....	118
Verkehrswirtschaft .....	340	Mitgliederverwaltung und Beitrag .....	555
<b>Handel, Dienstleistungen und</b>		Informations- und	
<b>Unternehmensförderung</b> .....	130	Kommunikationstechnik .....	129
Dienstleistungen .....	132	<b>Geschäftsstelle Salzwedel</b>	
Handel .....	133	03901/422044	
Unternehmensgründung und -sicherung.....	130	<b>Geschäftsstelle Wernigerode</b>	
Fachkräftesicherung .....	402	03943/549720	



## Impressum

**Der Markt in Mitteldeutschland**  
Seit 1897 · 124. Jahrgang  
Zeitschrift für die amtlichen Bekanntmachungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg ISSN 1436-6932

**Herausgeber:**  
**Industrie- und Handelskammer Magdeburg**  
Alter Markt 8  
39104 Magdeburg  
Postanschrift:  
39093 Magdeburg  
Ruf 0391/5693-0  
Fax 0391/5693-193  
www.magdeburg.ihk.de  
Zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001:2015

**Redaktion:**  
**Torsten Scheer** (tsc)  
Ruf 0391/5693-170  
scheer@magdeburg.ihk.de  
**Ralf Wege** (rwe)  
Ruf 0391/5693-171  
wege@magdeburg.ihk.de

**Lieferbedingungen:**  
Die »Mitteilungen« sind das offizielle Organ der IHK Magdeburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf:  
**jährlich 28 EUR (Einzelheft 1,30 EUR)**  
**inkl. Versand- u. Portokosten zzgl. MwSt.**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln das Recht zum Kürzen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Inhalte von Anzeigen und Beilagen müssen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der IHK übereinstimmen.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der Lesefreundlichkeit bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen verzichten. Wenn z. B. von Mitarbeitern die Rede ist, sind stets auch die Mitarbeiterinnen gemeint.

### Verlag, Anzeigen und Herstellung:

**JHM Verlag**  
FUNKE Niedersachsen Services GmbH  
Hintern Brüdern 23  
38100 Braunschweig

### Leiter Herstellung:

**Marco Schneider**  
Ruf 0531/3900-580  
**Anzeigenleitung:**

**Constantin Cordts** (verantwortlich)

### Anzeigenberatung:

**Freimut Hengst**  
1. Agentur für Journalismus,  
Internet & Marketing  
Ruf 0391/5564115  
Mobil 0179/1201799  
freimut.hengst@1ajim.de

### Druck:

westermann DRUCK | pva  
Georg-Westermann-Allee 66  
38104 Braunschweig

### Erscheinungsweise:

25. des jeweiligen Monats

### Anzeigenschluss:

31. August 2021





# BESTE AUSSICHT

**immo** **38**  
Wohnen in der Region

Mehr Service, mehr Inhalte.  
Im Netz und in der Zeitung.

Jetzt die kostenlose  
App herunterladen:







# FREI ZEIT IM HARZ

**DER GESAMTE HARZ MIT  
200 AUSFLUGSZIELEN  
AUF 300 SEITEN**

Freizeit im Harz ist für 15 Euro in den Service  
Centern der Braunschweiger Zeitung, Wolfsburger  
Nachrichten, dem Harzkurier und überall,  
wo es Zeitschriften gibt erhältlich  
oder online auf  
[shop.bzv.de](http://shop.bzv.de)

**»»» FUNKE  
Medien**

Niedersachsen

